

Marburger Zeitung.

Keiner Partei dienstbar.

Freies Wort jedem Deutschen.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Jahres 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postversendung:
Jahres 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gefaltete Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 24.

Samstag, 24. Februar 1912

51. Jahrgang.

Die Wäldermörder.

Marburg, 24. Februar.

Schon zu wiederholtenmalen haben wir auf die wäldermörderische Tätigkeit von krainischen und reichsitalienischen Holzhändlern verwiesen, welche für unsere Bergwälder (und dadurch auch für unsere Volkswirtschaft überhaupt) viel gefährlicher sind als Baumschädlinge; in der Filiale Marburg der Landwirtschaftsgesellschaft wurden von Mitgliedern ebenfalls schon oft genug die gleichen Klagen ausgeführt und immer wieder wurde darauf verwiesen, daß die Handhabung der forstgesetzlichen Bestimmungen gegenüber diesen habgierigen Wälderverwüsteren fast zur Gänze versagt. Diese letzteren lächeln auch über etwaige kleinere Geldstrafen, denn diese rechnen sie einfach in die Spesen ein und ziehen mit gefüllten Geldbeutel vom kahl geschlagenen Gebiete weiter zu einem anderen, wo dann das gleiche niederträchtige Spiel fortgesetzt wird. Das ist nicht nur im krainischen Unterlande so, sondern auch anderwärts in unseren Alpenländern. Ein schlagendes Beispiel hierfür, aber auch für das Verhalten der Behörden gegenüber diesen fremden Waldverwüsteren sei nachstehend angeführt.

In der Hauptversammlung der Holzinteressenten, die am 17. Februar in Salzburg tagte, kam auch der Waldmord von Großhöll zur Sprache. Der Verein beschloß, sich in dieser Sache mit einem Protest an die maßgebenden Stellen zu wenden. Der Stand dieser Frage ist folgender: Bekanntlich hat die italienische Holzfirma Gebrüder Feltrinelli aus Mailand das Wald- und Jagdgut Großhöll, welches damals dem Prinzen August von Koburg gehörte, erworben und ging daran, im Gegensatz zu dem vorgeschriebenen konservativen Betriebe, den Wald nach Möglichkeit abzuholzen. Die Bezirkshauptmannschaft in Gröbming verlangte seltenerzeit von der ge-

nannten Firma die Vorlage eines Wirtschaftsplanes bezüglich der Forstnutzung. Statt eines 120jährigen Umtriebes war in diesem Wirtschaftsplane ein 90jähriger vorgesehen, die Schlägerungen im „Familiengute“ sollten in der Weise vorgenommen werden, daß im ersten Jahrzehnt 120.000 Festmeter, im zweiten Jahrzehnt 25.000 Festmeter abgeholzt werden sollten, damit die angelegten Kapitalien hoch verzinst und rasch getilgt werden. Gleich für das erste Betriebsjahr wünschte die Firma Feltrinelli jedoch 20.000 Festmeter zu holzen, wogegen selbstverständlich die Bezirkshauptmannschaft jährlich nur 6000 Festmeter bewilligte. Die Firma legte Berufung an die Statthalterei in Graz ein, die zwischenzeitlich nützte sie aber aus, indem sie weit über das Maß hinaus holzen ließ. Die verhältnismäßig geringe Geldstrafe zahlte die Firma gerne. In welcher Weise abgeholzt wurde, besagen die nachstehenden authentischen Ziffern: Im Jahre 1909 20.000 Festmeter, im Jahre 1910 25.200 Festmeter; im Jahre 1911 aber 35.000 Festmeter.

Es ergibt sich also, daß trotz aller Verbote und gegen die Bestimmung der Bezirkshauptmannschaft die Firma Feltrinelli das Fünffache der erlaubten Schlägerung abgeholzt hat. Außerdem leistete sie sich noch den Forstverrat, daß sie das Schwarzbachlehen beim Mözner kaufte, den Schutzwald auf dem sogenannten Stumpferberge, einem gefährlichen Steilkogel, niederschlagen ließ, um ganze 6000 Festmeter zu gewinnen. Ein eingeforsiteter servitutberechtigter Gutsnachbar erhob Protest bei der Bezirkshauptmannschaft, welche die Beschlagnahme der geschlägerten Holzmengen aus dem gemordeten Schutzwalde anordnete.

Trotzdem setzte die Firma die Schlägerung fort und steigerte die Plenterung zum Kahlschlag. Das widerrechtlich geschlagene Holz wurde für verfallen erklärt und die zwangsweise Versteigerung angeordnet. Die Verfügungen wurden von der

Statthalterei bestätigt und die Versteigerung für dieses Holz ausgeschrieben. Nachdem sich schon verschiedene Käufer gemeldet hatten, trat eine neue unerwartete Wendung ein. Der italienische Konsul in Wien hat sich der „Wäldermörder“ angenommen und durch das Ministerium wurde die Pfändung des Holzes einstweilen sistiert und es sollen neue Erhebungen vorgenommen werden. Das ist ein neuer Beweis, daß sich eine ausländische Holzfirma auf österreichischem Boden nahezu alles erlauben darf! Nun hat das Ackerbauministerium im Einvernehmen mit dem Ministerium des Innern das Wort, die Forstleute Österreichs erwarten gespannt die Entscheidung. Ubrigens wird der Fall noch im Parlamente zur Sprache kommen.

Es gibt eine völkische Tat!

Herbergenerichtung.

Im Hartunghefte der Mitteilungen des Vereines Südmärk brachte jur. A. Schweighofer (Graz) eine Anregung, die insbesondere die Beachtung der unterländischen Deutschen verdient, weil sie, wenn verwirklicht, eine außerordentliche Stärkung des Deutschturnes in diesen Landen zur Folge hätte. Schweighofer schreibt:

„... All ihr Leute nun, die ihr jemals an der mackern Mitarbeit der Studentenschaft in den Schutzvereinen eure Freude hattet, ihr habt es jetzt in der Nacht, ohne viel Aufwand den Studenten ein großes Geschenk zu machen: Gebt uns das, was unsere und eure Brüder in Böhmen und im Reiche längst geschaffen, gebt uns Studentenherbergen! Wie ihr es machen sollt? Das ist leicht erzählt. Jede Ortsgruppe treibt einfach für die Sommermonate (Juli—August) ein Zimmer auf, in dem etliche Betten (die Zahl ist nach oben hin unbeschränkt) Platz finden. Die Betten stellt entweder die Gemeinde bei oder — sollte dies gar nicht

Ihre Schuld.

Roman von Heaton Hill. — Deutsch von Ludwig Wechsler.
12 Nachdruck verboten.

Obgleich James Reynell den Argwohn des jungen Wynter erregt hatte, hätte er ihn nicht ohne weiteres verdächtigen mögen. Er war eher geneigt, in dem Gaste von Grange nur einen flüchtigen Kameraden des rohen Janman Daubent zu erblicken, nicht aber einen Menschen, der zu allerlei schwierigen Späherdiensten verwendet werden könnte. Dabei hatte er aber nicht vergessen, daß Reynell auf dem Bahnhofe anwesend gewesen, als Leonard zu Beginn seiner Nachforschungen nach London fuhr.

In den ersten Nachmittagsstunden langte Leonard in der Windmühle an, wo seine Nachrichten den alten Kapitän in große Aufregung versetzten. Nach reiflichem Überlegen während der Fahrt hatte der junge Mann beschlossen, über das geraubte Verzeichnis und den grünen Augenschirm nichts verlauten zu lassen. Es schien ganz überflüssig, den alten Kapitän mit Befürchtungen vor einer vielleicht gar nicht existierenden Gefahr zu erschrecken, zumal er dieser selbst die Stirne meinte bieten zu können, und aus Gründen, die er sich selbst kaum einzugestehen wagte, scheute er davor zurück, Leobias Namen in der Angelegenheit zu nennen. Leonard rückte mit seinen Mitteilungen erst heraus, nachdem er sich überzeugt hatte, daß Frau Cobb, die Auf-

räumerin in der abseits gelegenen Küche beschäftigt war. Darauf ersuchte ihn der alte Herr, draußen Umschau zu halten, ob kein Lauscher in der Nähe sei und Leonard konnte ihm die beruhigende Meldung erstatten, daß weit und breit kein lebendes Wesen zu erblicken sei, außer einigen Kühen auf der Weide und einigen Strandpfeifern, die seewärts flogen.

„Dann höre, was ich dir zu sagen habe“, sprach der alte Mann im Flüstertone. „Nie und nimmer hätte es die Vorsehung gefügt, daß das Schiff in meine nächste Nähe komme, wenn es nicht ihre Absicht gewesen wäre, mich aus diesem Umstande Nutzen ziehen zu lassen. Du kannst dich darauf verlassen, Lenny, daß sich Mitrohs Dokument noch an der nämlichen Stelle befindet, wo ich es vor so vielen Jahren verwahrte. Das ist kein Zufall, sondern Gottes Fügung. Die Kabine, die ich damals bewohnte, ist die dritte links von der großen Kajüte, unmittelbar unter dem Achterdeck, und die Selle im Gaskel, wo ich das Papier verschwinden ließ, befindet sich dicht unter dem Fenster.“

„Gut“, erwiderte Leonard nachdenklich, „allein es hat wenig Wahrscheinlichkeit für sich, daß ich ohne nähere Erklärung dort eindringen und das Papler an mich nehmen dürfte. Ich war zwar noch niemals dort, halte aber den schwarzen Dick nach alledem, was ich von ihm gehört habe, für einen sehr unangenehmen Patron. Auch ist, glaube ich, eine Tochter vorhanden, mit der man rechnen müßte für den Fall, daß der Herr Papa nicht zu Hause wäre.“

Kapitän Wynter machte ein paar Züge aus seiner Pfeife, blickte nachdenklich in das Kaminfeuer und fragte nach einer Weile:

„Ich denke, Lunge, du kannst ein wenig zeichnen und malen?“

„Aber wirklich nur ein wenig; einen Künstler werde ich niemals abgeben.“

Für unsere Zwecke wird das genügen. Nimm deine Staffelei und ziehe mit ihr in die Bucht hinaus, um dort das Wrak zu malen. Gehst du mit Geschicklichkeit zu Werke, so wirst du mit Holt oder seiner Tochter bekannt werden und dann wird sich wohl Gelegenheit bieten, auf das Schiff zu gelangen — wenn nicht bei der ersten Begegnung, so doch vielleicht später. . . . Doch still, es kommt jemand.

Das Ohr des alten Mannes hatte sich nicht getäuscht. Ohne daß jemand angelopft, oder sein Nahen anders angekündigt hatte, wurde die Tür des Mühlenzimmers plötzlich aufgerissen und ein breiter Schatten verdunkelte die Öffnung. Dem Schatten folgte ein schwarzbärtiger Riese, der drohenden Schrittes eintrat und die beiden Männer, die sich im Zimmer befanden, finstern Blickes maß. Sein Auge blieb endlich auf Leonard haften.

„Schauen Sie mich an, junger Herr“, begann er drohenden Tones, „Sie sind gewiß der Mann, den ich suche. Wenn Sie mir jemals wieder in die Nähe kommen, oder meine Tochter belästigen, so ziehe ich Ihnen die Haut über die Ohren und nagle Sie am Türpfosten fest. Würde ich keine Rücksicht auf diesen alten Herrn da nehmen, so

möglich sein — so könnte ein kleines Fest, das Studenten ja gerne vorbereiten, die Kosten hereinbringen. Ein Herr übernimmt sodann die würdevolle Stelle eines Herbergsleiters, der die Anmeldungen für den Besuch entgegennimmt und die Sache übermacht. Kann die Herberge im Schulgebäude, das ja leer steht, untergebracht werden, so besorgt der Schulblener die Reinhaltung und das Frühstück. Die etlichen Brote spendet gerne ein studentenfreundlicher Bäckermeister. Geht es nicht anders, so kann die Herberge auch im Gasthause untergebracht werden. Die Kosten des Frühstücks und der Reinhaltung erscheinen durch die Beitragsleistung der Hauptleitung der deutschen Studenten- und Schülerherbergen in Hohenelbe (Böhmen) — ich glaube, sie beträgt für jedes Übernachten 30 Heller — gedeckt. Arbeit und Auslagen bereitet diese Gründung also nicht viel, wohl aber allerlei Nutzen. Abgesehen davon, daß die alpenländischen Studenten dann mit ihrer mageren Geldkassette bergauf, bergab die schöne Heimat durchwandern können, bringen sie außerdem auch Freunde mit, denn die deutschböhmisches und reichsdeutschen Studenten, die warten schon lange, bis die Alpenländer sie ebenso gastlich empfangen werden, wie ihre Heimat es bisher uns gegenüber getan hat. Feuer aber wurde beschlossen, keine Studenten aus solchen Gegenden mehr aufzunehmen, in denen keine Herbergen bestehen und das sind die Alpenländer! Und seid versichert, aus dem regen Kommen und Gehen wird sich auch hierzulande der herzliche, ungebundene Verkehr ergeben, der uns Alplern in den Sudetenländern so gefiel. Der Student wird sein Volk und das deutsche Land kennen, lieben und achten lernen, das Volk wird seine Studenten verstehen lernen und ein Arbeiten zu diesem Ziele ist auch eine völlische Tat!

Ich glaube, diesen warmempfundenen Worten ist so gut wie gar nichts mehr beizufügen. Es wären höchstens noch einige rein sachliche Fragen zu erörtern. Vor allem scheint es mir notwendig, daß bei der Errichtung der Herbergen einheitlich vorgegangen wird. Es dürfte wenig nützen, wenn Schweighofers Anregung eine Südmärkerguppe da und eine dort ausführt und eine Herberge errichtet. Vereinzelt, auf ein großes Gebiet zerstreute Herbergen helfen dem Studenten nichts. Er braucht sie in richtiger Verteilung in einem Wandergebiete. Daher würde es am besten sein, wenn die unterländischen Südmärkergaue die Sache in die Hand nehmen und in jenen Orten, die für Nüchternungen auf studentischen Wanderschaften in Betracht kommen, durch die Ortsgruppen — allenfalls unter Zuhilfenahme von Gaumitteln — Herbergen errichten. Für Marburg, Pöttau und Gitsch liegt die Sache ja gar einfach. Da sind die Schülerherbergen eigentlich schon vorhanden. Braucht es Aufwand, viele Mittel, die dortigen deutschen Studentenhelme die Ferienzeit über den wandernden Studenten als Herberge zu dienen? Und die übrigen in Betracht kommenden Orte? Wie leicht werden da die Gaue, bzw. die Ortsgruppen, nicht Rat zu schaffen wissen! Darum auf zur Arbeit! Dankt, unterländische Deutsche, den

Studenten, die mit euch gemeinsam um euer Land kämpften und euer deutsches Leid trugen, laßt sie schauen die goldene, sonnige untersteirische Herrlichkeit! Ruft sie und sie werden kommen und lieben. Und lieben müssen sie, die für euch kämpfen, das Land, soll der Kampf voll unentwegtem Zorn und trotziger Kraft sein. Auskünfte über die Errichtung von Studenten- und Schülerherbergen erteilt kostenlos die Hauptleitung der deutschen Studenten- und Schülerherbergen in Hohenelbe (Böhmen). Die Sache eilt! Sollen neuerrichtete Herbergen noch in das Herbergenverzeichnis 1912 aufgenommen werden, so müssen sie noch im Laufe des Monats März bei der Hauptleitung angemeldet werden. Sepp S.

Die Rosegger Sammlung.

Zur dritten Million!

Unter dem Titel Drei Millionen für den Schutz des Deutschtums in Österreich veröffentlicht Dr. Peter Rosegger im „Neuen Wiener Tagblatt“ einen Rechenschaftsbericht über die Verwendung seiner Millionen-Sammlung. Darin heißt es: Wie vielleicht noch erinnerlich, suchte ich damals tausend Bausteine zu je 2000 K. für die deutsche Schutzarbeit in Österreich. Der Deutsche Schulverein hat die Sammlung geleitet und neun Monate nach dem Beginne, am 20. Februar 1910, waren die tausend Bausteine gezeichnet. Zwei Millionen Kronen, nebst den gewöhnlichen Einläufen der Schutzvereine, eine Sonderhilfe für Gegenden, wo deutsches Land und Volk in besonderer Gefahr stehen. Der Deutsche Schulverein mit dem teils nur gewählten Aufsichtsrate verwaltet die Spende und verfügt über sie nach Not und Maß. Der größere Teil der Summe bleibt festgelegt und gibt nur die Zinsen. Von dem übrigen Teil sind laut Ausweisen des Deutschen Schulvereines bisher zwanzig Schulhäuser gebaut, beziehungsweise hergestellt, und 54 Schulbauten unterstützt worden. Ferner wurden sechzehn Kindergärten teils neu errichtet, teils erweitert oder sonst gefördert. Der Erfolg ist sachlich groß und seelisch noch größer. Durch die vielfach empfindlichen Opfer, die wir der nationalen Schutzarbeit gebracht haben, ist sie uns eine noch innigere Herzensangelegenheit geworden. Der Mut ist gestärkt und wir haben zuletzt noch eine erhebende Erfahrung gemacht. Wir hatten besorgt, die zwei Millionen nicht zusammenbringen zu können und als sie doch und so rasch voll geworden sind, da kamen noch immer Bausteine und immer noch und im Volke erhoben sich Stimmen mit unserer vereint nach einer dritten Million und heute stehen wir auch diesem Ziele nahe.

Ob wir es erreichen? Anfangs ging es auch recht rasch voran, und zwar ohne jedes Betreiben. Doch allmählich verlangsamten sich die Zeichnungen und nachdem über 800.000 K. gezeichnet waren, begann es fast zu stocken. Mancher mag sich gedacht

haben, nun kommt sie auf jeden Fall zusammen, auch ohne mich, und wenn etwa viele so denken sollten, könnte es wohl sein, daß wir stehen bleiben. Jetzt fehlen uns noch sechzig Bausteine, noch 120.000 K. auf die dritte Million. Aber das Ziel müssen wir erreichen. Schon ehrenhalber wäre es ganz undenkbar, daß wir erlahmen, ohne dem Werk die letzte Krone aufgesetzt zu haben. Doch bringend ruft die sich immer steigende nationale Bedrängnis, die schreckliche Notwendigkeit, unser deutsches Volk in Österreich zu schützen, in diesem geliebten Österreich, das so wenig ohne uns Deutsche bestehen könnte, als wir ohne Österreich sein wollen. Wir respektieren ja die Rechte anderssprachiger Mitbürger, bewachen aber das unsere. Das Geld tut's freilich nicht allein, es muß auch deutsches Leben sein und daß auch dieses vorhanden ist, hat die Opferwilligkeit derer bewiesen, die besonders in Sammelbausteinen ihr oft schwer erworbenes, hartentbehrtes Geld hergaben zum Schutze des hohen Gutes, das von unseren Vätern wir ererbt haben. Doch die Sammelbausteine allein könnten uns die Erreichung des nahen Zieles nicht sichern. Wir erwarten noch solche von oben, von wohlgestellten, begüterten Deutschen, denen das Herz auf dem rechten Fleck und die Brieftasche in der rechten Hand sitzt. Sechzig Bausteine noch und wir haben ein Werk, das uns ein strammes Rückgrat gibt und unsere Nachkommen mit Stolz und Dankbarkeit erfüllen wird.

Graz, am 20. Februar 1912.

Peter Rosegger.

Irrtümliche Maßnahmen zur Hebung der Tierzucht in Steiermark.

Wien, am 22. Februar.

Herr Girsstmayr will dem „armen“ Bauern den Ruchstied geben. Das wäre also „der letzte“ Rettungsanker, womit man die Viehzucht heben könne, das wäre einzig und allein das Mittel, um das Vieh gesund und kräftig zu erhalten.

Am liebsten möchte ich über so verfehlte Ansichten schweigen und den Bauer durch eigenen Schaden klug werden lassen, aber das Interesse an unserem ganzen tierärztlichen Stande verbietet mir, darüber hinwegzugehen.

Bekanntlich stellte Herr Girsstmayr, wie die Marburger Zeitung berichtete, in der Filiale Marburg der Landwirtschaftsgesellschaft zwei Anträge: der erste, der beinhaltet, daß in allen Weinbau-, Winger- und Winterjahren Vorträge zu halten sind, wie man in einfachen Erkrankungsfällen der Tiere Hilfe schaffen kann, ist nicht nur gut, sondern zweckmäßig. Nur müßten diese Vorträge von Tierärzten gehalten werden, da selbst landwirtschaftliche Fachlehrer über Tierheilkunde und Tierproduktion nicht die nötige, eingehende Fachbildung haben können. Aber der zweite Antrag, wo „niedere tierärztliche Schulen zu errichten seien, aus denen „Tierärzte“ in längstens zwei Jahren heranzubilden wären“, ist in seiner Gänge zu verwerfen, wie ich schon in einem früheren Artikel begründete. Natur-

bekämen Sie meine Faust auf der Stelle zu ver-lösen“.

Leonard maß den lärmenden großen Menschen kühlen Blickes und meinte:

„Gegen Ihre Faust würde ich mich schon zu wehren wissen, aber möchten Sie mir nicht gefälligst erst sagen, weshalb Sie mir eine so lebenswürdige Behandlung zugebracht haben. Ich kenne Sie nicht, war daher auch noch niemals in Ihrer Nähe und Ihre Tochter habe ich ebensowenig belästigt. Lassen Sie mich also hören, wer Sie sind und was Sie eigentlich wollen, bevor ich Sie auffordere, sich zum Teufel zu scheeren“.

Kapitän Whinter vermutete bereits, wer der hitzige Gast wäre und betrachtete wohlgefällig seinen Enkel, der sich so männlich benahm. Er dachte schon darüber nach, auf welche Weise man sich diese Begegnung zunutze machen könnte.

„Sind Sie nicht der junge Mensch, den meine Judith jüngster Tage ins Wasser stieß, weil er sie beleidigt hatte!“ polterte der Wilde, obschon seine Stimme einen leisen Zweifel auszudrücken schien. „Ich bin Dick Holt, Fischer und Entenjäger und erwerbe meinen Lebensunterhalt, indem ich meine Beute in der Nachbarschaft verkaufe. Ich wohne nämlich auf dem Brat der „Pöbbe“ in der Totenbucht“.

Leonard lachte. „Es freut mich, Ihre Bekanntschaft zu machen, Herr Holt“, erklärte er; nicht etwa, um Ihnen Gelegenheit zu geben, mir die Haut über den Ohren zu ziehen, wie Sie so lebens-

würdig erklären, sondern weil ich mir Ihre Erlaubnis erbitten will zur Ausführung eines Planes, den wir, mein Großvater und ich, vorhin entworfen haben, gerade, als Sie herankamen. Ich will Ihnen jedoch wiederholen, daß ich Ihrem Schiffswrat bis jetzt nicht einmal auf Meilen nahe gekommen bin, daß ich meines Wissens Ihre Tochter niemals gesehen habe und daß ich noch nie in Ihrer Totenbucht war“.

„Aber es gibt doch hier herum nicht so viele junge Menschen“, brummte der schwarze Dick mit einem Gemisch von Zweifel und Bedauern. „Was für eine Erlaubnis wollen Sie übrigens von mir haben?“

„Ich würde sie wohl kaum von Ihnen zu erbitten wagen, wenn ich wirklich der Held des von Ihnen erwähnten Abenteuers wäre“, meinte Leonard lächelnd. „Ich bin ein Stück von einem Maler, wissen Sie, und habe gehört, daß Ihr Heim ein sehr interessantes Bild abgeben könnte. Wenn Sie mir nun gestatten würden es zu malen, so würden Sie einem schwer kämpfenden Anfänger, der nicht übermäßig mit Kasse ausgerüstet ist, möglicherweise zu ein paar Goldstücken verhelfen“.

Der schwarze Dick betrachtete den Sprecher nachdenklich, denn es währte einige Zeit, bis sich sein etwas schwerfälliger Geist in die veränderten Umstände fand.

Endlich sagte er:

„Meinetwegen malen Sie den alten Raffen wann und so oft Sie wollen. Das ist jedenfalls

das beste Zeichen dafür, daß Sie nicht der Patron sind, den ich suche. Denn der würde meiner Judith und Andreas Boordam nicht so schnell wieder unter die Augen zu treten wagen. Und, fügte der Riese mit einem Verzerren des Gesichtes hinzu, das man bei viel gutem Willen für ein Lächeln hätte halten können, „wen das Bild gut ausfällt, so möchte ich es selbst kaufen. Bezahlen könnte ich es schon, wenn es mir gefällt“.

So herrschte denn nach kurzem Sturm wieder der schönste Frieden und der schwarze Dick war völlig versöhnt, als Leonard auf einen Wink seines Großvaters eine Flasche Whisky zum Verkosten brachte. Doch als er sich nach vielen Entschuldigungen entfernt hatte, schien sich des alten Kriegers tiefe Verzagtheit zu bemächtigen, denn er fragte grübelnd:

„Wer mag das sein, der sich in der Nähe des Schiffes herumtrieb und so unfreundlich behandelt wurde? Du tatest ja ganz recht, mein Junge und deine Bitte hat uns den Weg geebnet; aber es wäre schrecklich, wenn ein Anderer die Chance ausbeuten sollte, die sich uns darbietet. Was fangen wir an, wenn der Betreffende zu Stockers Bande gehörig, ein Nachfolger Philipps sein sollte, der auf dem Schiffe festen Fuß zu fassen gesucht hat“.

Leonard beruhigte den alten Mann. Das hat wenig Wahrscheinlichkeit für sich, denn dem Betreffenden wurde ein unangenehmer Empfang zu teil, und er wird seinen Versuch wohl nicht so bald wiederholen.

(Fortsetzung folgt.)

lich wird Herr Girstmahr und sein Anhang dazu den Kopf schütteln und mich vielleicht nochmals zu widerlegen suchen. Trotzdem halte ich die Ansicht aufrecht, daß es unmöglich ist, in so kurzer Zeit Leute heranzubilden, die wirklich dem Bauer mit Rat und Tat helfen und zur Hebung der Viehzucht beitragen können. Ich kann nur immer wieder auf die schon in meinem früheren Aufsatz angeführten Gründe hinweisen.

Ich will nur noch auf einige Erwiderungen, die mir von Herrn Girstmahr gemacht wurden, antworten. „Der Tierarzt, wie er in unserem Falle gedacht ist, soll so gebildet sein, wie es die früheren Kurschmiede waren, deren es heute leider nur wenige gibt.“ Also Herr Girstmahr bedauert, daß es heute nicht mehr soviel gebildete Kurschmiede gäbe. Wir sagen Gott sei Dank! Und kann man bei einem Kurschmied überhaupt von fachlicher Bildung sprechen? (!) Diese Zeiten sind vorüber, wo ein Barbier zahnreißer durfte! Nennen wir daher das Kind beim richtigen Namen. Diese gedachten Tierärzte wären keine Kurschmiede, sondern Kurpfuscher. „Der Bauer“, so schreibt Herr Girstmahr weiter, „kann die Kosten für einen tierärztlichen Herrn Doktor einfach nicht aufbringen und andererseits wird sich ein Herr Doktor seiner teuren Studien wegen am flachen Lande nicht ansässig machen.“ Glaubt vielleicht Herr Girstmahr, daß ein solcher „gebildeter“ Kurschmied dem armen Bauer das Vieh umsonst kurieren und ihm oben drein, wenn er der Mörder seiner Kuh geworden, eine andere laufen wird?! Und wo soll sich ein wirklich diplomerter Tierarzt oder Doktor unserer Fakultät denn niederlassen? Vielleicht in der Großstadt, um dort Automobile oder andere Kraftwagen zu heilen? Nein, der Großteil unserer Kollegen wird sich eben am Lande niederlassen, um durch ihre erworbenen Kenntnisse an der Wiege der Viehzucht gedeihlich und heilsam wirken zu können und die ganze Tierproduktion zu einer rationellen zu gestalten.

Zum Schluß danke ich noch Herrn Girstmahr für seine freundliche Einladung und ich könnte auf einer Versammlung der Landwirte nur ebenso sprechen, wie bisher und mich niemals vor gegenteiligen und irrigen Meinungen überzeugen lassen.

med. vet. Rudolf Heumayer.

Hochschulausschuß zur Wahrung wirtschaftl. Interessen an der

Wiener tierärztlichen Hochschule.

Pettauer Nachrichten.

Allerlei Pettauer Betrachtungen.

Man schreibt uns: „Es ist nicht wahr, daß ich die von mir geschaffenen Erziehungsanstalten in Pettau ausschließlich als Kundenkreis für mein Geschäft betrachte; es ist nicht wahr, daß ich extra einen Gemischtwarenhandel angemeldet habe, um dieselben ganz allein mit allen Konsum- und Bedarfsartikeln, die überhaupt in Betracht kommen, zu einem gar keiner Kontrolle unterliegenden Preis versorgen zu können; wahr ist vielmehr, daß alle Einkäufe dieser Institute auf Grund öffentlicher Ausschreibungen erfolgen und daß im Interesse einer geordneten Wirtschaftsführung immer das beste und preiswerteste Offert Berücksichtigung findet.“

So ähnlich mag wohl die „Berichtigung“ lauten, die ein unbefangener Leser als Antwort auf unsere Enthüllungen erwartet haben dürfte — natürlich nur ein Leser, der mit den Pettauer Verhältnisse nicht vertraut ist! Da aber eine derartige „Berichtigung“ eben nicht gegeben werden kann, hat sich Drnig zu anderer Art von Antwort entschlossen. Am 13. Februar erschien im Verlage seines Schwagers Blanke — nebenbei gesagt, ausschließlichen Lieferanten sämtlicher Papier- und Druckarten für die Gemeinde, die Schulen, Institute, Gaswerk, Sägewerk, Waschanstalt, Sparkasse und zu enormen Preisen — ein Flugblatt, das von gemeinen Beschimpfungen und revolverblattmäßigen Tiraden trilest, dabei aber selbstverständlich jeder sachlichen Beantwortung der gegen die Gemeinderatswirtschaft erhobenen Vorwürfe sorgsamst aus dem Wege geht. Da aber Herr Drnig die Wahlminderlage seines Reichsratskandidaten noch immer nicht verschmerzen kann, kommt als Erstes gleich wieder die „windschönnerianische-Internationale Bruderschaft“ aufs Tapet; daß diese „Bruderschaft“ weder besteht noch bestanden hat,

weiß er ja ebenso gut, wie jeder andere Pettauer und wir reagieren auf diesen ohnmächtigen Wutausbruch nur deshalb, damit auch auswärtige Leser in der Lage sind, diese Angelegenheit und daraus die gegnerische Kampfesweise beurteilen zu können. Als die Drnigpartei nach der Hauptwahl eine für sie aussichtslose Stichwahl vorausah, hat sich dieselbe sowohl um ein Wohlkompromiß mit den Sozialdemokraten, als auch um solches mit deutschen und slovenischen Klerikalen bemüht. Wie bekannt, ist Drnigs Kandidat trotz der slovenischen und deutschen Klerikalen unterlegen; die Klerikalen Slovenen aber wurden für die Drnig-Partei dadurch erkaufte, daß die „liberale“ Stajer-Drnig-Partei sich verpflichtete, in den Landgemeinden gegen den liberalen Kandidaten Bloj für den slovenisch-klerikalen Kandidaten zu stimmen.

Wir hingegen haben kein Kompromiß ge sucht, aber es ist selbstverständlich, daß wir die Wahlhilfe der liberalen Slovenen und der Sozialdemokraten nicht zurückgewiesen haben. Hätte dies etwa eine andere deutschliberale Partei getan?? Bei Stichwahlen leisten sich deutschliberale Parteien mit den Sozialdemokraten überall Wahlhilfe und überall wurde dies für selbstverständlich gehalten (Wien, deutsche Reichstagswahlen), nur unsere Gemeinderatsmehrheit steht auf dem sonderbaren Standpunkt, daß eine deutsche liberal-bürgerliche Partei wohl slovenisch-klerikalen Wahlhilfe leisten und von ihnen Wahlhilfe annehmen kann, mit den Seemanniten Wahlbündnisse schließen darf, daß aber die dadurch Bedrohten von den Sozialdemokraten keine Wahlhilfe annehmen dürfen. Aber unserer Gemeinderatsmehrheit ist wohl weit weniger um die politische Parteistellung zu tun, als in erster Linie darum, sich am Ruder zu erhalten und zwar aus „privatwirtschaftlichen“ Gründen und da es für diese Leute derzeit am vorteilhaftesten ist, unter deutschfortschrittlicher Flagge zu segeln, so tun sie es eben! In Wirklichkeit ist aber ein ganz anderes Motiv, welches jene zusammenhält: dieselbe ist eine „Gott Nimm“-Partei in des Wortes ureigenster Bedeutung und dies tausendmal mehr, als ihre Wiener Kollegen!!

Es ist ja überhaupt eine bewußte Verdrehung Drnigs, die Sache so hinzustellen, als ob er und sein Anhang in Pettau die Vertreter der deutsch-freihheitlichen Partei, seine Gegner aber Schönnerianer, Slovenen und Sozialdemokraten wären; die Teilung in Pettau vollzog sich nicht aus eigentlich politischen, sondern aus wirtschaftlichen Gründen und stehen sich in der Stadt heute gegenüber die „Gott Nimm“-Partei einerseits und andererseits alle jene, die eine ehrliche, uneigennützig Gemeindevverwaltung verlangen, alle jene Pettauer, die in Gemeindeangelegenheiten keine persönlichen Interessen haben; daß sich darunter Deutsche aller Schattierungen, schließlich auch einige Slovenen und Sozialdemokraten befinden, ist selbstverständlich; Drnig aber dreht die Sache so, als ob er in Pettau die Stütze der deutschen Volkspartei wäre und als ob selbe natürlich ein eminentes Interesse daran haben müßte, ihn in Pettau zu stützen und zu halten! In Wirklichkeit braucht aber Drnig den Schein des biederen Vertreters der deutschen Sache, um sich zu halten! Während sich die Deutsche Volkspartei in Pettau eben dadurch, daß sie Drnig und Konsorten stützt, alle anständigen deutschen Elemente unter den Deutschen entfremdet hat, kann ihr Drnig nur jene Elemente zubringen, die in Verfolgung ihrer eigenen Interessen an ihm hängen. Darunter sind aber nicht nur die wenigen, die mit an der Schüssel sitzen und mit Drnig gehen, sondern auch die vielen, die infolge der eigenartigen Verhältnisse in Pettau dem Drnig — wenn auch widerwillig — Gefolgschaft leisten müssen!

Das sind die Pettauer Hausbesitzer, die von der Pettauer Sparkasse Darlehen haben und die — da Drnig auch Gewalt herrscher der Pettauer Sparkasse ist — es nicht wagen dürfen, gegen ihn auch nur den Finger zu heben. Ferner die vielen Handwerker und Professionisten, die darauf sehen müssen, von der Gemeinde beschäftigt zu werden und die wohl wissen, daß, wenn sie sich unterziehen, anderer Meinung als Drnig zu sein, sie voraussichtlich auch nie mehr einen Heller bei der Gemeinde verdienen dürften. Ferner die unverhältnismäßig vielen Angestellten und Bediensteten der Gemeinde und der Gemeindeanstalten, die ja fast ausnahmslos Drnig dorthin wünschen, wo der Pfeffer wächst, aber ihm in öffentlichen Angelegenheiten getreue Gefolgschaft leisten müssen, um nicht Amt und Brot zu verlieren. Daß sich unter diesen Umständen ein Ele-

ment wie Drnig in einer Gemeinde, in der die Wahlen öffentlich erfolgen, halten kann, wird wohl jedermann begreiflich finden. Man stelle sich den Wahlgang vor. Vor der Urne sitzt Drnig oder sein unbedingt sicherer Vertrauensmann, die Wähler treten einzeln vor und müssen vor ihm, dem Sparkasse-Diktator, dem Vergeber der öffentlichen Arbeiten und Lieferungen, ihrem Dienstherrn, einzeln die Namen der Gewählten vorlesen und zu Protokoll geben! Darum hält es eben Drnig mit seiner Stellung als fortschrittlicher Abgeordneter für vereinbar, der gewissenhafte Hüter dieses veralteten, reaktionären Wahlstatuts zu sein. Daraus ist wohl klar ersichtlich, wie „fortschrittlich“ dieser deutschfortschrittliche Volksmann ist.

Eisenbahnerkränzchen. Angeeifert durch das gute Gelingen des ersten Familienabendes am 3. d. hat der Ausschuß der hiesigen Ortsgruppe des Reichsbundes deutscher Eisenbahner beschlossen, am 9. März ein deutsches Eisenbahnerkränzchen zu geben, und zwar in größerem Stille. Am 17. März findet die Hauptversammlung der Ortsgruppe statt, wozu alle Freunde und Gönner der deutschen Sache herzlich eingeladen sind.

Theater. Montag den 26. d. gelangt als Ehrenabend für Herrn Alfred Burger das alte Ohnetische Schauspiel Der Hüttenbesitzer zur Auf-führung.

Nachtrag zur letzten Gemeinderats-sitzung. Der von gewisser Seite gemachte Vorschlag, den Stadtbuchhalter in Disziplinar-Untersuchung zu bringen, wurde über Antrag des G.-R. Futter sofort abgelehnt, da dazu absolut kein triftiger Grund vorhanden ist. Es wurde beschlossen, zu einem anderen System der Buchführung über-zugehen. Die Herren Futter und Schramke wurden mit dessen Einleitung betraut. Auf Vorschlag dieser Gemeinderäte wird auch die Meinung des Stadtbuchhalters angehört und dessen etwaige Vorschläge berücksichtigt werden.

Heringschmaus-Viedertafel. Die vom Männergesangsverein am Mittwoch veranstaltete Viedertafel erfreute sich des gewohnten guten Besuches. Schon um 7 Uhr waren alle Tische belegt, um 8 Uhr war kein Platz zu bekommen, ein Beweis, wie not uns ein großer Saal tut, der bei solchen Anlässen alle Gäste aufnehmen kann; der Umbau des jetzigen Hauses und der dadurch gewonnene neue Saal wird daher allgemein freudig begrüßt. Das Programm wickelte sich unter Direktor Eitlers Leitung vorzüglich ab. Als beste Nummer müssen unsere steirischen Volkslieder genannt werden, alte Bekannte, die durch gutes Zithern- und Gitarrespiel zweier neuer Mitglieder unterstützt wurden.

Ablehnung. Herr Rudolf Wibmer hat die an ihn ergangene Einladung, in die Sparkasse-Direktion einzutreten, trotz der persönlichen Vorgesprache des Bürgermeisters abgelehnt.

Bioskoptheater. Am Sonntag den 25. d. gelangt ein großes Schlagerprogramm zur Auf-führung. Besonders hervorzuheben ist das große und spannende Drama Zigarrenarbeiterin, ferner Sitten und Gebräuche der Chilaka (großartige Naturaufnahme) und Von der alten zur neuen Heimat. Großen Vacherfolg dürften erwecken Die Nacht der Magd, Der elektrische Orgelspieler und Tantolint als Jäger.

Leibnitzer Nachrichten.

Feuerwehrkränzchen. Am Faschingmontag veranstaltete die hiesige freiwillige Feuerwehr ein Kränzchen. Der Besuch desselben ließ sehr zu wünschen übrig. Die Musik besorgte die Kapelle des Leibnitzer Musikvereins unter der Leitung des Herrn Kapellmeisters Lindner.

Heringschmaus-Viedertafel. Der hiesige deutsche Männergesangsverein hielt am Mittwoch im großen Saale des Herrn Josef Raschl (früher Renböld) seine Heringschmaus-Viedertafel ab. Außer Viedervorträgen wurden auch einige komische Vorträge gebracht. Das Hausorchester des Gesangsvereins besorgte den musikalischen Teil dieser Unterhaltung.

Theater. Im Laufe dieser Woche kamen hier von der Theatergesellschaft unter der Leitung des Direktors Auglis folgende Stücke zur Auf-führung: Einen Zug will er sich machen, Posse mit Gesang von J. Nestroy, Der feiche Rudi, Schwant von A. Engel und J. Horst, Ein Regimentsarzt, Volksstück mit Gesang von R. Morre.

Schaubühne.

Gastspiel Rita Sacchetto.

Es war ein ganz eigenartiger, überaus interessanter Kunstgenuss, der dem Publikum am Mittwoch geboten wurde, indem sich Rita Sacchetto demselben als Tänzerin vorstellte. Das genannte Fräulein erwies sich als Meisterin in ihrer Kunst und verstand es, durch die Grazie ihrer Bewegungen, durch ihre technische Fertigkeit, durch ihre staunenswerten Vielseitigkeit, aber auch ihr ausdrucksvolles Mienenenspiel, das ihre zierlichen Bewegungen begleitete, das Publikum in hohem Maße zu fesseln. Die abwechslungsreiche, geschmackvolle Vortragsordnung wurde mit dem „Balse impromptu“ von Bizet eröffnet, hierauf folgte eine „Tarantella“ und die II. Ungarische Rhapsodie, dann ein indischer Pagodentanz „Campanella“, sämtliche von Bizet und den Schluß bildeten einige spanische Tänze von Rubinstein und Moszkowski. Sämtliche Darbietungen der Künstlerin, der ihre anmutige Bühnenerscheinung vorteilhaft zustatten kam und den Reiz der Nationaltänze auch durch ein entsprechendes, dem Volkscharakter angepasstes Kostüm noch zu erhöhen mußte, wurden mit großem Beifalle aufgenommen. Einen geschmackvollen Begleiter und feinsühligen Interpreten ihrer Kunst fand Fräulein Sacchetto an Herrn Sapirstein, der auch die Pausen mit dem Vortrage Chopinscher Kompositionen ausfüllte. Das Haus war ziemlich gut besucht — trotz der hohen Eintrittspreise.

Faust. Eine Tragödie in fünf Aufzügen (19 Bildern) von F. W. Goethe. Für die Bühne bearbeitet von Direktor Dr. Schlismann-Brandt.

Faust auf einer so kleinen Bühne wie unsere ist, aufzuführen, ist ein Wagnis. Da sind so viele Schwierigkeiten zu überwinden, daß es als glänzender Befähigungsnachweis für die Direktion angesehen werden muß, wenn die Aufführung gelang und die Zuseher trotz der fünfthalbstündigen Dauer mit dem Gefühl nachhause gehen konnten, wieder einmal das Wehen des Geistes des Größten unter allen Großen verspürt zu haben, vom rauschenden Schwingenschlag seines Genius hoch über das, was sich heute dramatische Kunst nennt, emporgetragen worden zu sein. Wir wollen auch gleich feststellen, daß die Aufführung, der wir mit einigem Bangen entgegenzusehen, auf das angenehmste enttäuscht hat, daß sich der Gebiegenheit der Regie eine gebiegene Darstellung paarte. Aber große Werke verlangen auch große Maßstäbe und wenn ihrer nicht alle Leistungen gewachsen waren, so bedeutet das noch immer keinen absoluten Tadel. Die Titelrolle hatte Herr Dunah inne. Wie wir schon oft an ihm beobachtet haben, war er auch diesmal, wo er den Grübler, den in philosophische Meditationen versunkenen Menschen darzustellen hatte, von schöner, natürlicher Wirkung. Die Szenen in der Gelehrtenstube gelangen ihm sehr gut, während er aber später steif und konventionell wurde und gelegentlich auch wieder in den Fehler des zu schnellen Sprechens verfiel. Herr Direktor Schlismann-Brandt hat uns dagegen gerade wieder in den ersten Szenen nicht befriedigt. Er war da zu sehr im Affekt und ließ die kühle Überlegenheit des Teufels, die Ironie und den Eynismus zu wenig hervortreten, Eigenschaften, die er aber mit jeder Szene besser entwickelte und schließlich zu anerkannter Höhe brachte. Die beste Leistung des Abends bot unstreitig Fräulein Palmischlager als Gretchen. Das war künstlerische Schöpfung aus einem Guß, ein folgerichtiges Entwickeln des Charakters vom naiven Mädchen bis zum verzweifelten Weib, ein Spiel ohne tote Punkte. Daß sie noch nicht aus den letzten Tiefen der Menschenseele schöpfte, muß man ihrer Jugend zugute halten. Die kleineren Rollen wurde alle sehr gut gespielt und zeugten aufs neue von dem sorgfältigen Studium, das eine Eigenart unseres heutigen Ensembles ist, die uns auf so manche Nachlässigkeit der letzten Jahre recht angenehm berührt. Wir können der Direktion unseren Dank dafür nicht vorenthalten, daß sie durch so mühevollen Aufführungen unserer Bühne den Wert einer ästhetischen und sittlichen Bildungsanstalt zu sichern bemüht ist. Es zeugt dies von erstem künstlerischen Pflichtbewußtsein und Verantwortungsfühl.

Sonnwendtag. Drama in vier Akten von Dr. Karl Schönherr.

Mit dem gestrigen Tage hat die Tiroler Bühne Ferd. Erls, die ein seit Jahren beliebter Gast auf unserer Bühne ist, ihr diesmal leider nur kurzes Gastspiel mit einem der wichtigsten Werke unserer

neueren Literatur, mit Schönherr's „Sonnwendtag“, eröffnet. Der Inhalt ist kurz der: Dem Rosnerbauer geht es sehr schlecht. Eben hat er das von einer Lawine weggerissene Haus wieder aufgebaut, damit sein zu erwartendes Kind eine Heimat hat. Aber er kann Maurer und Zimmerleute nicht auszahlen. Da kommt auch sein jüngerer Bruder heim, der eben die Matura bestanden hat und nun Geistlicher werden soll. Er will es aber nicht, sondern schließt sich dem nationalen Jungreithmeier an und geht mit ihm auf die Bergwiese seines Bruders, um eine Sonnwendfeier abzuhalten. Die Bauern wollen aber diese Feier nicht und zwingen den Rosnerbauer, entweder seinen Bruder vom Feuer zu holen, oder den Betrag zurückzuzahlen, den die Gemeinde für das Studium seines Bruders gezahlt hat. Gelingt ihm das erstere, so will ihm die Gemeinde den Bau seines Hauses bezahlen. Da geht der Rosnerbauer zum Feuer hinaus und teilt dem Bruder all das Schwere mit, was er für ihn schon erduldet hat und bittet ihn, diesmal auch ihm ein Opfer zu bringen. Der Jüngere aber, von Jungreithmeier geheßt, beschimpft seinen Bruder und dieser erschlägt ihn. Damit hat auch die alte Mutter ihren Glauben verloren. Blind hat sie auf die Gottesmutter vertraut, daß sie alles recht machen wird. Nun ist sie enttäuscht und schweigend räumt sie von dem kleinen Hausaltar alle Zeichen ihrer Verehrung weg und löscht das davor brennende Lämpchen.

Hätte Schönherr nichts anderes geschaffen, als diesen Schluß, der ohne Worte die Tragik eines ganzen Menschenlebens enthüllt, man müßte ihn einen großen Dichter nennen. Es ist nicht möglich, in einem kurzen Referat all die Tiefen der schönen, düsteren Dichtung zu erschließen, die wie aus Eisen gegossenen Charaktergestalten zu analysieren und es ist auch nicht notwendig, denn die Darstellung hebt ja alles ans Licht und läßt nicht die geringste Kleinigkeit fallen. Wir können mit Freude wiederfeststellen, daß das Können des Erl-Ensembles immer noch wächst, daß es die Höhe einer künstlerischen Meisterschaft erreicht hat, die nicht mehr übertroffen werden kann. Eine Gestalt, wie die von Direktor Erl selbst dargestellte des Rosnerbauers gehört zu den vorbildlichen Schöpfungen deutscher Schauspielkunst. Es ist eine Wucht drinnen, die erschütternd wirkt. Neben ihm stand seine Frau als Rosnerin mit einer Leistung, die uns begreifen läßt, daß man sich in Wien bemühte, sie dauernd festzuhalten. Herr Muer hat den zwischen Mutter und Jungreithmeier hin und her pendelnden Abiturienten so gegeben, daß man sich keine andere Darstellung denken kann und die Rosnermutter fand in Frau Hagen eine Verkörperung, die wohl jedem unvergänglich bleiben wird, der sie gesehen. Ihr stummes Spiel am Schluß löst tiefste Ergreifung aus. Herr Friedrich stellte mit gewohnter Meisterschaft eine seiner wunderbaren Pfarrergestalten auf die Bühne. Besonders verdienen ferner noch genannt zu werden: Herr Falkenberg (Jungreithmeier), Herr Kräger (Meßger), Bötsch (Wirt), Blechner (Gemeindevorsteher), Rabach (Dorfschuster) und Frau Anna Bötsch (die Schusterin). In.

Marburger Nachrichten.

Landtagswählerversammlung in Marburg. In einer Besprechung der Obmänner der deutschen politischen Vereine in Marburg wurde die Abhaltung einer Landtagswählerversammlung beschlossen, welche am Dienstag den 27. d. im unteren Kasinoconcertsaal stattfinden wird und deren Beginn auf 8 Uhr abends angesetzt wurde. Auf der Tagesordnung befindet sich die Berichterstattung der Landtagsabgeordneten Franz Neger und Heinrich Wastian mit anschließenden etwaigen Anfragen und Anträgen. An die Landtagswähler richten die deutschen politischen Vereine das Ersuchen, pünktlich und zahlreich zu erscheinen. Wir schließen uns dieser Aufforderung an und verweisen besonders darauf, daß diese Versammlung schon deshalb für alle deutschen Bevölkerungsteile von Marburg von besonderer Bedeutung ist, weil durch die Ausführungen der beiden Landtagsabgeordneten vor aller Öffentlichkeit hervorgehen wird, wie grundlos und wie national gefährlich jene Heße ist, welche von einigen gewissen Persönlichkeiten in Graz usw. gegen Abg. Wastian und vier andere Landtagsabgeordnete deshalb inszeniert wurde, weil sie nicht

abwichen von dem kategorischen Imperativ der Pflicht und weil sie deutsche Volksinteressen nicht dem Glächter von Ventemachern ausliefern wollten. Und deshalb: Auf zur Versammlung ins Kasino!

Andreas Hofers Neffe in Rostwein gestorben. Vor vierzehn Tagen wurde im schönen, stramm deutschen Orte Rostwein ein Mann begraben. Ganz einfach, wie es eben Brauch, wenn kein „Besonderer“ gestorben ist. Und doch, er war ein Besonderer. Nicht durch Rang und hohe Geburt, auch keiner vom Adel. Sein Arbeitsleben, sein Name, seine Verwandtschaft war's, die ihn einer Beachtung würdig macht: Franz Hofer, der gerade, vielleicht einzige, in unseren Tagen noch am Leben gewesene Nefte des tirolischen Nationalhelden Andreas Hofer, hat im hohen Alter von 75 Jahren seine müden Augen für immer geschlossen. Bei meinen volkskundlichen Streifzügen konnte auch er mir nicht verborgen bleiben. Sein Vater war der Bruder von Andreas Hofer und diente beim 2. Kürassierregimente. Das Jahr 1809 suchte er mit. Nach vierzehnjähriger Dienstzeit nahm er seinen Abschied und wandte sich nach Marburg. Hier heiratete er Tappeiners Köchlin, war dann Sommers über als Maurerpolier und im Winter im Hause Tappeiners, der heutigen Gößchen Brauerei, beschäftigt. So viel ich mich entsinne, kannten sich Tappeiner, der Vater des nachmaligen Bürgermeisters Andreas Tappeiner, und Hofers Vater noch von Tirol her. Tappeiner waren schon 1801 von dort eingewandert. Hofers Mutter blieb weiter in Tappeinerschen Diensten und im Jahre 1837 kam, drei Wochen nach dem Tode seines Vaters, Franz zur Welt. Franz diente seit 1858 im 27. Infanterieregimente, machte die Feldzüge 1864 in Schleswig gegen Dänemark und 1866 gegen Preußen mit. Auch ihn warf das Soldatenschicksal durch den ganzen altösterreichischen Kaiserstaat. Unter anderem war er in Graz und drei Jahre in Venedig in Garnison. 1859 löste der Durchmarsch in Meran wehmütige Erinnerungen an seinen maderen Onkel, Helben Andreas, aus. 1868 wurde er aus dem Militärdienste verabschiedet, trat in die Marburger Südbahnwerkstätte als Arbeiter ein und ging nach 33jähriger Dienstzeit als Kesselschmied-Partieführer in den Ruhestand. Er war zweimal verheiratet und hatte eine kleine nette Wirtschaft in Rostwein. Ein Sohn diente 1911 in Württemberg als Schlosser, ein anderer ist Schuster in Graz. Hofer führte über seine Militärdienstzeit ein genaues Tagebuch und war mit der 1864er Kriegs- und Jubiläumserinnerungsmedaille dekoriert. Friede dem letzten Nefen Andreas Hofers! Ehre dem Andenken des Veteranen der Arbeit!

P. Schlosser.

Jakob Bohinc †. In Fraßlau starb am 17. Februar der gewesene Dom- und Stadtpfarrer von Marburg Hochw. Herr Jakob Bohinc im 80. Lebensjahre. Die Bestattung erfolgte am 19. d. in Fraßlau. Bohinc wurde 1858 vom Bischof Glomschel in St. Andrä zum Priester geweiht, 1861 kam er als Professor an die theologische Lehranstalt in Marburg, wo er bis 1875 blieb und dann als Dechant nach Fraßlau kam. Zum Domherrn und Stadtpfarrer in Marburg wurde Bohinc 1890 ernannt. 73 Jahre alt, trat er 1904 in den Ruhestand und lebte seither in Fraßlau. 1865 brachte die Marb. Btg. aus der Feder des nun Verbliebenen eine Entgegnung auf eine Besprechung der von Carneri herausgegebenen Broschüre: Österreich und die päpstliche Enzyklika, auf welche Carneri ebenfalls in diesem Blatte antwortete.

Todesfälle. Am 23. Februar starb hier Herr Robert Soukup Oberbeamter der Südbahn i. R. Das Leichenbegängnis findet Sonntag um halb 4 Uhr von der Leichenhalle des Stadtfriedhofes aus statt. — Um halb 3 Uhr wird von der Leichenhalle aus Frau Elise Spittau zur letzten Ruhe gebracht. Sie stand im 60. Lebensjahre.

Trauung. In der Magdalenenkirche fand vor einigen Tagen die Trauung des Fräulein Jonny Sorfo mit Herrn Wilhelm Majer, Südbahnassistent in Bozen, statt. Als Trauzeugen waren erschienen für die Braut Herr Josef Sagoda, Südbahnassistent in Graz, für den Bräutigam Herr R. v. Hoffingott, Südbahnassistent in Bozen. Die Trauung vollzog Herr Professor Dr. A. Medved. — In Gonobitz fand Sonntag den 18. Februar die Trauung des Herrn Alois Korja, i. f. Finanzwach-Oberaufseher in Gonobitz, mit Fräulein Josefina Bante, Tochter des f. f. Finanzwachrespektanten

Herrn J. Bunte, statt. Trauzeugen waren die Herren Joh. Antonitsch, Gemeindefeuerwart und R. Steffler, Malermeister in Gonobitz.

Musikschule des Philharmonischen Vereines. Donnerstag den 29. Februar, abends 8 Uhr, findet im Galerisaal (1. Stock) der Gög-Säle die erste öffentliche Schüleraufführung statt. Vortragsordnung: Diabelli: Moderato für Klavier (Olga Klinger) und Scherzo für Klavier (Anna Klinger), Klasse des Herrn Felber (1. Schuljahr). — G. Pappi: Souvenir-Berceuse, op. 87, für Violine (Hermann Pouch, 1. Schuljahr), Klasse des Herrn Felber. — Hünten: Rondeau 1, op. 30, für Klavier (Hertha Mähl), Klasse des Fräulein Martinz. — Danclo: Petite Fantaisie-Boléro für Violine (Emmerich Oswald), Klasse des Herrn Demmer. — F. Mendelssohn: Zwei Lieder ohne Worte, Nr. 4 und 47, für Klavier (Emil Grilsholb), Klasse des Fräulein Martinz. — Hauser: Gavotte für Violine (Walter Riffmann) Klasse des Herrn Demmer. — Duffel: Sonatine, op. 20, für Klavier, 1. Satz: Allegro (Fräulein G. Kirchmayer), Klasse des Herrn Dir. Kietmann. — Vioti: Violinkonzert Nr. 23, 1. Satz: Allegro, Kadenz von Novotny, (Fanny Brandl), Klasse des Herrn Dir. Kietmann. — Grieg: Troil und An den Frühling, für Klavier, (Fräulein Elisabeth Serajnik), Klasse des Herrn Dir. Kietmann. — Der Eintritt (Stehplatz) steht jedermann frei. Für einen Sitzplatz sind 40 Heller zu entrichten. — Einschreibungen für das zweite Semester werden noch täglich in der Direktionskanzlei (Gög-Säle, 3. St.) vorgenommen.

Eine Marburger Abordnung im Eisenbahnministerium. Unter Führung des Abg. Wastan begab sich letzten Donnerstag eine Abordnung des Marburger Gemeinderates, bestehend aus den Herren Stadtrat Julius Pfriemer, Amtsvorstand Dr. Schinner und dem Rechtsvertreter der Stadt in der Elektrizitätsangelegenheit, Doktor v. Kaan aus Graz, in das Eisenbahnministerium, woselbst mehrstündige Konferenzen stattfanden, hinsichtlich des Abschlusses des Optionsvertrages zwischen der Stadtgemeinde und der k. k. Staatsbahnverwaltung, betreffend das zu errichtende städtische Elektrizitätswerk in der Drau bei der Felberinsel. In allen wesentlichen Punkten wurde ein für die Stadt Marburg günstiges Ergebnis erzielt, über welches Stadtrat Julius Pfriemer dem Gemeinderate berichten wird.

Zigeunerkonzert. Morgen abends findet im Kasino ein Zigeunerkonzert statt.

Deutsche Schutzvereinsbühne. Für den am 1. März im Kreuzhofe stattfindenden Dichtertag gibt sich bereits rege Anteilnahme kund. Schriftsteller Karl Wienenstein, dem wir für sein freundliches Entkommen großen Dank schulden, wird eine Lesung eigener ernster und heiterer Dichtungen (Prosa und Gedichte) zum Vortrage bringen. Es werden außerdem noch Musik- und Gedichtvorträge geboten, um den Abend recht abwechslungsreich zu gestalten. Der Eintrittspreis (nur zur Bedeckung der Kosten) beträgt 30 Heller. Karten im Vorverkauf bei R. Scheidbach, Herrngasse.

Evangelischer Friedhof. Die Gemeindevertretung der evangelischen Pfarrgemeinde in Marburg hat sich für die Anlage eines Friedhofes in Pöbersch auf dem Grundstücke entschieden, das ihr voraussichtlich von der Stadtgemeinde zur Verfügung gestellt wird.

Deutschvölk. Verband Drauwacht. Morgen Sonntag findet die letzte Tanzübung statt. Sonntag den 3. März ist Schlußabend ohne Polonaise. Zu diesen zwei Abenden werden alle Mitglieder herzlich eingeladen. Eigene Einladungen werden nicht ausgegeben.

Vollstündliche Vorträge. Sonntag den 25. Februar findet um fünf Uhr nachmittags im Kasino Speisesaal der dritte vollstündliche Vortrag zu Gunsten der hiesigen Studentenklubs statt. Denselben wird Herr Dr. Franz Fieber, Professor an der Grazer Handelsakademie, über Karsterscheinungen (mit Projektionsbildern) halten. In Anbetracht des interessanten Themas und des wohlthätigen Zweckes ist ein guter Besuch des lehrreichen Vortrages sicher zu erwarten.

Erls Tiroler Bühne. Heute abends geht in Serie blau die ausgezeichnete Komödie Der heilige Rat in Szene. Sonntag den 25. Februar finden zwei Gastspiele von Erls Tiroler Bühne statt, und zwar nachmittags der überall mit großem Erfolg aufgenommene ländliche Schwank Die Salonbäuerin mit Gesang und Tanz von J. Willhart.

Die Abendvorstellung, Das Gnadenbild, macht uns mit einem jungen Tiroler Dichter bekannt, der mit dieser satirischen Komödie, die für die Jugend zwar nicht passend ist, den denkbar größten Lacherfolg auslöst und dennoch eines literarischen Wertes nicht entbehrt. Das Gnadenbild wurde im vorigen Winter am Raimundtheater in Wien über zwanzigmal mit größtem Erfolge gegeben und wurde auf Betreiben des Herrn Direktor Egl erst jetzt von der Zensur für Steiermark freigegeben. Montag den 26. Februar beschließt das vortreffliche Ensemble sein diesjähriges Gastspiel mit Vater Jakob, Volksstück mit Tanz von Karl Morze.

Das dritte Konzert des Philharmonischen Vereines findet am Montag den 4. März im großen Kasinoaal statt. In diesem Orchesterkonzerte bringt der Verein nicht weniger als vier Neuheiten für unsere Stadt zur Aufführung. Außer einer Sinfonie von Hermann Göb, einer leuchtenden Größe in den Reihen unserer neueren Tondichter, dann einer Serenade von Tschalkowsky und einer Orchester suite von G. Bizet, wird der Verein zum ersten Male das Werk eines aufstrebenden Musiktalentes unserer Stadt, eine Ouvertüre von Hermann Frisch, eines Sohnes des Schulrates Herrn Franz Frisch, zur Aufführung bringen. Aus dem Gesagten ist zu entnehmen, daß für unsere Konzertsbesucher an diesem Abend ein bedeutender Kunstgenuss bevorsteht. Die Vormerkung auf Sitzplätze kann vom Dienstag den 27. d. an in der Papierhandlung Rudolf Gaiser am Burgplatz erfolgen.

Versteigerung. Wie aus dem Inseratenteile unseres Blattes ersichtlich ist, findet am 25. d. im Gerichtsgelände die Feilbietung des Hauses Brunnengasse 6 statt. Schätzpreis 31.047 K. 63. S. Näheres im Inseratenteile.

Verein Frauenhilfe. Samstag den 2. März beginnt unwiderruflich der Schnittzeichenkurs unter der bewährten Leitung der Frau Amalie Tischler. Drei Teilnehmerinnen können sich hierzu noch melden. Unterrichtsstunden Mittwoch und Samstag von 3 bis 5 Uhr nachmittags. Anmeldungen im Vereinslokal in der Sprechstunde, Mittwoch von 5 bis 6 oder im Geschäftse Michelitsch.

Spenden für die Freiwillige Feuerwehr und deren Rettungsabteilung: durch Sammlung des Herrn Josef Baumeister in der Grazer Vorstadt anstatt eines Kranzes für den verstorbenen Herrn Johann Sauer 60 K., von Fräulein Helene Mahorko ein Funderlohn per 10 K. Allen Spendern sei herzlichst gedankt.

Spar- und Vorschussverein der Arbeiter in Marburg. In unserem Berichte über die am 11. Februar im Kreuzhofsaal abgehaltene 40. Hauptversammlung ist unliebsamerweise ein Fehler unterlaufen, weshalb wir aus dem Tätigkeitsberichte folgendes wiederholen und richtigstellen. Der Geschäftsverkehr erreichte eine Höhe von Kronen 346.621-09 (nicht K. 153.663-05), die eingezahlten Anteilseinlagen betragen K. 4327-20, die eingelegten Spareinlagen K. 53.010-26, die rückgezahlten Vorschüsse K. 84.669-—, Zinsen von Vorschüssen Kronen 8942-74, Vorschüsse wurden gegeben K. 103.637-—, Spareinlagen wurden behoben K. 39.997-75. — Amtsstunden ab 1. März 1912: Dienstag und Freitag von 7 bis 8 Uhr abends.

Fischerei-Bezirksverein. Die Vergebung bzw. Verlosung der beschränkten Fischereikarten für die Forellengebiete des Vereines findet Freitag den 1. März statt. Vormerkungen wollen von seiten der ordentlichen Mitglieder bis längstens dahin beim Obmann angemeldet werden.

Ein neuer Zug von Agram nach Steinbrück. Wie das „Agramer Tagblatt“ erfährt, wird vom 1. Mai l. J. an ein neuer eingeschobener Zug auf der Strecke Agram—Steinbrück verkehren. Der Zug wird gegen 4 Uhr nachmittags den Südbahnhof verlassen und gegen 7 Uhr abends in Steinbrück eintreffen, womit dann der Anschluß nach Trieste und Wien hergestellt ist.

Die Frage der Pensionsversicherungs-pflicht von Angestellten. Die Allgemeine Pensionsanstalt für Angestellte hat eine Zusammenstellung aller jener Angestellten-Kategorien verfaßt, welche durch die Judikatur des k. k. Verwaltungsgerichtshofes für versicherungspflichtig, bzw. deren Landesstellen versenden diese Übersicht über die Judikatur an alle Dienstgeber- und Angestellten-Organisationen und stellen sie auch sonst jedermann gern zur Verfügung. Aus der Übersicht ist zu entnehmen, daß der k. k. Verwaltungsgerichtshof bisher folgende Berufsgruppen für versicherungspflichtig

erkannt hat: Kontoristen aller Art, d. i. Bedienstete, welche regelmäßig irgendwelche spezifische Tätigkeit des kaufmännischen Kontordienstes, sei es einschließlich oder neben bloßen Mundierungsarbeiten verrichten, selbst wenn im gegebenen Zeitpunkt ihre Beschäftigung mit Mundierungsarbeiten zeitlich überwiegen sollte. Angestellte in Holzgeschäften, welche Holz zu übernehmen haben, den Kubinhalt desselben und den Preis berechnen; Advokaturangestellte und Juristen bei öffentlichen Behörden, welche nicht bloß Mundierungsarbeiten verrichten; Zeichner, Geschäftsreisende, Platzvertreter, Versicherungsagenten, (Akquisiteure), Einkäufer, die Mäkte besuchen und für den Dienstgeber Waren einkaufen, Magaziniere, soferne sie nicht die physischen Arbeiten selbst verrichten, Expedienten, Sägeleiter, Abteilungsleiter in Großhandlungen, Expeditionsangestellte, Werkmeister, Bauaufseher, Baupoliere, Warenübernehmer und Warenuntersucher in Fabriksbetrieben usw. Dagegen hat der Verwaltungsgerichtshof für nicht versicherungspflichtig erkannt: Verkaufskommis in offenen Handelsgeschäften, Sitzkassiere und Sitzkassierinnen in offenen Handelsgeschäften, Lagerkommis und Magaziniere, welche die Übernahme, Aufbewahrung, Sortierung und Ausfolgung von Waren, sowie sonstige Manipulationen selbst manuell besorgen. Inassanten, welche Gelddeträge gegen die ihnen vom Dienstgeber übergebenen Quittungen einlassieren, Borarbeiter, welche wie andere Arbeiter an der Warenerzeugung manuell beteiligt sind, Aufseher niederer Kategorien, Maschinisten, welche Maschinen zu warten und in Stand zu halten haben, Mundanten und Diurnisten, welche bloß Abschreibearbeiten verrichten u. a. Aus der Übersicht ist auch zu ersehen, daß für die Entscheidung der Frage der Versicherungspflicht keineswegs ausschließlich die den Angestellten von ihren Dienstgebern gegebenen Titel, sondern vor allen die den Angestellten in ihrer Stellung obliegenden Dienstverrichtungen maßgebend erscheinen.

Wach- und Schlafanstalt. Im Laufe letzter Woche wurden von den Wächtern offen gefunden und gesperrt, bzw. die Sperrung veranlaßt:

29 Haustore,	6 Einfahrtstore,
9 Gittertore,	2 Fleischbänke,
1 Waschküche,	2 Hühnerställe,
1 Holzlage,	3 Schlüssel gesteckt,
2 Rollbalken,	1 Fabrik.

Kontrolliert wurden die Wächter achtmal zu unbestimmten Zeiten. Separatwächter für Hler und auch nach auswärts an jeden Ort stehen stets zur Verfügung. — Die Kanzlei der Anstalt befindet sich Gendgasse 2, Ecke Schmiedplatz, im eigenen Hause. Für Winterbewachungen und Sperren der Haustore mäßiger Tarif. Übernahme von Bewachungen mit Einbruchdiebstahlversicherung, von 50 Heller aufwärts per Monat Zuschlag zur Gebühr. Anmeldung mittels Karte genügt. Gütige Beiräte erbeten.

Frachtermäßigung für Düngemittel. Mit Gültigkeit vom 1. Feber 1912 bis Widerruf: längstens bis 15. Mai 1912 ist eine 50prozentige Frachtermäßigung für den Bezug der nachstehende angeführten Düngemittel zur Einführung gelangt: Chilisalpeter, Kainit, Kalidungsalze, Knochenmehl (nicht aufgeschlossenes) und Thomaschlackenmehl. Diese Begünstigung bezieht sich auf sämtliche Linien der k. k. österr. Staatsbahnen und der im Staatsbetriebe befindlichen normalspurigen Vokalbahnen und ist im Rückvergütungswege in Anspruch zu nehmen.

Behördlich autorisierter Zivilgeometer. Nach Ablegung der ziviltechnischen Staatsprüfung wurde Herr Guido Grubitsch in Marburg heute vom Bürgermeister Dr. Schmiderer als behördlich autorisierter Zivilgeometer beeidet. — Herr Grubitsch hat die technische Kanzlei des Herrn Karl Hontich, behördlich autorisierten Zivilgeometers und Forstingenieurs, übernommen.

Frau und Tochter durchgebrannt. Zu dieser vorgestern von uns veröffentlichten Zuschrift aus Pöbersch wird uns mitgeteilt, daß Herr Frieß das Spartassbüchel, welches versteckt war, wieder gefunden hat. — Von der Tochter der Frau Frieß werden wir ersucht, festzustellen, daß Mutter und Tochter nicht durchgebrannt sind, sondern daß Herr Frieß vor ihnen das Haustor versperrt habe, so daß sie nicht hineinkonnten, was er schon öfters getan habe. Deshalb, weil sie ausgesperrt wurden, seien sie fortgegangen. Sie haben auch nicht die ganze Nacht durchgeschwärmt, sondern schliefen in einem anderen Teile des Hauses.

Bioskop-Theater. Heute kommt zum erstenmale das Sensationsgemälde *Der dunkle Punkt*, ein Großstadtdrama in drei Akten, zur Vorführung, dessen Wiedergabe über eine Stunde dauert und für sich ein Programm bildet. Außerdem sind die Neuheiten eingeschaltet: *Tantolini lernt tanzen* (hochkomisch), *Das Eldorado der bayrischen Berge* (großartige Naturschönheiten), *Sonderbare Skulpturen* (Trickbilder), *Umbrische Täler* (herrlich-schöne Landschaftszenerien), *Herrn Storms erstes Monocle* (Nachgeschichte), *Kino-Zeitung* (Weltbericht über hochinteressante letzte Ereignisse) und Aus dem Fenster fiel ein Strauß... (Urdrollig). Diese Fülle von Darbietungen wird gewiß wieder allseits befriedigen. Trotz der enormen Kosten für dieses Riesenspektakel gelten die gewöhnlichen Eintrittspreise und haben die Vereine Ermäßigung. Morgen Sonntag sind vier Vorstellungen, um halb 3, 4, 6 und 8 Uhr; an Wochentagen stets um 8 Uhr. Im übrigen sei auf die Programme und Plakate hingewiesen.

Neue Hundertkronennoten. Die Direktion der Österreich-ungarischen Bank beabsichtigt, die erst seit zwei Jahren im Umlauf befindlichen Hundertkronennoten einzuziehen und durch eine neue Type zu ersetzen. Die Ursache für die Einziehung liegt vornehmlich in dem Umstand, daß in der letzten Zeit eine Anzahl sehr gelungener Fälschungen im Umlauf befand. Das Format dürfte beibehalten werden und ebenso die blaue Farbe, da diese erfahrungsgemäß der zerstörenden Wirkung des Lichtes den größten Widerstand leistet. Die neuen Noten werden mit Berücksichtigung aller jener Erfahrungen hergestellt werden, die der Notentechner im Laufe der letzten Jahre gemacht hat.

Marburger Bautechniker-Verein. Donnerstag den 29. d. findet im Vereinsheim Gasthof Schwarzer Adler ein Vortragabend statt, wobei Herr Baukommissar Baumeister Karl Steinbrenner über „Bewertungen“ sprechen wird. Eingeführte Gäste willkommen.

Marburger Schützenverein. Nächstes Kapselschießen Montag den 26. Februar um halb acht Uhr abends im Kasino-Speisesaal (1. Stock). Die Herren Mitglieder werden um zahlreiche Beteiligung ersucht. — Von Mitgliedern eingeführte Gäste herzlich willkommen.

Ein teurer Besuch. Die Inwohnerleute Gregor und Antonia Hudernik in Bösenwinkel, Gemeinde Reifnig, entdeckten dieser Tage, daß ihnen aus verperrt gewesener Kleiderkiste ein Gelbbelrag von 41 Kronen entwendet wurde. Der bei ihnen zu Besuch gewesene 17 Jahre alte Hilfsarbeiter Otmor Letonja aus Marburg erschien dieser Tat verdächtig. Letonja fuhr mit dem gestohlenen Gelde nach Graz, lebte dort fidel und als er gestern von dort nach Marburg zurückkehrte, wurde er hier von der Sicherheitswache verhaftet.

Grand Electro-Bioskop in Brunnendorf. Heute Samstag den 24. und morgen Sonntag den 25. Februar gelangt, wie bereits bekanntgegeben wurde, wieder ein großes Schlagerprogramm zur Aufführung. Aus demselben sei der Monopolschlager *Zapfenstreich* besonders hervorgehoben. Derselbe führt uns eine ergreifende Tragödie aus dem Leben eines Schauspielers in drei Akten vor Augen und wirkt dieses wahrhaft künstlerisch ausgeführte Bild mit seinen vielen Szenen ungemein dramatisch. — Das Programm wird noch durch folgende Nummern ergänzt: *Lea und ihre Erzieherin* (komisch), *Der zerstreute Professor* (Komödie), *Frische Jungens* (Naturaufnahmen). Der Besuch dieses Unternehmens wird allen Bioskopfreunden wärmstens empfohlen.

Verhaftung eines Straßenräubers. Der Grundbesitzer Anton Cernec aus Mauerbach, Bezirk Marburg, wurde am 17. Februar gegen 9 Uhr abends, als er in angeheitertem Zustande auf der Reichsstraße von Marburg gegen Kölsch nach Hause ging, beim städtischen Wasserwerk von einem Manne überfallen, zu Boden geworfen und seines Regenschirmes und seiner Nickeluhr beraubt. Als Täter wurde der 19 Jahre alte Knecht Augustin Zechtl aus Mauerbach bezeichnet. Zechtl wurde gestern von der Sicherheitswache verhaftet und dem Kreisgerichte eingeliefert.

Verschiedene Unglücksfälle. Der bei der Firma E. Th. Lert in Marburg bedienstete Schlosserlehrling Hugo Wertnig verunglückte am 21. d. in der Werkstätte dadurch, daß er von seinem Mitarbeiter aus Versehen mit einem schweren Hammer derart auf den Daumen der rechten Hand geschlagen wurde, daß dieser vollkommen zerquetscht wurde. —

Der Auszügler Johann Schneider in Lasse wollte in Plankenstein einen Graben überspringen, fiel aber dabei so unglücklich her, daß er sich den rechten Unterschenkel brach und schwerverletzt in das allg. Krankenhaus nach Marburg überbracht werden mußte. — Der achtjährige Friedrich Krustnig aus St. Jakob in Windisch-Büheln spielte dort vor dem Schulhause mit mehreren Kameraden, wobei er von einem anderen Knaben zu Boden geworfen wurde und sich den rechten Fuß brach. Er wurde in das Marburger Krankenhaus überstellt.

Deutscher Handwerkerverein für Marburg und Umgebung. An die verehrliche Schriftleitung der Marburger Zeitung in Marburg. Unter Bezugnahme auf den Versammlungsbericht des deutschen Handwerkervereines vom 10. d. in Ihrem geschätzten Blatte vom 13. d., ersuche ich auf Grund des § 19 des B. G. um Aufnahme nachfolgender Berichtigung. Es ist unrichtig, daß ich die Gehabung der Gemeindeparkasse einer Kritik unterzog, wahr ist, daß ich derselben mit keinem Worte erwähnte. Für die Aufnahme im voraus bestens dankend, zeichnet hochachtungsvoll Franz Kral, Obmann der deutschen Handwerkervereines für Marburg und Umgebung. — Wir bemerken dazu, daß diese Zuschrift die Folge der vor- gestrigen Sparkassenausschließung ist. Wir halten jedoch unsere kurzen Angaben natürlich vollständig aufrecht und die seinerzeitigen Versammlungsteilnehmer werden die Wahrheit unseres Berichtes bestätigen können. Herr Kral hat sich mit der obigen Berichtigung offenbar an eine falsche Adresse gewandt.

30 Krähen überfallen einen Jäger. Ein nicht uninteressantes Jagdabenteuer wird dem Grazer Tagblatt aus Marburg von einem Augenzeugen gemeldet: Der 35jährige Großgrundbesitzer John Johann Kamenšek in Wines bei Rohitsch-Sauerbrunn wanderte vor einigen Tagen mit der Flinte über sein Jagdgebiet. Da ihm jedenfalls kein passendes Wild unterkam, so schloß er auf einen Schwarm Krähen. Glücklicherweise erlegte er eine. Als er aber die erschossene Krähe vom Boden aufheben wollte, stürzten sich ungefähr 30 Krähen auf den ahnungslosen Jäger, schlugen mit den Flügeln und hieben auf ihn ein, daß er flüchten mußte, die Krähen hinter ihm nach. Ein kleiner Kampf mit den rachsüchtigen Vögeln folgte, bis es dem Nimrod endlich möglich wurde, einen zweiten Schuß abzugeben. Der Vorfall dürfte viele Jäger interessieren und ein kleiner Beitrag zum Studium der Tierpsychologie sein.

Schwere Verletzung eines Fahrkano- niers. Am 22. Februar um halb 4 Uhr nachmittags fuhr der Fahrkanonier Lorenz Erjameß von der zweiten Batterie des 1. u. 1. Feldhaubit-Regimentes mit einem Lastwagen, woran zwei ärarische Pferde gespannt waren, durch die Franz-Josefsstraße gegen die Kaserne. Bei der Unterfahrt vom Eisenbahnviadukt schauten die Pferde plötzlich vor einer heranbrauenden Lokomotive und der Fahrer, welcher die Pferde zurückhalten wollte, wurde vorn- über vom Wagen geschleudert. Hierbei erlitt Erjameß schwere Verletzungen am Hinterhaupte, auf der linken Hand und am linken Fuß. Der Verletzte wurde vom Herrn Dr. Urbazek verbunden und mit dem Rettungswagen in das 1. u. 1. Truppenspital überführt. Das Gespann konnte in der Windenauerstraße vom Vormeister Franz Tiefenbacher, welcher sich ebenfalls am Wagen befand und noch rechtzeitig die Zügel ergreifen konnte, zum stehen gebracht werden.

Wiesen und Felder sind der dringenden, notwendigen Düngung ausgesetzt und da die Zeit bereits weit vorgeschritten ist, so verweisen wir alle Landwirte und Besitzer auf das heutige Inserat der Firma Franz Frangesch, welche außer dem großen Lager von verschiedenen Kunstdüngermitteln auch das bisher nur bestbewährteste unter allen in den Handel gebrachten Thomasmehlorten, das Thomasmehl mit der Sternmarke von den Thomaspophosphatfabriken in Berlin führt.

Die letzten Modeneinheiten in Herrenstoffen findet man zu staunend billigen Preisen in der heurigen Frühjahr- und Sommerkollektion der weltbekannten Tuchfabrikfirma Siegel-Imhof in Brunn. Auch Privatkunden erhalten auf Wunsch diese umfangreiche Kollektion gratis und franko ins Haus geschickt, und ist denselben dadurch Gelegenheit gegeben, sich gut, modern und spottbillig zu kleiden.



Filiale der Anglo-Oesterreichischen Bank in Marburg.

Zentralen:

Anglo-Oesterreichische Bank, Wien;
Anglo-Austrian Bank, London.

Aktienkapital: 100 Millionen Kronen.

Reservefond: 25 Millionen Kronen.

Filialen:

Aussig a. E., Bodenbach, Brünn, Brück, Buda-
pest, Czernowitz, Eger, Falkenau, Franzensbad,
Graz, Innsbruck, Karolinenthal, Korneuburg, Linz,
Lobositz, Marburg a. D., Pardubitz, Pirano, Prag,
Prossnitz, Saaz, St. Pölten, Teplitz, Tetschen,
Trautenau, Triest, Wels, Znaim.

Kommandite:

Hofmann & Kottlarzig, Pilsen.

Wechselstuben in Wien:

I., Heidenschuß 3, I., Adlergasse 4, IV. Favoriten-
straße, V., Schönbrunnerstraße 38, VI., Magda-
lenenstraße 4—6, VII., Mariahilferstraße 70, VII.,
Westbahnstraße Nr. 34—36, VIII., Alserstraße 31,
XIII., Hietzinger-Hauptstraße 4, XIV., Ullmann-
straße, XX., Wallensteinstraße 22, XX., Dresdner-
straße 76, XXI., Am Spitz 16, XXI., Hauptstr. 16.

Lagerhäuser:

Aussig a. E., Melnik, Prag, Tetschen-Laube
Warenabteilung: Wien, Prag.

Kulante Ausführung sämtlicher bank- geschäftlicher Transaktionen

wie:

Übernahme von Geldeinlagen gegen
Sparbücher (Rentensteuer trägt die Bank)
auf Giro-Konto und in laufender Rech-
nung zur günstigsten Verzinsung.

**Kauf und Verkauf von Wertpapieren,
Devisen und Geldsorten.**

Ausführung von Aufträgen für
sämtliche in- und ausländische Börsen.

Eskomptierung in- und ausländischer
Rimesen.

Ausstellung von Schecks, Anweisungen
und Kreditbriefen.

Inkasso von Wechseln, Anweisungen,
Schecks, Coupons und verlostten Effekten.

Verwahrung und Verwaltung von
Wertpapieren.

Durchführung von Militär-Heirats-
kautionen sowie von Vinkulierungen
und Devinkulierungen.

Erteilung von **Vorschüssen** auf Wert-
papiere und Waren.

Versicherung gegen Kursverlust etc.

Vermietbare Panzerkassen-Fächer
(Safes) unter eigenem Verschlusse der
Parteien.

Auskünfte kostenlos.

Beilage. Unserer hertigen Auflage liegt ein Prospekt der Internationalen Unfallversicherungs-Aktien-Gesellschaft bei. Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam.

Gegen eine Stunde vom Wagen geschleift. Ein Bauer aus Unter-Laubling fuhr am 21. d. von Marburg nach Hause, hatte aber zuvor dem Alkohol zu sehr zugesprochen, daß er schwer berauscht war und während der Heimfahrt halb aus dem Wagen sank und so nahezu eine Stunde geschleift wurde, ohne daß dem Betrunkenen jemand zu Hilfe gekommen wäre. Als die Pferde, welchen der Weg schon sehr bekannt war, nach Hause kamen, fand man den Mann blutüberströmt und bewußtlos vor. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Aus dem Gerichtssaale.

Gewalttätigkeit gegen eine Gendarmeriepatrouille. Elf Besitzersöhne aus dem Gerichtsbezirk Wind-Feistritz, und zwar: der 18jährige Johann Potisl aus Verholle, der 17jährige Johann Babtsch aus Stattenberg, der 20jährige Ignaz Godez, der 19jährige Blas Rodritsch, der 23jährige Josef Lepej, der 17jährige Anton Rodritsch, der 20jährige Anton Lepej und der 21jährige Franz Stritschitsch, sämtliche aus Mostetschno, Georg Frangesch, 16 Jahre alt, aus Peitsche, Stephan Novak, 20 Jahre alt, aus Warosch, und Martin Rebernischek, 17 Jahre alt, aus Unter-Poschnitz, hatten sich vor dem Kreisgerichte wegen Verbrechen der öffentlichen Gewalttätigkeit, Johann Potisl und Johann Babtsch außerdem noch wegen Übertretung der Wachhebelidung nach § 312 St.-G. zu verantworten. Am 15. November v. J. fand im Hause des Besitzers Andreas Bonischaritsch in Unter-Poschnitz, Bezirk Wind-Feistritz, eine Hochzeit statt. Gegen 8 Uhr abends fanden sich dortselbst die obgenannten Besitzersöhne — wie örtlich — als sogenannte „Schmaroger“ ein. Nachdem sie nach einiger Zeit vor dem Hause die Ruhe zu stören begannen, Schüsse abfeuerten und schließlich in das Haus einzudringen versuchten, schickte Kontscharitsch um die Gendarmerie. Als gegen 10 Uhr nachts eine Gendarmeriepatrouille, bestehend aus den Wachmeister Krommer und Gessnit des Postens Mogau, an Ort und Stelle erschien, wurde gegen diese ein Steinbombardement und Revolverfeuer eröffnet, wobei Potisl und Babtsch ihre Kameraden durch Aufmanterungsworte zur Widersehltheit gegen die Gendarmerie aufforderten und diese mit Schimpfworten belegten, worauf sämtliche Angeklagten gegen die Gendarmen von allen drei Richtungen Steine warfen und Schüsse abfeuerten. Nach Angabe der Gendarmen fielen mindestens 30 Schüsse. Erst nachdem von der Schußwaffe Gebrauch gemacht wurde, flüchteten die Burschen nach allen Richtungen, wobei aber keiner getroffen und verletzt wurde. Der Gerichtshof verurteilte Johann Potisl und Johann Babtsch zu je fünf, Ignaz Godez, Blas Rodritsch, Anton Rodritsch und Martin Rebernischek zu je drei, Georg Frangesch, Stephan Novak, Anton Lepej und Franz Stritschitsch zu je zwei Monaten Kerker, während Josef Lepej freigesprochen wurde.

Gegen das vierte Gebot. Der 24jährige Besitzersohn Franz Vidovic aus Gradisch, Bezirk Pettau, stand vor dem Kreisgerichte angeklagt, seine Mutter mißhandelt zu haben. Am 29. Dezember v. J. kam es zwischen dem Angeklagten und seiner Mutter Maria wegen einer geringfügigen Sache zu einem Streite, wobei Vidovic seine Mutter mit der Faust ins Gesicht schlug, wodurch er ihr leichte Verletzungen, verbunden mit einer mindest vierzehntägigen Gesundheitsstörung, beibrachte. Nach Angabe der Mutter soll der Angeklagte sie schon öfters auf das roheste mißhandelt und bedroht haben, ohne daß sie eine Anzeige darüber erstattet hätte. Der Gerichtshof verurteilte den rohen Sohn wegen Verbrechen der schweren körperlichen Beschädigung nach § 153 St.-G. zu sechs Wochen Kerker.

Den Dienstgeber bestohlen. Der 36 Jahre alte Rupert Pack, Tagelöhner aus Feistritz bei Maria-Rast, entwendete dem Besitzer Dominik Wrany in Feistritz bei Maria-Rast, bei dem er als Hausbesorger im Dienste stand, im Sommer 1911 eine silberne Uhr samt Kette im Werte von 40 Kronen und Eifenteile im Werte von 20 Kronen; im Jänner d. J. einen im versperrten Keller befindlichen Kessel im Werte von 8 Kronen und in der Nacht vom 31. v. M. aus einem versperrten Magazine Maschinenteile im Werte von 240 Kro-

nen. Pack ist sämtlicher ihm zur Last gelegten Diebstähle geständig und wurde vom Gerichtshof zu vier Monaten schweren Kerker verurteilt.

Mordversuch am schlafenden Gatten.

Glückl. 20. Februar.

Wie wir seinerzeit mitteilten, überfiel am 2. Jänner 1912 die Gattin des Kleinbesizers Pesaric in Sodnabas, die Theresia Pesaric, ihren schlafenden Gatten mit einer Hacke, um ihn zu ermorden, damit sie sich ungestört ihrem licherlichen Lebenswandel hingegen könne. Sie führte mit einer schweren Holzhacke mehrere wuchtige Hiebe gegen den Kopf und Oberleib des Gatten. Dieser erlitt dadurch Brüche an beiden Unterarmen und beider Riefer, ferner eine Zertrümmerung der Augenhöhlenumrandung, des Jochbeines und des Nasenbeines, somit schwere und lebensgefährliche Verletzungen. Glücklicherweise konnte der Schwerverwundete geheilt werden. Das k. k. Schwurgericht verurteilte nun die Theresia Pesaric wegen versuchten Gattenmordes zu fünf Jahren schweren Kerker.

Tagesneuigkeiten.

Postspartassenbuchfälscher. Der in Görz erappte Postspartassenbuchfälscher Ferencal, welcher, als er verfolgt wurde, in den Jonzo sprang und ertrank, stammt nicht aus Maria i. d. Wüste, wie zuerst berichtet wurde, sondern aus St. Marein in Untersteier. Wie nachträglich bekannt wird, hat er auch in Triest bei den Postämtern mit gefälschten Postspartassenbüchern geschwindelt. Ferencal studierte nebenbei am Laibacher Gymnasium.

Bedeutende Spende für den Deutschen Schulverein. Der in Wien verstorbene Znaimer Privatier Max Grubler hat dem Deutschen Schulverein 20.000 Kr. vermacht.

Das Ende eines Zirkus in der Donau. Aus Panscova, 22. Februar, wird berichtet: Der Barnabas-Zirkus hat heute in den Wellen der Donau sein Ende gefunden. Der Zirkus wollte auf drei Fähren die Donau von Semlin nach Panscova übersezen. Als die erste Fähre mit Tieren und Zirkuseinrichtungen in der Mitte der Donau war, wurde sie von einem mächtigen Eisblock zum Sinken gebracht. Auch die beiden anderen beladenen Fähren gerieten in Treibeis und wurden in den Grund gehohrt. Drei Personen ertranken, die übrigen konnten sich retten. Die Tiere und sämtliche Geräte gingen zugrunde.

Einführung von Brieffelegrammen. Das Handelsministerium hat sich entschlossen, vom 1. April d. J. an, und zwar bloß versuchsweise, im internen österr. Telegraphenverkehr Brieffelegramme zuzulassen.

Kaufet Wärmestuben-Lose, denn das Erträgnis dieser Lotterie wird zur Vinderung der Not Tausender und Abertausender von Hungernden und Frierenden verwendet. Die prachtvollen Haupttreffer im Werte von 35.000, 5000, 1500 Kronen sind im Schaufenster der k. k. Hof- und Kammer-Juweliere V. Mayer's Söhne Wien I., Stock im Eisenplatz 7, ausgestellt und für nur eine Krone kann der Verkäufer im Glücksfalle in den Besitz eines solchen Treffers oder auch auf Wunsch des entsprechenden Betrages gelangen. Lose zu einer Krone zu haben in allen Trafiken, Votterkollekturen, Wechselstuben und im Votteriebureau, Wien I., Goldschmiedgasse 8. Die Ziehung findet unwiderstlich am 10. April d. J. statt.

Eingelendet.

Erklärung.

Unter der Anschrift „Der Deutsche Handwerkerverein für Marburg und Umgehung“ bringt die Marburger Zeitung vom 13. Februar die Mitteilung, daß der Obmann des Handwerkervereines, Herr Kral, sich scharf gegen die jetzige Leitung der Gemeindeparkasse in Marburg aus dem Grunde aussprach, weil die Sparkassendirektion keinen Beitrag für die beabsichtigte untersteirische Handwerker-ausstellung bewilligte und daß einige Redner die Behauptung aussprachen, daß die Sparkasse Hausbesitzer und Gewerbetreibende zur Posojilnica treibe.

Zur Aufklärung über diese ganz und gar ungerechtfertigten Anwürfe teilen wir nun mit, daß die Sparkasse die allererste Pflicht hat, den Einlegern die größtmögliche Sicherheit zu bieten, was insbesondere bei unserer Sparkasse der Fall ist, da bei derselben außer den Aktiven und dem bedeutenden

Reservefonds, den Einlegern durch die allgemeine Haftung der Stadtgemeinde Marburg die unzweifelhafteste Sicherheit gewährleistet ist. Von den Einlagekapitalien wird nun ein gewisser Prozentsatz, welcher durch Erfahrung und oberbehördliche Vorschrift festgelegt ist, auf Grund und Boden hypothekarisch dargeliehen und weil in den letzten Jahren das prozentuelle Verhältnis der Darlehen zu den Einlagen ein solches war, daß eine Erhöhung der Veranlagung in Darlehen wünschenswert erschien, hat die Sparkasse, um die Bautätigkeit zu fördern und dem Baugewerbe billigen Kredit zu gewähren, ganz bedeutende Summen im Konvertierungswege abgelöst. (Die Details stehen jedermann, der sich dafür interessiert, in unserer Kanzlei zur Einsichtnahme offen).

Seit anderthalb Jahren haben sich nun, wie es allgemein bekannt ist, die Geldmarktverhältnisse wesentlich verschlechtert, besonders die außerordentliche Teuerung aller Bedürfnisse behinderte das Sparen, politische Unsicherheit förderte die Geldteuerung und infolgedessen zeigte sich ein geringeres Wachstum des Einlagevermögens. Von diesen Gesichtspunkten ausgehend, hielt es die Sparkasse-Direktion, weil die Begehr nach Darlehen mit der Einlagenzunahme nicht gleichen Schritt hielt, für angezeigt, die Gewährung von Darlehen im Ablösungswege einzustellen und an Darlehen nur soviel für Stadt und Bezirk hinauszugeben, als uns Überschüsse bei Darlehensrückzahlungen und durch Mehreinlagen zur Verfügung stehen. Die Grenze, bis zu welcher die Einlagekapitalien auf Grund und Boden veranlagt werden können, ist wie schon bemerkt keine willkürliche, es bestehen diesbezüglich oberbehördliche Weisungen, die beachtet werden müssen und weil das zulässige Maß bereits erreicht, ja sogar überschritten ist, mußten wir, eingedenk unserer Pflicht, jederzeit gerüstet zu sein und um den Anforderungen im Einlagengeschäfte entsprechen zu können, ohne erst Darlehen kündigen zu müssen, die vorhin gekennzeichneten Verfügungen treffen. Der Vorwurf, wir treiben die Darlehenswerber zur Posojilnica, ist daher gänzlich unwahr.

Was nun unseren abweislichen Standpunkt bezüglich Nichtbewilligung eines Beitrages zu den Kosten für die beabsichtigte Handwerker-ausstellung anbelangt, so ist dieser im Wortlaute des § 6 unserer Satzungen begründet und wollen nur noch bemerken, daß unsere Sparkasse gewiß allezeit nach Möglichkeit belagert hat, Gemeinnützigkeit und Wohltätigkeit zu fördern, was die Tatsache beweist, daß unsere Anstalt in ihrer fünfzigjährigen Tätigkeit mit oberbehördlicher Bewilligung 3.500.000 Kronen für Spenden und Widmungen zur Auszahlung brachte.

Marburg, 22. Februar, 1912.

Auschuß der Gemeinde-Sparkasse in Marburg.

Braut-Seide von 1 Krone 35 Heller p. 2 eter, in allen Farben. Franco u. schon verzollt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgeh.

Selden-Fabrik. Henneberg, Zürich.

Im Rindman von Luf!

Nos ist und bleibt:

Roschmanns

Einige -

Malz - Bröckchen

Roschmanns bewilligt die Rindman und moßt die Milch zutwölfig, was für alle in der Rindman.

Roschmanns

bringt Glück ins Haus.

Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte die mit einem Stern (*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (**) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte

März:

Am 1. zu Rohitsch (Vorstenviehmarkt), Montpreis* im B. Drachenburg. Mahrenberg*, Sonobitz*, Stadt Graz (totes Stechvieh).

Am 2. zu Pischitz** im Bez. Rann, Rann (Schweinemarkt), Windischgraz*.

Am 3. zu Wald im Bez. Mautern, Sankt Florian an der Sahnitz* im Bez. Deutschlandsberg. Franz**.

Am 4. zu Pletrovitz* im Bez. Güssi, Ilz** im Bez. Fürstenfeld, Friedau*, Stadt Güssi*, Kranichsfeld* im Bez. Marburg, Deutschach** im Bez. Arnfeld, Oplotitz** im Bez. Sonobitz.

Am 5. zu Friedau (Vorstenviehmarkt), Radkersburg*, Birkfeld*.

Am 6. zu Kostreinitz** im Bez. Rohitsch, St. Peter bei Königsberg** im Bez. Drachenburg, Deutschach (Kleinviehmarkt) im Bez. Arnfeld, Bettau (Pferde-, Rinder- und Vorstenviehmarkt), Stadelndorf (Vorstenviehmarkt) im Bez. Drachenburg.

Am 7. zu Rann bei Bettau (Schweinemarkt), Stadt Graz (Hornvieh- und Pferdemarkt).

Am 8. März zu Gleinstätten* im Bez. Arnfeld, Beilenstein** im Bez. Drachenburg, Rohitsch (Vorstenviehmarkt), Stadt Graz (totes Stechvieh).

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag den 25. Februar 1912, nachmittags 2 Uhr, ist der 2. Zug kommandiert. Zugsführer Herr Martin Ertl.

Museum in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr

An die geehrten Herren Jagdbesitzer ergeht hiermit die höfliche Bitte, verschiedene in ihren Jagdgebieten erlegte, möglichst gut erhaltene Vögel und andere für ein Museum geeignete Tiere behufs Bearbeitung und feinerzeitigen Aufstellung in den Sammlungen dem Museumvereine widmen zu wollen. Spenden übernimmt im vorhinein dankend, der Obmann des Museumvereines, Herr Dr. Amand Rat.

Immer gleich billig

trotz der andauernden Preissteigerung aller Lebensmittel ist

MAGGI'S Würze

mit dem  Kreuzstern

Sie hilft der Hausfrau sparen und gleichzeitig schmackhaft und gut kochen.

Probefläschchen 12 h.

TRIUMPH SPARHERDE

In Ausführung u. Construction allen voran. Preislisen gratis. Lackiert, emailliert od. mit Porzellan-Verkleidung

SPARHERDFABRIK TRIUMPH S. GOLDSCHMIDT & SOHN WELS O.Oe.

Rosmos, Handweiser für Naturfreunde. Herausgegeben vom „Rosmos“, Gesellschaft der Naturfreunde“, Stuttgart. Jährlich 12 reich illustrierte Hefte mit den Beiblättern: Wandern und Reisen. Aus Wald und Heide. Photographie und Naturwissenschaft. Haus, Garten und Feld. Die Natur in der Kunst. Ver. 8°. M. 2.80. Mitglieder erhalten die Zeitschrift nebst 5 Bänden der ordentlichen Veröffentlichungen für den Jahresbeitrag von M. 4.80 gratis geliefert.

Ein gutes Hausmittel. Unter den Hausmitteln, die als schmerzstillende und abtreibende Einreibung bei Erkältungen usw. angewendet zu werden pflegen, nimmt das in dem Laboratorium der Dr. Richter's Apotheke zu Prag erzeugte Liniment. Capsici comp. mit „Unter“ (Erfass für „Unter-Pain-Expeller“) die erste Stelle ein. Der Preis ist billig: 80 H., 1 R. 40 H. und 2 R. die Flasche; jede Flasche befindet sich in eleganter Schachtel und ist kenntlich an dem bekannten Unter.

**Wissen Sie,**

es ist nicht meine Gewohnheit etwas weiter zu sagen, was ich bloß hörte!

Aber bei

Frauenlob-Waschextrakt

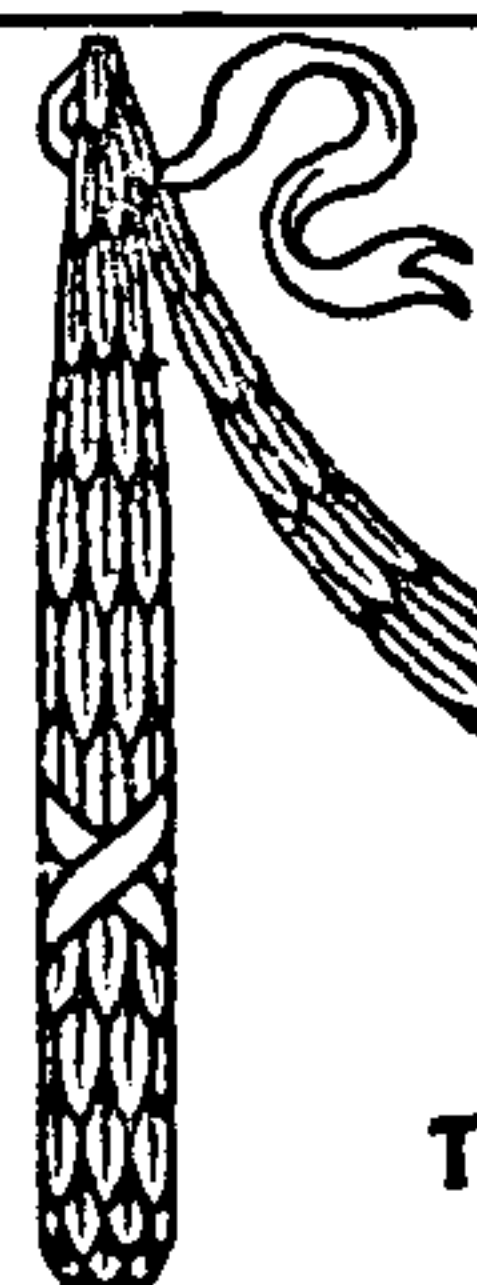
habe ich mich

selbst überzeugt,

daß es das beste, reellste Waschpulver ist und vollständigen Ersatz für Rasenbleiche bietet. Mit Frauenlob-Waschextrakt eingeweichte Wäsche wäscht man in der halben Zeit und ohne Mühe tadellos rein.

Buchdruckerei L. Kralik

Marburg a. Dr., Postgasse Nr. 4.



Bestand seit 1795.

Telephon Nr. 24.

Scheck-Konto Nr. 15.378.

Anfertigung aller Drucksorten wie:

Zeitschriften, Fachblättern, Broschüren, Statuten, Jahresberichten, Preislisten, Rechnungen, Tabellen, Speisekarten, Liedertexte, Einladungen, Anschlagzettel in jeder Größe, Quittungen, Formulare, Kassabücher, Firmadruck auf Briefe u. Kuverte etc.

Illustrations- sowie auch Kunstdruck.

Eingerichtet mit den modernsten Schriften und neuesten Maschinen.

Bestes Papiermaterial.

Billigste Berechnung.

Elektrischer Betrieb.

Eigene Stereotypie.

Verlag der Marburger Zeitung.

Verlags-Drucksorten

für Gemeindegüter, Verzehrungssteuer-Abfindungsvereine, Hausherrn, Handels- u. Gewerbetreibende.

Marburger Adreß-Kalender

weitverbreiteter Kalender mit zahlreichen Illustrationen und interessantem Inhalt.

Marburger Ankündigungsanstalt

L. Kralik, Postgasse 4

empfiehlt sich zur Affichierung auf seinen neuerrichteten 20 Plakatsäulen auf den belebtesten Punkten der Stadt. Preisliste kostenlos.

Kleiner Fahrplan für Untersteiermark

Literarisches.

Die hier angekündigten Bücher und Zeitschriften sind durch die Buchhandlung Wilhelm Heinz, Herrengasse zu beziehen.

Über eine Meisterleistung der Technik (Eine Seeschlacht auf der Bühne) veröffentlicht das neueste (12) Heft der illustrierten Zeitschrift **Moderne Kunst** (Verlag von Rich. Bong, Berlin 57. Preis des Vierteljahrsheftes 60 Pf.) einen fesselnden, vornehm illustrierten Aufsatz. Aus dem übrigen Inhalt der Nummer seien noch erwähnt die beiden mit künstlerischem Bilderschmuck ausgestatteten Artikel vom Malus zum J. a. C. N. und Pinsel und Palette im Elsaß. Der Roman Unsichtbare Bande von Gertrude Deleury, behält die starke Spannung, mit der er eingeleitet hat, bei, ja, er steigert sich noch ferner und die Erinnerungen der Countess Gräfin Ilka Rinsky-Palmay berichten auf frische Art von einem romantischen Leben voller Abenteuer. Aus dem Rückblick dieses glänzend ausgestatteten Heftes heben wir besonders die Aufsätze über Max Reinhardt's Mirakel und Kramers Zinn hervor. An sie schließen sich hier sowie in der Beilage fesselnde illustrierte Artikel über originelle und neue Begebenheiten des Gesellschafts-, Kunst- und Sportslebens.

Eine reizende, leicht spielbare Gavotte, „**Meisner Porzellan**“, ist im Musikalienverlag J. G. Seeling, Dresden-Neust., Obergraben 8, erschienen und für Klavier, Zither oder Orchester auch durch jede Buch- und Musikalienhandlung zu beziehen. — Liebhaber gefälliger Salonmusik werden auf diese hübsche Gavotte aufmerksam gemacht.

Das literarische Echo. Halbmonatsschrift für Literaturfreunde (begründet von Dr. Josef Ettlinger, herausgegeben von Dr. Ernst Heilmann. Verlag Egon Fleischel u. Ko., Berlin West 9). Das 2. Februarheft ist soeben mit folgendem Inhalt erschienen: Ein Halbverschollener von Herm. Kienzl, Zeitschriften vor hundert Jahren von Franz Deibel, Der neue Heinrich Mann von Karl Strecker, Die neue Gemeinschaft von Anselma Heine, Historische Romane von Karl Wienstein, Echo der Zeitungen und Zeitschriften, Echo des Auslands, Echo der Bühnen. Kurze Anzeigen usw.

Freie Zivilehe geschiedener Österreicher in Ungarn. Die neue Zivilprozessordnung in Ungarn, nach welcher man sich überall seit Jahrzehnten sehnte, seitens Seiner Majestät auch genehmigt, erlangte endlich die Gesehkraft und rückte bereits in das ungar. Gesetzblatt als der 1. G.-Art. vom Jahre 1911 ein. Die neue ungar. Zivilprozessordnung ermöglicht und versichert den ausländischen, in erster Linie aber den österreichischen katholischen Eheleuten die endgültige Auflösung ihres unglücklichen Eheverbandes und die neuerliche Verehelichung nach den ungar. Gesetzen. Die diesbezüglichen Bestimmungen sind in dem jetzt erschienenen Werke **Freie Zivilehe geschiedener Österreicher in Ungarn** des Herrn Dr. Ernst Gerö, Advokaten in Budapest, in vollständiger deutscher Sprache verfaßt und bearbeitet. Das Buch, dessen Inhalt für uns Österreicher, sowohl Juristen als Laien, von höchster Wichtigkeit ist, kann bei der Administration der Ehrengeschichtsbibliothek in Budapest, Königsgasse 57, gegen Einsendung des Betrages von 1 K. bestellt werden.

Wieviel ist ein kleines Kind wert? Über diese interessante Frage lesen wir im Buch für Alle folgendes: Das Amsterdamer Gericht hatte vor mehreren Jahren über eine einzigartige Streitsache zu entscheiden. Ein zu früh geborenes Knäblein wurde vom Arzt für dermaßen schwächlich befunden, daß seine Erhaltung nur durch Verbringung in einem Brutapparat zu erhoffen sei. Die zärtlichen Eltern beklagten sich, das über die Wochen zarte Kind dem Amsterdamer Kinderhospital anzuvertrauen, in dem mehrere dieser Brutapparate vorhanden sind. Das Kind, dem auf dem Standesamt die Namen Franziskus Gerardus gegeben worden waren, wurde von den im Krankenhaus angestellten städtischen Beamten vorschriftsmäßig gebucht und den Pflegerinnen übergeben. Nach Verlauf von einigen Monaten erhielten die Eltern die amtliche Mitteilung, ihr Kind sei jetzt kräftig genug, um im Hause weiterverpflegt zu werden. Wer beschrieb aber ihren Schrecken, als man ihnen statt ihres Franziskus Gerardus ein kleines Mädchen als das ihrige in den Arm legte! Natürlich protestierten sie sehr energisch gegen diese Unterschlebung; ebenso energisch aber behauptete die Pflegechwester, das von ihr zurückgelieferte kleine Wesen sei daselbe, das ihr vor zwei Monaten zur Aufzucht übergeben worden sei. Endlich stellte es sich heraus, daß während des Aufenthaltendes des verschwundenen Knäbleins ein frischer Anstich der Brutapparate vorgenommen und bei dieser Gelegenheit wahrscheinlich der Name des Inhabers vertauscht worden sei, wodurch dann die Verwechslung entstand. Daraufhin verklagten die Eltern die

Stadt Amsterdam auf einen Schadenersatz von fünftausend Franken für den Verlust ihres kleinen Jungen. Das Gericht erklärte die Forderung für berechtigt und verurteilte die Stadt demgemäß.

Das herannahende Frühjahr nötigt unsere Damenwelt, sich jetzt schon mit der Beschaffung der Frühjahrstoilette zu befassen. Die Modenausblende für das Frühjahr in dem soeben zur Ausgabe gelangenden Heft 21 Das Blatt der Hausfrau dürften daher allen unseren Leserinnen recht willkommen sein und möchten wir nicht unterlassen, aus dem interessanten Heft die hübschen Modelle für Completts mit neuartig gerafften Röcken und die neuesten Kostüme hervorzuheben. Auch die geschmackvollen Vorlagen für Handarbeiten dürften allgemein interessieren. Für unsere Kleinen liegt Das Blatt der Kleinen bei. Das Blatt der Hausfrau ist für 24 Heller wöchentlich durch jede Buchhandlung oder vom Verlag, Wien I, Rosenburgenstraße 8, zu beziehen. (Pränumerationsgebühr 3 K. vierteljährlich.)

Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte die mit einem Stern (*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (**) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte

Februar:

Am 26. zu Bruck**, Widem* im Bez. Rann, Leibnitz*, Arnfeld**, Wilbon**.

Am 27. zu Friedau (Vorstenviehmärkte), Lutzenberg**, Voitsberg**, Murau*.

Am 28. zu Pettau (Vorstenviehmärkte), Marburg*.

Am 29. zu Rann bei Pettau (Schweinemarkt), Graz*.

Vielseitige Anwendung. Es gibt wohl kein Hausmittel vielseitigerer Verwendbarkeit als „Moll's Franzbrantwein u. Salz“ der eben sowohl als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreizen als feiner Muskel- und Nervenstärkenden Wirkung wegen als Zusatz zu Bädern etc. mit Erfolg gebraucht wird. Eine Flasche K 2.—. Täglicher Versand gegen Nachnahme durch Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien I, Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

Bei Appetitlosigkeit

Dr. Hommel's Haematogen

Rasche sichere Wirkung! 20jähriger Erfolg! Warnung! Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel.



Berson
GUMMIABSÄTZE
Die billigsten haltbarsten leichtesten
Daher ohne Konkurrenz.

Feinster Medizinal-Cognac
der Firma

Planat & Co. Cognac.

Depot bei W. A. König,
Mariahilf-Apotheke in Marburg.

Dr. Walter Tausar

hat seine Praxis als Zahnarzt in Marburg **Gte Herrengasse Schulgasse 1**, über Café Zentral eröffnet.

Ordination von 8—12 und von 2—5 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9—10 Uhr.

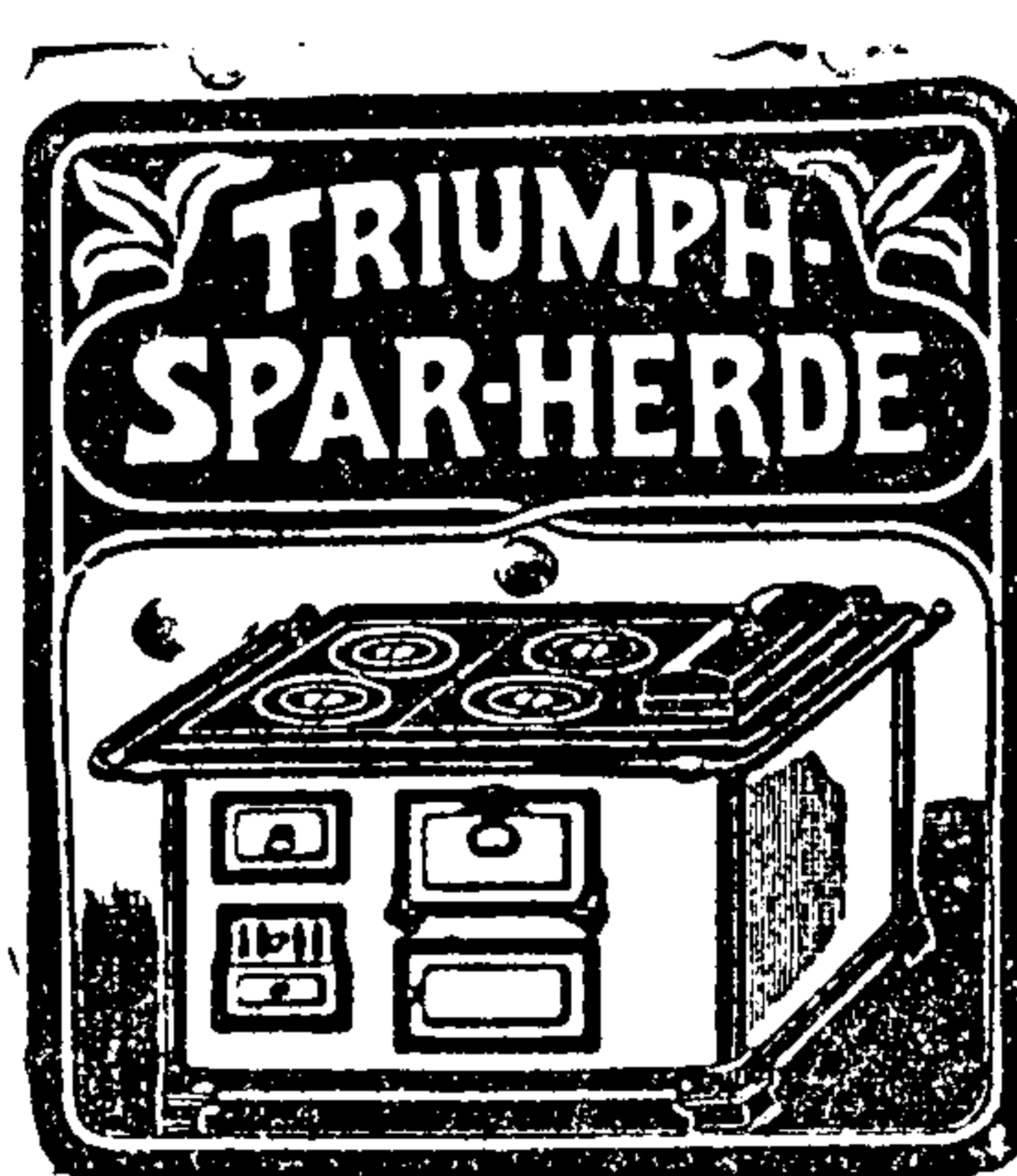
Du bist eine komische Figur, mein Sohn,

wie du unter Menschen gehst: mit roter Nase, Hochheiser, ächzend, stöhnend und hustend. Einen Katarrh kann natürlich jeder mal bekommen, aber dann tut man doch sofort etwas dagegen, damit man die Nase bald wieder los wird. Ich verwende stets Fays echte Sodener Mineral-Pastillen, die ich für K. 1.25 in irgend einer Apotheke oder Drogerie kaufe und ich bin mit meinen Katarrhen immer fertig geworden, ehe sie noch recht zum Ausbruch kamen. Laß dir raten und tue dasgleichen.

Wiederholt wurde von autoritativer Seite hervorgehoben, daß durch eine regelmäßige Mundpflege die Verabfolgung der Infektionsgefahr erreicht wird. Gut erhaltene Zähne ermöglichen eine größere Ausnützung der Nahrungsmittel, wodurch der Organismus geträgt und gegenüber von Krankheiten und körperlichen Anstrengungen eine größere Widerstandsfähigkeit erhält. Als bewährtes Mittel zur Pflege des Mundes und der Zähne erweist sich Kalobont, welches infolge seines angenehmen erfrischenden Geschmacks und seiner reinigenden Wirkung, das Angenehme mit dem Nützlichen verbindet.

MEINE ALTE

Erfahrung lehrt mich, für meine Hautpflege nur r Stedenpferd-Lilienmilchseife von Bergmann & Co., Tetichen a. G. zu verwenden. Das Stück zu 80 H. überall erhältlich.



TRIUMPH-WERKE

Gesellschaft m. b. H.

WELS, Ober-Oest.

Kataloge franko und kostenlos.

Seit Jahrhunderten bekannt

MATTONI'S
GISSHÜBLER
natürlicher
alkalischer
SAUERBRUNN



als unterstützendes Mittel
bei Curen in Karlsbad,
Marienbad, Franzensbad etc.
stets glänzend bewährt.

Serravallo

China-Wein mit Eisen

Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille. Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141
Vorzüglicher Geschmack. — Über 7000 ärztliche Gutachten.

J. SERAVALLO, k. u. k. Hoflieferant
Trieste-Barcola

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2-60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

Fahrrad

mit Freilauf und Rücktrittsbremse, fast neu und nur wenig gebraucht, sowie ein **Taschenklapp-Robat** mit Tageslichtentwicklungsmaschine sind billig zu verkaufen. Geneigte Anträge unter Ch. „Gelegenheitskauf“ an die Ww. d. B. 758

Gasthaus-Konzession

vom 1. April zu verpachten. Anfrage in Ww. d. B. 761

Zu verkaufen

ein lang und gut bestehendes

Gastgeschäft

mit Tanzsaal und anderen großen Lokalkäten, nebst Eiskeller u. Stallungen. Das Gebäude ist ein Stod hoch, ferner sind noch mehrere einständige Häuser unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen; weiters sind landwirtschaftliche Güter von 400 bis 5000 Joch in sehr rationellem Zustande zu verkaufen. Zu erfragen bei **Johann Jarman** in Warasdin, Brinngasse 9, Kroatien. 746

Kindsfrau

zu einem 2jährigen Kinde wird sofort aufgenommen. Allerheiligengasse 10. 757

Buchen-

Brennholz

schöne trockene Scheiter hat noch abzugeben **Konrad Jamolo**, Fraueheim. Auskunft erteilt Ferdinand Wagrndl, Glafer. 5364

K 340.000

Haupttreffer

9 jährlichen Riehungen 9 durch Ankauf der unbedingt zur Auslosung gelangenden und stets wiedervertäuflichen

4 Original-Lose 4

Ein Ungar. Rotes-Kreuzlos
Ein Basilika-Dombaulos
Ein Serb. Staats-Tabaklos
Ein Jozjiv-„Gutes Herz“-Los
Nächste zwei Riehungen schon am

1. März 1912.
Alle 4 Originallose zusammen Kassapreis K. 157.75 od. in nur 53 Monatsraten a K. 3.50 mit sofortigem allein. Spielrechte. Riehungslisten kostenfrei.

Jugend-Fürsorge-Lose a 1 Krone, Haupttreffer K. 25.000 am 15. März 1912. Drei Lose nur K. 2.75 franko. Bank- und Wechselhaus

Otto Spitz, Wien
I. Schottenring nur 26.
Ede Gonzagagasse. 688

18 Burggasse 18

Marburg 582

bei Luise Rudi werden Fenster-
vorhänge sowie Herren- und Frauen-
Kuchwäse, auch Hauswäse usw.
schön und billig gepußt.

Verdienst

2-4 K. täglich und ständig durch
leichte Striderei im eigenen Heim.
mit meiner Schnellstridmaschine
Patenthebel (Stahlschlösser). Leichte
Erlerung ohne Vorkenntnis. Aus-
schaffungskosten klein, Garantiefchein
dauernder Arbeitsübernahme. Prosp.
gratis. Unternehmen zur Förderung
von Heimstriderei, handelsger. prot.
Karl Wolf, Wien, 6, Kellengasse
1748. 5374

Zwei schöne, tadellos gesunde

Zugpferde

mit einer Windstzugkraft von 3000
Kilo werden zu kaufen gesucht. Ver-
mittler ausgeschlossen. Anträge unt.
B. F. an die Ww. d. B. 786

Ein neugebautes Wohnhaus mit
5 Zimmer, 4 Küchen, Waschküche,
schönem Garten und 1 Joch Feld
am Haus angrenzend, auch für
Baupläze, in Thesen, ist um 12000
Kronen zu verkaufen.

Ein villaartiges Wohnhaus, an
der Bezirksstraße gelegen, mit vier
schönen Wohnungen, in Thesen, ist
um 9000 Kronen zu verkaufen.

Stochhohes Wohnhaus in der
Stadt mit achtperzentiger, reiner
Verzinsung, schönem, großen Garten
ist um 32.000 Kronen zu verkaufen.

Ein neugebautes Wohnhaus, 2
Stod hoch, sonnseitige Lage in der
Stadt, feuer- und gemeindeumlagen-
frei, ist mit achtperzentiger, reiner
Verzinsung zu verkaufen.

Schöne Baupläze, 5 Minuten
vom Hauptplatz in gesunder Lage,
staubfrei, sind sofort zu verkaufen.
Anzufragen bei **Josef Metrepp**
Zimmermeister.
Mozartstraße 61.

Sauerkraut

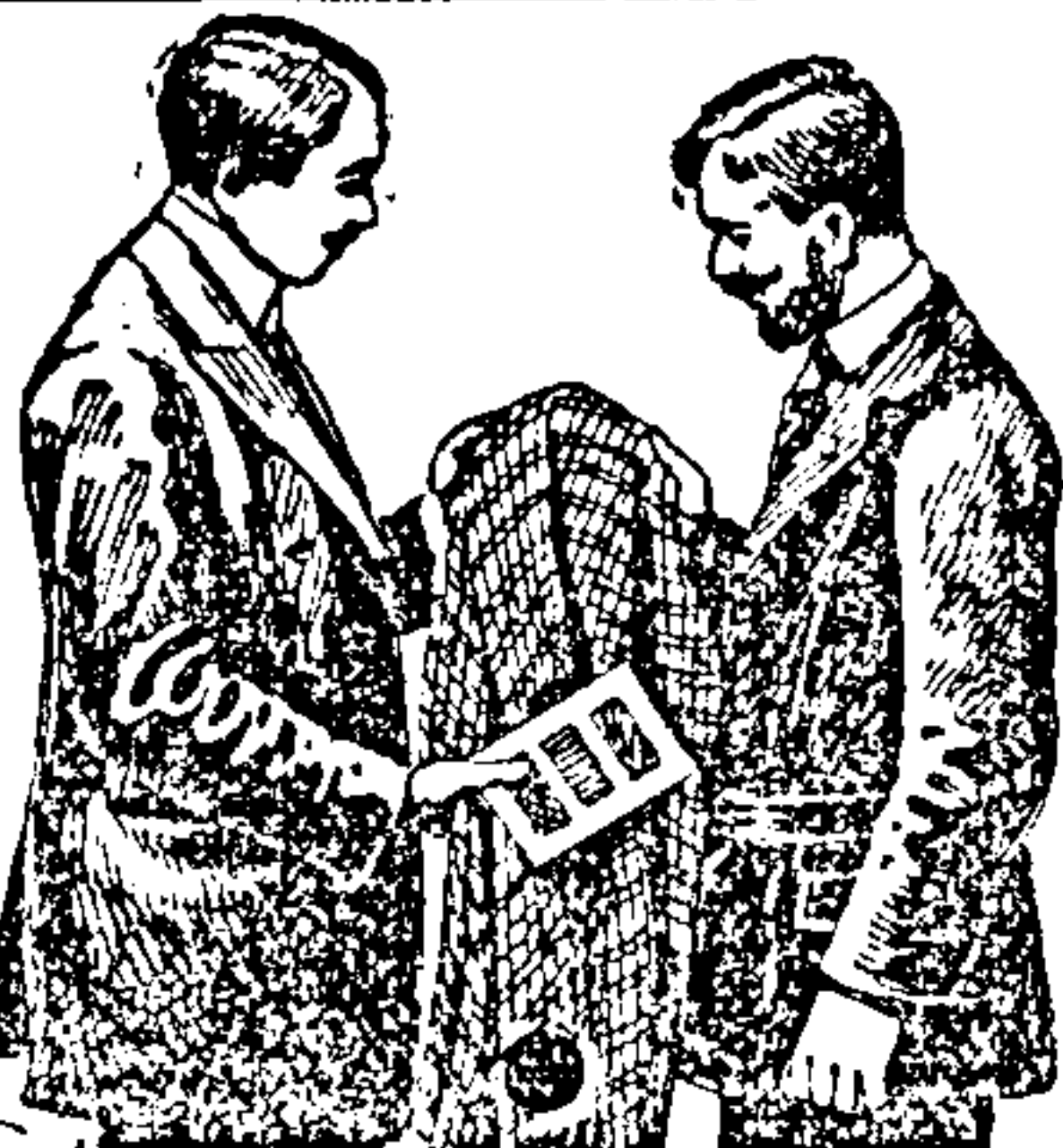
zu haben bei **Vitus Murko**,
Spezereigeschäft, Melling-
straße 24. 724

Sommerwohnung

bestehend aus 1 Zimmer u. Küche,
möbliert oder unmöbliert, in der
nächsten Umgebung von Marburg
wird für zwei Monate (Mai, Juni)
gesucht. Zuschriften mit Preisangabe
werden in der Ww. d. B. unter
„Ruhige Lage“ entgegengenommen.

Ein Eckhaus

mit 3 Wohnungen, Keller, 1 Stall
für 5 Pferde, 1 Tenne, Wagenre-
mise, Neuboden, großem Hof, sehr
geeignet für einen Fiaker, Holz-
und Kohlenhandlung oder Soda-
wassererzeugung oder für anderes
Geschäft, kann auch umgebaut
werden, ist um 14000 K. zu ver-
kaufen. Anzufragen bei **Josef**
Kolleritsch, Franz-Josefstraße 9.



Brüner Stoffe

Für Herrenkleider zu billigsten
Fabrikpreisen kauft man am
besten bei

ETZLER & DOSTAL
BRÜNN 13

Lieferanten des deutsch-mähr.
Lehrerbundes und Staatsbe-
amtenvereines.

Durch direkten Stoffeinkauf vom
Fabrikplatz erspart der Private
viel Geld. — Nur frische,
moderne Ware in allen Preis-
lagen. — Auch das kleinste
Maß wird geschnitten.
Reichhaltige Musterkollektion
postfrei zur Ansicht.

Zu verkaufen:

11 sehr geeignete Baupläze zwischen
der Bezirks- u. 2 Gemeindestraßen
in Frauštaden, neben der Kirche
und Volksschule, 35 Minuten von
der Stadt- und Gemeindegrenze
entfernt, bestehend aus 2 Ackerpar-
zellen, zirka 12.960 qmeter Flächen-
raum in einem sofort zu verkaufen.
Anzufragen in der Ww. d. B. 756

Ein Haus

mit Garten billig zu verkaufen.
Thesen, Bettauerstr. 57. 760

Aufforderung

Herr Johann Sauer, gewesener
Hotelbesitzer in Marburg ist am 16.
Februar gestorben.

Als Vertreter seiner Gattin und
Erbin **Maria Sauer**, Hausbesitzerin
in Marburg, ersucht der Gefertigte
alle jene, welche an Herrn Sauer
irgendwelche Ansprüche, sei es aus dem
Titel des Darlehens, der Bürgschaft
oder der Warenlieferung zu stellen
haben, diese Ansprüche bis längstens
1. März 1912 dem Genannten be-
kannt zu geben. 742

Marburg, am 17. Februar 1912.

Dr. Ernst Mravlag

Rechtsanwalt in Marburg.

**Angenehmster
Aufenthalt**

**Bestes
Klima**

Monte Carlo

**Grosse
Oper**

Kunst-Manifestationen

Sport

279

Stockfisch

gut gewässert und **Sauerkraut**, eigene Erzeugung, jeden
Tag zu haben bei **Hans Sirk**, Hauptplatz. 737



Jedermann muß sich beugen!

vor dem Erfolge der

Rum-Komposition „Lyrol“

zur Erzeugung eines vorzüglichen Hausstee-Rums.
Ein Fläschchen zu 60 S. genügt, um 2 Liter
hochfeinen Tee-Rum leichtest im Haushalte sich
selbst zu bereiten.

Med. Adler-Drogerie

Mag. Pharm. K. Wolf, Marburg

Herrengasse 17, gegenüber Edmund Schmidgasse.

Wohnungen

für Private oder Pensionisten in
einem sehr freundlichen schönen
Markte, ob der Lage und Billigkeit
zu empfehlen. Wo, sagt die Ww.
d. Blattes. 784

+ Frauen +

und Mädchen finden sichere Hilfe
beim Ausbleiben bestimmter monatl.
Vorgänge (Regelst.) gewissenhaft u.
erfolgr. unter Garantie. Viele
Dankschreiben. Rat unentgeltlich.
**Th. Hohenstein, Südenbe-
Berlin.**

Rückporto erbeten.

Einige von den vielen hundert Dank-
sagungen. Fr. B. in W. schreibt:
„Besten Dank. Ihr Mittel wirkte
schon nach 3 Tagen. Herr B. in M.
Bei meiner Frau alles in Ordnung
und war ich überrascht von der
großen Wirkung des Mittels. Fr. G.
in B. Mehrmals hat mir Ihr Mittel
geholfen, bitte senden Sie wieder
usw. usw. 548

Magazin

sonnseitig, trocken, auch für
Werkstätte geeignet, mit Lager-
platz sofort zu vermieten. Rei-
sergasse 23. 128

Wohnung

zu vermieten. Kasinogasse 2.

Schweinstallungen

zu vermieten. Kasinogasse 2.

Neue 245

Ladenstollage

mit 16 Schubladen und 2 Glas-
schubern zu verkaufen bei Maler-
meister **M. Konner**, Kaiserstraße 2.

Villa

im Parkviertel billig zu ver-
kaufen. Anfrage in Ww. d. B.

Große Werkstätte

für Tischler und dgl. Gewerbe
geeignet, trocken, sonnseitig, mit
großem Lagerplatz. Ab 1. April
Reisergasse 23. 127

Pferdestall

mit drei Ständen, sonnseitig,
trocken, mit Wagenremise, Heu-
boden ev. Reitplatz mit 1. Feber
zu vermieten. Reisergasse 23.

Steife

Indian-Federn

per Kilo 40 S. hat abzugeben
M. Simmler. 748

Trauer- u. Grabfränze

aus frischen und Kunstblumen in
jeder Preislage, mit und ohne
Schleifen, Schriften und Franzen.
Blumenalon Herrengasse Nr. 12,

Anton Kleinschuster,
Kunst- und Handelsgärtner, Mar-
burg. 1320

Zu verkaufen

neuer Schantisch mit Wasserwanne
und 3 Schubladen. Göthstraße 19.

Wohnung

3 Zimmer und Zugehör zu
vermieten. Reisergasse 13. 430

Vorstehhündin

verlaufen, braun getigert, hört
auf den Namen Dia. Abzug
gegen Belohnung b. Raimund
Bichler, Marburg. 536

Zu vermieten

Werkstätten, Stallungen, Magazine, je nach Bedarf entsprechend, sind sofort zu vermieten. Reiserstraße 26.

Wohnung mit 5 Zimmer samt Zugehör und Gartenanteil ist ab sofort zu vermieten. Elisabethstraße 24, 2. Stod.

Wohnung mit 1 Zimmer u. Küche samt Zugehör sogleich zu vermieten in der Villa des Baumeisters Derwischel am Leifersberg. Elektrische Beleuchtung.

Wohnung mit 2 Zimmer u. Küche samt Zugehör ist ab 1. Dezember zu vermieten. Kernstockgasse 1.

Schöne Wohnung mit 1 Zimmer, Kabinett, Speise sofort zu vermieten, Reiserstraße 26.

Wohnung mit 3 Zimmer und Küche samt Zugehör, ab 1. März zu vermieten, Wisnarsstr. 3, 3. St.

Wohnung mit 4 Zimmer, 1 Vorzimmer samt Zugehör, Gartenanteil ab 1. Mai zu vermieten. Elisabethstraße 24, 1. Stod.

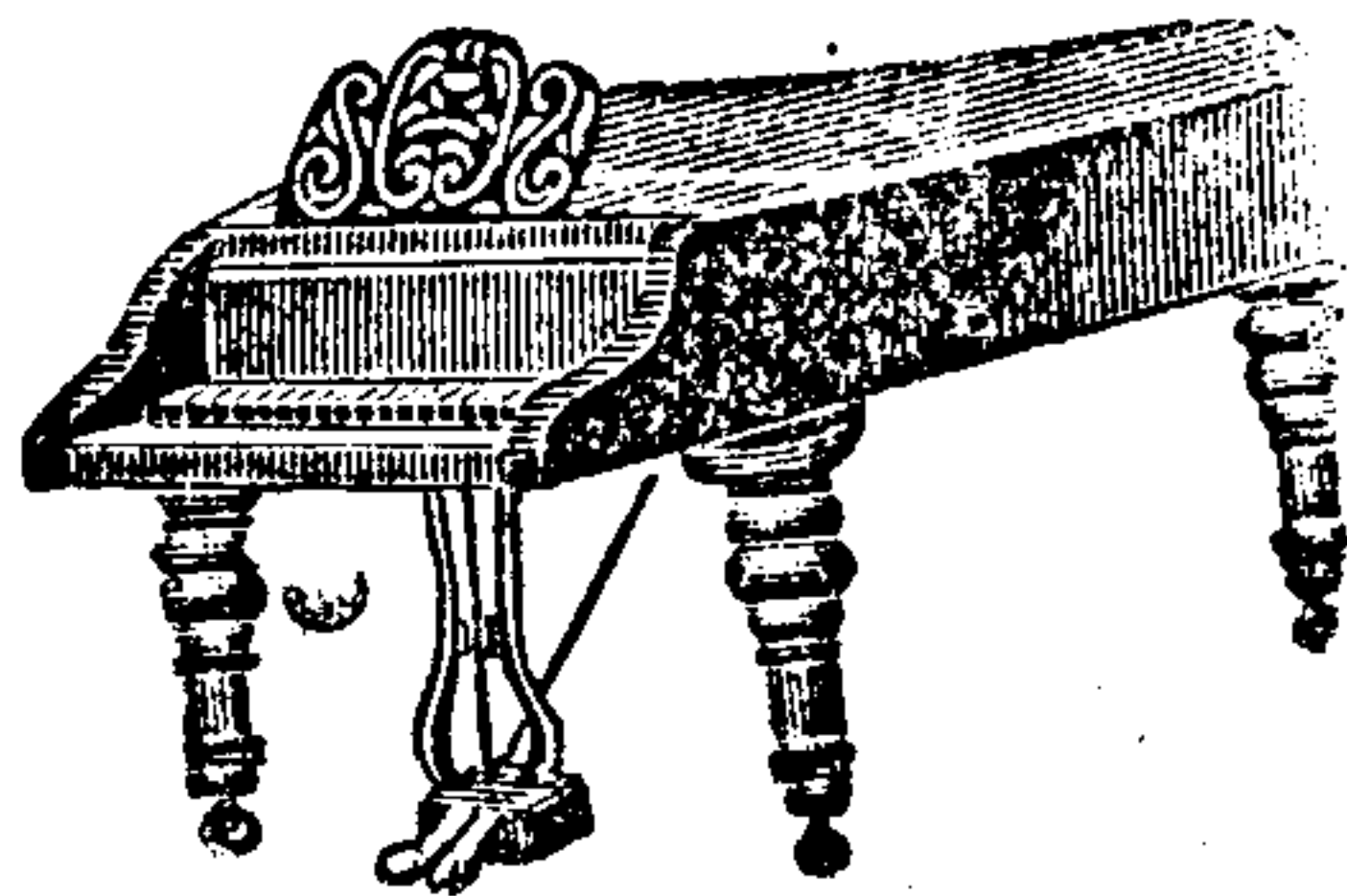
Wohnung mit 4 Zimmer, 1 Vorzimmer, Küche samt Zugehör und Gartenanteil ab 1. Juli zu vermieten. Elisabethstraße 24, 2. St. Anfragen über die vorstehenden Annoncen sind zu richten an Firma Derwischel, Ziegelfabrik, Leifersberg, oder unter Telefon Nr. 18.

Clavier- und Harmonium-
Niederlage u. Leihanstalt

von

Isabella Hoynigo

Klavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg.



Schillerstraße 14, 1. St., 1. Hof.

Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfeld, Böhl & Heymann, Reinhold, Pawel und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 25 Gelegenheitskauf:

Billig. Klavier-Orchestron-Automat.

+ Hilfe +

bei Blutstodungen, Periodenstörungen unter Garantie des Erfolges, Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Halen-see 6. Rückporto erb. 338

Süßes Heu

bester Qualität ist abzugeben. Anzufragen bei S. Kotschinneg, Tegetthoffstraße. 645

Haus

mit 2 Zimmer, 2 Küchen, Wirtschaftsgelände mit Waschküchen und 2 Schweinestallungen, 31. 600 Kaster Garten um 7000 K zu verkaufen. Anzahlung 1.500 K, das übrige kann liegen bleiben. Anzufragen in der Baukanzlei Reiserstraße 26. 5414



Schöne

Wohnungen

mit 1 Zimmer und Küche, mit zwei Zimmer und Küche und eine mit 3 Zimmer, Küche, Kabinett und Veranda zu vermieten. Anfrage Zimmermeister Reiser, Mozartstr. 59 88

Harter

Schriftenkasten

neu, zu verkaufen. Altbaut. Weinstube.

Wohnung

mit 1 Zimmer und Küche zu vermieten. Färbergasse 5, 1. St.

Wohnungen

in der Eisenstraße 10 und in Karischowin, nächst der Gastwirtschaft „zur Taserne“, 5 Min. vom Hauptbahnhofe, mit 1 Zimmer u. 2 Zimmer und Küche nebst allem Zugehör, sehr geräumig, sofort preiswürdig zu vermieten. Anzufragen bei Hans Matschegg, Marburg, dortselbst.

2 Wohnungen

mit 3 und 2 Zimmer samt Zugehör mit 1. März zu vermieten. Urbanigasse 6. 486

Schöne, dreizimmerige

Wohnung

mit Parkettboden, sonnseitig, mit Vorzimmer, abgeschlossen, sofort zu vermieten. Anfrage bei Josef Kollarisch, Franz-Josefstraße 9.

Schöne Wohnung

mit 3 Zimmer, Küche und Zugehör sofort zu beziehen. Anfrage bei der Hausmeisterin, Tegetthoffstraße 42

Unmöbliertes Zimmer

licht, zu vermieten. Sofienplatz 3, Stiege rechts, 2. Stod. 797

Wohnung

zwei Zimmer und Zugehör sofort zu vermieten. Wielandgasse 14.

Bettfedern und Daunen

zu billigsten Preisen

per Kilo

Kronen

graue, ungeschliffen . . . 1.60
graue, geschliffen . . . 2. —
gute, gemischt . . . 2.60
weiße Schleißfedern . . 4. —
feine, weiße Schleißfedern 6. —
weiße Halbdaunen . . . 8. —
hochfeine, weiße Halbdaunen . . . 10. —
gr. Daunen, sehr leicht 7. —
schneeweiße Kaiserflaum 14. —
1 Tuchent aus dauerhaftem Nanjing, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaft Bettfedern K. 10. —, bessere Qualität K. 12. —, feine K. 14. — und K. 16. —, hierzu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt K. 3. —, 3.50 und 4. —. Fertige Leintücher K. 1.60, 2. —, 2.50, 3. —, 4. —, Bettdecken, Deckenfappen, Tischtücher, Servietten, Gläsertücher.

Karl Worsche

Marburg, Herreng. 10.

Haus

mit Garten, 4 Zimmer und 3 Küchen um 7000 K. zu verkaufen. Anzufragen Triesterstraße 38, Tür 2. 4696

Trockenes Buchen-Brennholz

in Waggonladungen zu sechs Klafter

Scheiterholz . . . Waggon . . . K. 180. —

Brügelholz . . . " " . . . K. 140. —

ab Marburg Südbahnhof

zu haben bei

Franz Possek, Gutsbesitzer in Hl. Geist
bei Pölschach. 506

Viehmarkt in Heil. Dreifaltigkeit

in Windisch-Büheln.

Der auf Montag den 4. März 1912 fallende Viehmarkt wird abgehalten. Auftrieb nur für den politischen Bezirk Marburg erlaubt. 783

Marktgemeindegamt Hl. Dreifaltigkeit W. B.

Der dreimonatliche Stenographie-Kurs:

(Debattenschriftkurs)

für jene Damen und Herren, welche einen Anfängerkurs bereits absolviert haben, beginnt Freitag den 1. März 1912 um 8 Uhr abends an der Knabenbürgerschule, Kaiserstraße 1. Prospekte bei R. Scheidbach, Herrengasse. 775

Grosses Gewölbe

mit anstoßenden Räumen gegen den Hof, sofort oder später zu mieten gesucht in der Tegetthoffstraße, Burggasse, Burgplatz, Herrengasse oder Hauptplatz. Kann eventuell erst passend adaptiert werden. Auch Wohnung im Hause erwünscht. Gest. Anträge unter „Guter Zins“ an Verw. d. Bl.

„Parfum“

französischer, englischer
und deutscher Provenienz,
offen nach Gewicht. 5176

Adler-Drogerie, mag. ph. Karl Wolf,
MARBURG a. d. Drau, Herrengasse 17.

Kunststeinfabrik, Baumaterialienhandlung und Asphaltunternehmung

Fabrik u. Kanzlei

Volksgartenstr. 27

C. PICKEL

Marburg

:-: Schaulager :-:

Blumengasse 3

Telegrammadresse: **Pickel Marburg.**

Telephon 39

- Zement- und Kunststeinwaren**, wie: Zementröhren, Stiegenstufen, reinfarbige, hydraulisch gepresste Zement-Pflasterplatten sowie alle landwirtschaftlichen Artikel
- großes Lager von Steinzeugröhren und Façonstücken in allen Dimensionen, Kokolith-Gipsdielen in verschiedenen Stärken
- Steingemäß bearbeitete, in der modernen Friedhofstechnik gehaltene, stilgerechte Grabdenkmäler; auch nach eingesandten Entwürfen
- Übernahme sämtlicher Kunststeinarbeiten sowie Kanalisierungen und Betonarbeiten zu billigsten Preisen
- Ausführung von Asphaltierungsarbeiten mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien usw. Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. Trockenlegung-feuchter Mauern.

empfiehlt

Vertreter: **G. Bernhard, Tegetthoffstrasse.**

Neu aufgenommen:

Telephon 30

- Eisenbeton-Gitterträger**, System „Visintini“, für alle Spannweiten und große Belastungen, für Wohnhaus- und Stalldecken, Brücken usw.; billigster Ersatz für Eisenträger, leicht, feuer- und schwamm-sicher
- Transportable, zerlegbare Patent-Asche- und Kehrriektkasten**, Feld- und Bauhütten, Abortanlagen, Schnee- und sonstige Abschlußwände usw.
- Eisenbetonsäulen** für alle Zwecke in beliebigen Längen und Stärken; billiger wie Holzsäulen, dabei unverwüßlich.
- Treibhäuser, Mistbeetkasten** sowie **Betonbretter**, sind holzwarm, leicht und verfaulen nie.
- Kunstholzböden** in allen Farben. Hygienisch bester Belag, fugenlos und fußwarm, billig und unverwüßlich.
- Betonhohlblöcke** mit verschiedenen Schauseiten und in allen Hartsteinimitationen für Garten- u. Häusersockel und ganze Neubauten.

Reich illustrierte Preiskataloge und Kostenvoranschläge.

Echte Brüner Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1912.

Ein Kupon, Mtr. 3-10 lang
kompletten Herrenanzug
(Rock, Hose u. Gilet) gebend,
kostet nur

1 Kupon 7 Kronen
1 Kupon 10 Kronen
1 Kupon 15 Kronen
1 Kupon 17 Kronen
1 Kupon 20 Kronen

Ein Kupon zu schwarzem Salomanzug 20 K sowie Überzieherstoffe, Touristenloden, Seidenkammgarne usw. versendet zu Fabrikspreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

SIEGEL-IMHOF in Brunn

Muster gratis und franko.

Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksort zu bestellen, sind bedeutend. Fixe billigste Preise. Große Auswahl. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung, auch kleiner Aufträge, in ganz frischer Ware.

Credit- und Sparverein

für Marburg und Umgebung

665

Marburg, Tegetthoffstraße Nr. 12

Tagesverzinsung.

Einlagen in jeder Höhe zu

4 1/4 vom Hundert

rentensteuerfrei. o o o Posterscheine stehen zur Verfügung.
Belehungen und Wechsel-Darlehen zu günstigen

Bedingungen.

Bequeme Rückzahlung. Girokonto bei der österr.-ung. Bank.
Ständiger Geschäftsverkehr mit Anstalten ersten Ranges.

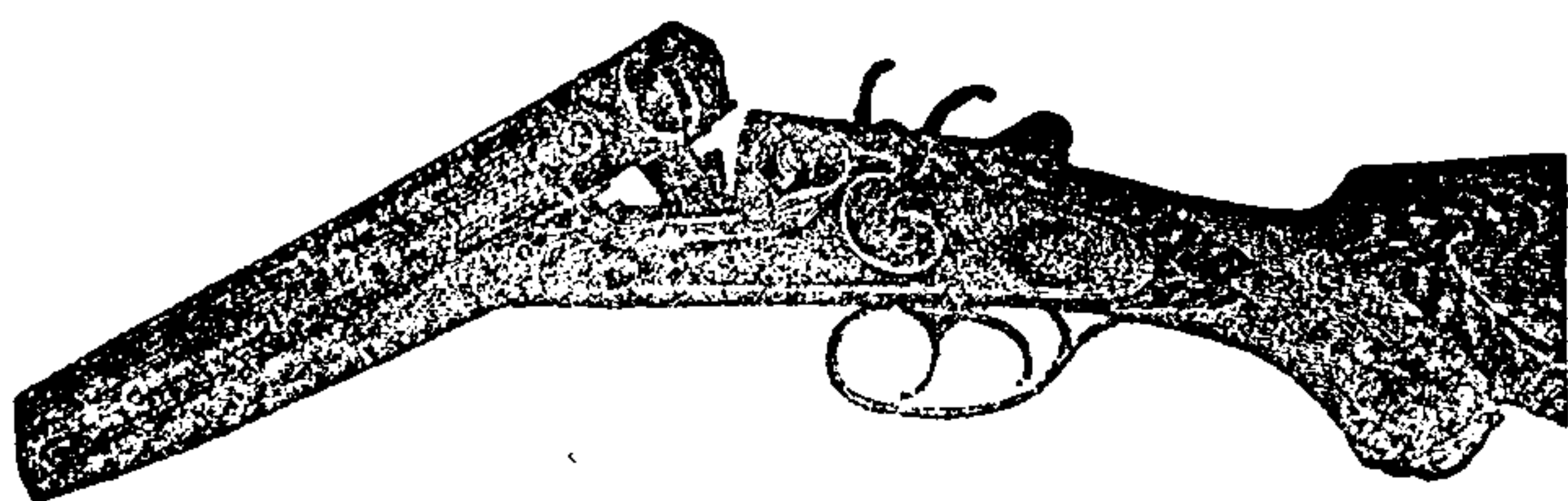
Österr. Postsparkonto 34.988.

Tegetthoffstr. Nr. 12

Schönes wertvolles adeliges Weingut

590

in berühmter Weinbaugegend Kroatiens, arrondiert 110 Joch a 1600 $\square^o$ groß, nahe der Bahn in der unmittelbaren Nähe eines größeren Ortes, mit dem Sitze einer tgl. Bezirksbehörde, eines tgl. Bezirksgerichtes, Pfarr- und Gemeindeamt, Post-, Telegraphen- und Telephonstation, Apotheke, Kaufleute usw. gelegen, bestehend aus 10 Joch Weingarten mit edlem Rebstock, 12 Joch Obstgarten in den feinsten und edelsten Sorten, 28 Joch zweimähdige Wiesen, 36 Joch Acker, 2 Joch amerikan. Muttergarten, 3 Joch Weide, 15 Joch Wald mit den dazu gehörigen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden ist preiswert zu verkaufen. Näheres durch **F. Feichter** in Stubica, Kroatien.



Johann Melchior, Waffenfabrik in Ferlach, Kärnten

empfiehlt moderne Jagdgewehre, Büchsen, Büchsenlinsen, Manlicher- und Schrotgewehre aller Systeme mit vorzüglichster Schußleistung aus erster Hand. Sowie alle in dieses Fach einschlägigen Arbeiten, Reparaturen und Umstellungen sachgemäß, neue Schäftungen, neue Einlagläufe, Böhrer oder österr. Armeestahl billigt. Ein- und Verkauf von abgetragenen Gewehren, Tausch gegen neue nach Vereinbarung. Illustrierte Preislisten kostenlos. 2688

MÖBEL-Fabrikslager

Sauptprovinz-Versandhaus

161

Erfolgreiches Etablissement für kompl. Wohnungseinrichtungen. Übernahme kompletter Möblierungen v. Brautausstattungen usw. Spezialist für Hotels, Villen u. Landhäuser interieurs. Ausführung einfach bis zur teuersten Preislage. Langjährige Garantie. Gegründet 1856. Devise streng reell, solid u. billig. Lieferant der P. T. Lehrer, Eisenbahn- und Finanzwachbeamten. Rabattnachlaß gegen Vorweisung der Legitimation. Preisataloge und Offerte-Besuch in der Provinz kostenlos.

Hermann Klamper's Nachf. Rudolf Haas, Wien, VI., Mariahilferstr. 79, 1. Stock, neben Hotel Engl. Hof („Monopol“) bei Hotel Nummer, von allen Bahnhöfen in 15 Minuten erreichbar.

Mineralwässer

frischer
Füllung
empfiehlt

Alois Quandt, Herrengasse 4.

Spezialist für
Kinderaufnahmen

Vergrößerungen
nach
jedem alten Bild



L. J. Kieser

Atelier für moderne Bilder

20 Marburg, Schillerstrasse 20

Erstklassige Arbeiten garantiert.

Aufnahme von Medaillon- bis zur Lebensgröße bei jeder Witterung, auch Sonn- und Feiertags von 8 Uhr früh bis 4 Uhr abends.

Der sicherste Schutz gegen Peronospora ist

Forhin die vielfach verbesserte Bordelaiser Mischung in fertigem Zustande

Haftet selbst an feuchten Blättern. Bei jedem Tau anwendbar. Hat gar keinen Satz. Zahllose Anerkennungs-Briefe. Verlangen Sie Prospekte gratis und franko von der 271

Generalvertretung für Österreich

Constantin Ziffer, Wien, XIX., Gatterburggasse Nr. 23.

Eine Hausfrau schreibt: Bestens erprobt die

.. LUXIN ..

(Sauerstoff-Waschmittel) bei Wäsche in folgender Anwendung:

Die Schmutzwäsche wird abends in die Wanne gelegt und mit warmem Wasser, worin „Luxin“ entsprechend aufgelöst ist, übergossen. Morgens ist der Schmutz schon gelöst und man rippelt die Wäsche leicht aus und gibt sie zum Auskochen, wozu man wieder entsprechend der Menge des Wassers „Luxin“ auflöst. Dieser Vorgang bewirkt, daß man die Wäsche nur 1/4 Stunde auskochen hat worauf sie geschwemmt und blendend weiß zum Aufhängen fertig ist.



Arbeit, Zeit, Geld ist erspart und die Wäsche geschont.

„Luxin“ ist gefeßlich geschützt und da weder Seife noch Soda als Beifüg nötig, das billigste Waschmittel.

Ein Paket 40 Heller

Karl Wolf, Adler-Gross-Drogerie, Herrengasse 17.

Depots: Adolf Weigert, Tegetthoffstraße, Fabian Alois, Fontana Silvester, Haber Karl, Hartinger Ferdinand, Mhdil Alexander, Quandt Alois, Vinzetti & Szlez, Schneideritz A., Ziegler Matthias, Wolf Karl, Drogerie, Franz Pravisan, Franz Josefstraße.

Magenleidende

welche nach jedem Trunk oder nach jedem Bissen Speise einen Druck im Magen fühlen der sich manchmal bis zu grossem Schmerze steigert müssen einen Versuch mit dem rühmlichst bekannten auflösenden Verdauungssalz

Stomachicon Scholz

machen! Der geringe Preis von K 1.30 per Schachtel ermöglicht es auch Minderbemittelten eine Kur zu unternehmen, die in kürzester Zeit aus dem Kranken einen gesunden Menschen macht!

„Bären-Apotheke“ Wien I., Graben 7.

Ideal-Zentralwohnungsheizung

von nur einem Küchenherd aus. Zu besichtigen
Tegetthoffstrasse Nr. 67a. Brandisgasse Nr. 2

M. Partl, Spenglerei.

Herbanns Unterphosphorigsaurer

Kalk-Eisen-Sirup.

Seit 42 Jahren ärztlich erprobter und empfohlener Brustsirup. Wirkt schleimlösend, hustenstillend, appetitanregend. Befördert Verdauung und Ernährung und ist vorzüglich geeignet für Blut- und Knochenbildung, insbesondere bei schwächlichen Kindern.

Preis einer Flasche 2 R. 50 H., per Post 40 H. mehr für Packung.

Alleinige Erzeugung und Hauptverandstelle: **Dr. Sellmann's** Apotheke „Zur Barmherzigkeit“, (Herbanns Nachfolger), Wien VII/1, Kaiserstraße 73—75.

Nur echt mit untensteh. Schutzmarke



Vor Nachahmung wird gewarnt.

Herbanns

Aromatische Essenz.

Seit 43 Jahren eingeführte und bestens bewährte schmerzstillende und muskelfördernde Einreibung. Lindert und beseitigt schmerzhaft Zustände in den Gelenken und Muskeln sowie auch nervöse Schmerzen.

Preis einer Flasche 2 R., per Post 40 H. mehr für Packung.

Depots bei den Herren Apothekern in Marburg, Cilli, Deutsch-Landsberg, Feldbach, Fürstentfeld, Gleisdorf, Graz, Gonobitz, Leibnitz, Liezen, Mariazell, Mured, Pettau, Radkersburg, Wind-Feistritz, Wind-Graz, Wolfsberg.

Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage und Leihanstalt**Berta Volckmar**

staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, Obere Herrngasse 56, 1. St.
gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium

Katenzahlung. — Billigste Miete. — Eintauch und Verkauf überstapelter Instrumente. Telephon Nr. 57. Sched-Konto Nr. 52585.

Warnung!

Société des Papiers Abadie.

Da in letzter Zeit verschiedene Nachahmungen unserer allbekannten und beliebten Hülsmarke

= RIZ ABADIE (Riz doré) =

in den Handel gebracht wurden, ersuchen wir unsere P. P. Kunden genau auf den Namen **Abadie** zu achten, den die Nachahmungen durch verschiedene andere Worte zu ersetzen suchen. Wir warnen vor dem Ankauf qualitativ minderwertiger Imitationen, da wir gegen diese Nachahmungen mit allen gesetzlichen Mitteln einschreiten werden. Société des Papiers Abadie. 1121

Dünn gesät und stark gedüngt

Reichen Ernte-Segen bringt!

Eine starke Frühjahrsdüngung mit

Thomasmehl

Stern-Mark

ist in Anbetracht der bis 15. Mal gültigen Frachtermässigung ganz besonders vorteilhaft.

Thomasmehl „Sternmarke“ ist erhältlich in jeder durch Plakate kenntlichen Verkaufsstelle.

Thomasphosphatfabriken

G. m. b. H., Berlin W 35.

Vor minderwertiger Ware wird gewarnt!

Niederländische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

Direktion Wien I., Aspernplatz 1

empfiehlt sich zu Abschlüssen von Lebens-, Renten-, Aussteuer- und Militärdienst-Versicherungen zu vorteilhaftesten Bedingungen und billigsten Prämien.

Versicherungs-Stand Ende 1910 zirka 375 Millionen 667

Reserven Ende 1910 zirka 112 Millionen

General-Agentchaft für Steiermark und Krain Graz I., Schmiedgasse 40
woselbst jederzeit streng reelle arbeitssame Mitarbeiter gutbezahlte Anstellung finden.

Haupt-Vertreter für Marburg und Umgebung:

Rektor Frohm, Handelsagentur-Inhaber, Tegetthoffstraße 13.

Ein Grammophon

zu verkaufen. Anfr. im Gasthaus Rärntnerstraße 47. 731

Geld-Darlehen

in jeder Höhe, rasch, reell, billig an Jedermann (auch Damen) mit und ohne Bürgen mit 4 R. monatlicher Abzahlung, sowie Hypothekendarlehen effektiviert **Stigmund & Hillinger, Poizony, Tringergasse 36, Reourmarke** erbeten. 49

Wohnung

mit 1 Zimmer und Küche ist nur an stabiles, ruheliebendes Ehepaar im Souterrain, Parkstraße 22 zu vermieten.

Herrliche Villenbaupläne

Ein alter, schöner Park mit seltenen Bäumen — Oflage — das Gegenüber kann nie verbaut werden, 6 Gehminuten vom Hauptplatz, Ausmaß rund 630 Quadratmeter (3000 m²) ist um 25 R. per Klafter zu verkaufen. Die Straßen sind bereits abgetreten. Privatkanal. Anfragen **Josefstraße 23.** 699

Schön möbliertes 5213

Zimmer

mit 2 Fenster, abgeköpft, zu vermieten. **Schmidberggasse 33, Villa.**

Hübsche Damenkostüme!

werden schnell und billigst angefertigt bei 685

Marie Klemm, Damen-Modsalon

Marburg, Tegetthoffstraße 12, 2. Stock.

Krankenkassentrollor- und Inkassanten-Posten

bei der Gehilfen-Krankenkasse des Handelsgremiums in Marburg ist zu vergeben. Gesuche sind an die obige Kasse, Kaiserstraße 5 zu richten, allwo die näheren Auskünfte erteilt werden. 765

Der Vorstand: **Josef Baumeister.**

3. 961 790

Offertauschreibung.

Die gefertigte Bauleitung bringt die Herstellung der rechtsufrigen Straßenanschlüsse beim Neubaue der Draubrücke in Marburg in Kilometer 66/68 der Triester-Reichsstraße zur Ausschreibung. Offert-Einreichungstermin 18. März 1912. Näheres in der Einschaltung vom 22. Februar 1912.

R. t. Votolbauleitung f. d. Neubau der Marburger Draubrücke.

Kundmachung.

Es wird hiemit allgemein verlautbart, daß der Bezirkskosten-Voranschlag für das Jahr 1912 vom 24. Februar bis einschließlich 8. März 1912 hiermit zur Einsicht der Bezirksangehörigen aufliegt. 796

Bezirksausschuß Marburg, am 23. Februar 1912.

Der Obmann: **Dr. Johann Schmiderer.**

B Vor der Inventur verkaufe ich sämtliche
Bilder um 20% billiger!

Möbelhaus KARL WESIAK, Tegetthoffstrasse 19.**MARBURGER MOLKEREI**

Telephon Nr. 93.

Zentrale für hygienische Milchversorgung, Ges. m. b. H.

Telephon Nr. 93.

Zentrale: Tegetthoffstr. 63. Filiale: Herrngasse 38. Verkaufsstellen: Adolf Weigert, Bismarckstr. 20, Marie Frühauf, Franz Josefstrasse 10, Taschler, Fabriksgasse 21.

Karl Gollesch, Tegetthoffstraße 33. Hans Sieberz, Blumengasse 29.

Auf Wunsch täglich zweimalige Zustellung aller Molkereiprodukte ins Haus durch eigene Wagen. — Bahn- und Postversand nach allen Gegenden.

Lieferanten für die Hofküche Sr. Majestät des deutschen Kaisers während seines Aufenthaltes auf Korfu.

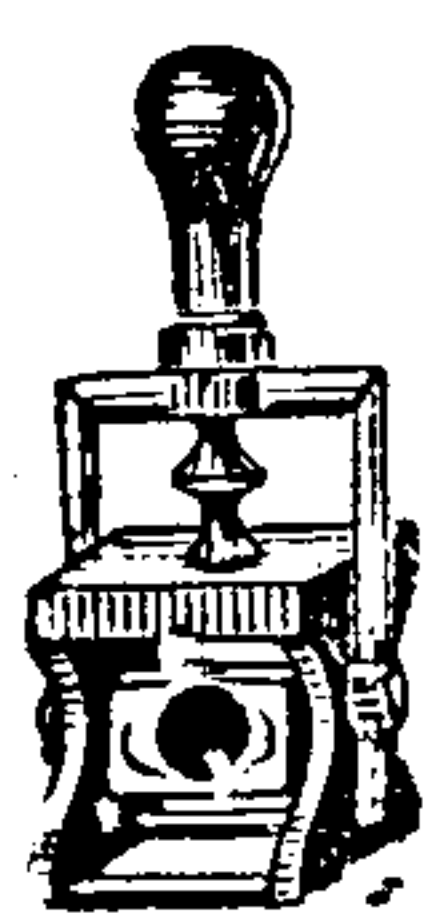


Erzeugt die

Wiener Luxus-Bäckerei

Wilh. Berner, Marburg,
Kärntnerstrasse 24.

:: Filiale: Tegetthoffstrasse 13. ::



Vor druck- Modelle, Kautschuk-
stempel, Siegelstöcke, Typendruckerei

billigt bei

KARL KARNER

Goldarbeiter und Graveur,

Marburg, Burggasse 3.

P. T.

Erlaube mir hiemit, einem geehrten Publikum meine
Molkereiprodukte zu empfehlen, als: Täglich frisch erzeugte
feinste Teebutter, Kaffeeobers, Schlagrahm, sauren Rahm,
Topfen, Vollmilch, Magermilch, Buttermilch usw. Sämtliche
Bestellungen werden kostenlos ins Haus gestellt und Vor-
merlungen von Monatskunden jederzeit entgegengenommen.

Hochachtungsvoll

Josefine Hernig, Molkerei, Marburg,

Kärntnerstrasse 27.

Aufnahme von Bestellungen

in solider

Damen- und Herrenwäsche

übernimmt die Firma

Hedw. Hobacher, Burggasse 2.



Schutzmarke: „Anker“
Liniment. Capsici comp.,

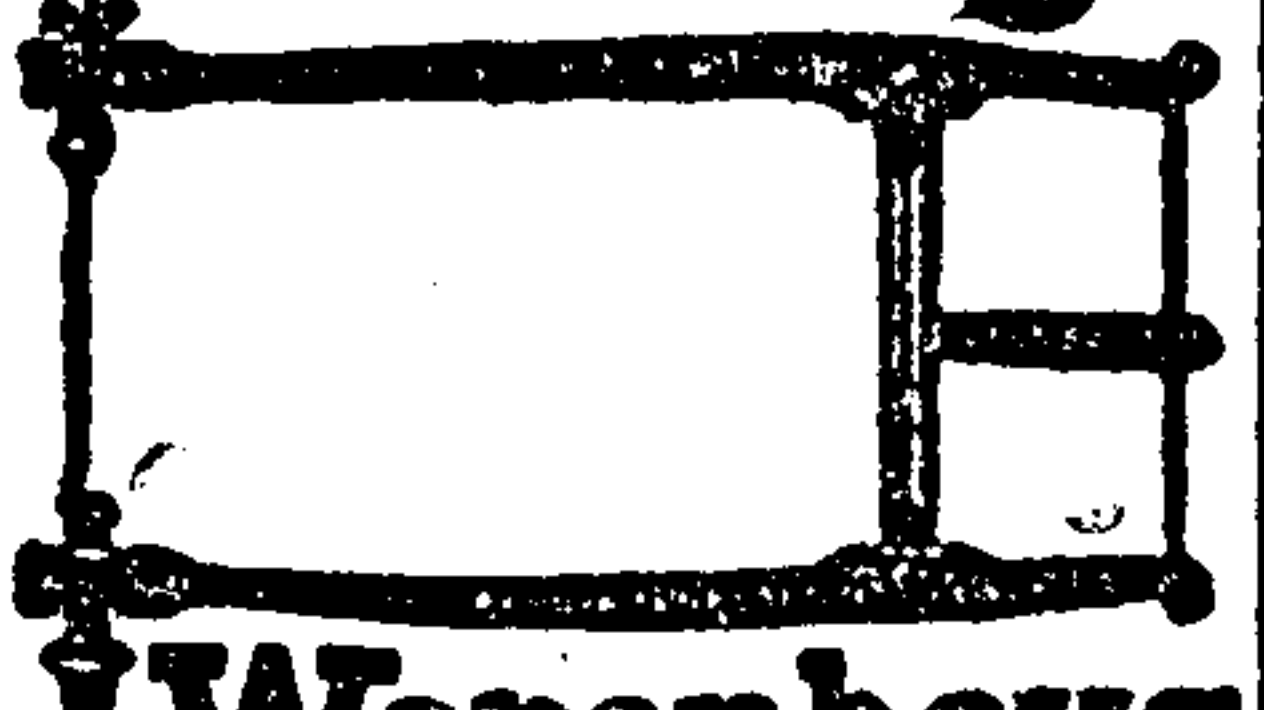
Erfolg für

Anker-Pain-Expeller

ist als vorzüglichste, schmerzstillende und ableitende
Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt;
zum Preise von 80 h, K 1.40 und 2 K vorrätig in den
meisten Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten
Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln
mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher,
das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“
in Prag, Elisabethstrasse Nr. 5 neu.

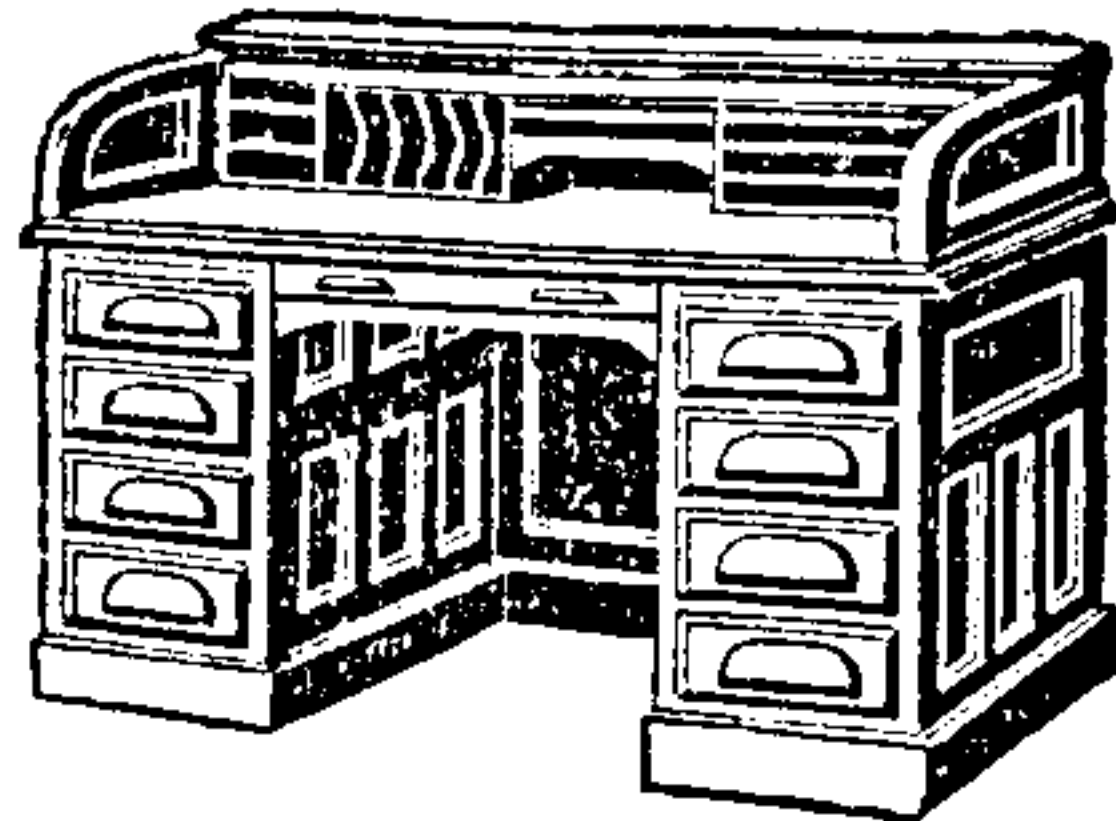
Laubsäge



**Warenhaus
gold. Pelikan**
VII. Siebensterng. 24.
Wien, Preisbuch gratis Wien.

**Einkauf von
alten Flaschen,**

Bouteillen, Champagner-, Dessert-
und Rumflaschen. Alois Riegler,
Triefsterstrasse 34. 26



**Moderne Bureau Möbel
und Perrenzimmer**

Glogowski & Co.

I. u. I. Hoflieferanten

Graz, Joanneumring 8.

Telephon 384.

Übernahme von Gesamteinrich-
tungen, Ausarbeitungen von Vor-
schlägen durch eigene Architekten.
Prospekte gratis u. franko. 4214



Stock-Cognac

Medicinal

der Dampf-Destilliererei

Camis & Stock

Barcola

in amtlich plom-
bierten Bouteillen.

Überall zu haben.

Gegründet 1860

Gegründet 1860

Anton Jellek

Installationsgeschäft und Bauspenglerei

empfiehlt sich den geehrten P. T. Hausbesitzern und Kunden
zur Ausführung aller Arten von **Wasserleitungen,**
Bäder- und Klosett-Einrichtungen, Pumpen- und
Widderanlagen, sowie Projektierung von Heizungs-, Acetylen-
und Ventilationsanlagen. Telephon Nr. 98.

Hochachtungsvoll

Anton Jellek, Tegetthoffstrasse 55, Wielandgasse 4

**Billigstes und
bestwirkendes Abführmittel**

**PHILIPP
NEUSTEIN'S
VERZUCKERTE
ABFÜHRENDE PILLEN**

(Neustein's Elisabethpillen)

Allen ähnlichen Präparaten in jeder Beziehung vorzuziehen, sind
diese Pillen frei von allen schädlichen Substanzen; mit
größtem Erfolge angewendet bei Krankheiten der Unter-
leibsorgane, sind leicht abführend, blutreinigend, kein Heilmittel,
ist günstiger und dabei völlig unschädlicher, um

Verstopfungen

zu bekämpfen, die gewisse Quelle der meisten Krankheiten. Der
verzuckerten Form wegen werden sie selbst von Kindern gerne
genommen.

Eine Schachtel 15 Pillen enthaltend kostet 30 h, eine Rolle,
die 8 Schachteln, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 2 K.
Bei Voreinsendung des Betrages v. K 2.45 franco zuzugl. 1 Rolle Pill



Warnung! Vor Nachahmungen wird dringend
gewarnt. Man verlange „Philipp
Neustein's abführende Pillen“. Nur echt, wenn
jede Schachtel und Umverpackung mit unserer gesetzlich
protokollierten Schutzmarke in rot-schwarzem Druck
„Heil Leopold“ und Unterschrift „Philipp Neu-
stein, Apotheke“, versehen ist. Unsere handelsgericht-
lich geschützten Emballagen müssen mit unserer
Firma gezeichnet sein. 4509

Philipp Neustein's Apotheke „zum heil. Leopold“

Wien, I., Plantengasse 6.

**Depot in Marburg in den Apotheken Friedr. Prull,
Ed. Taborsky, W. A. König und Viktor Savost**

**Möbel. Bilder und
Bettwaren**

nur solide preiswerte Ware, sowie

: Stahldrahtmatratzen, :

die besten Bettensätze, bisher unübertroffen an Solidität und
Dauerhaftigkeit, rein, gesund, billig, eigenes Fabrikat, empfiehlt

Servat Makotter, Marburg

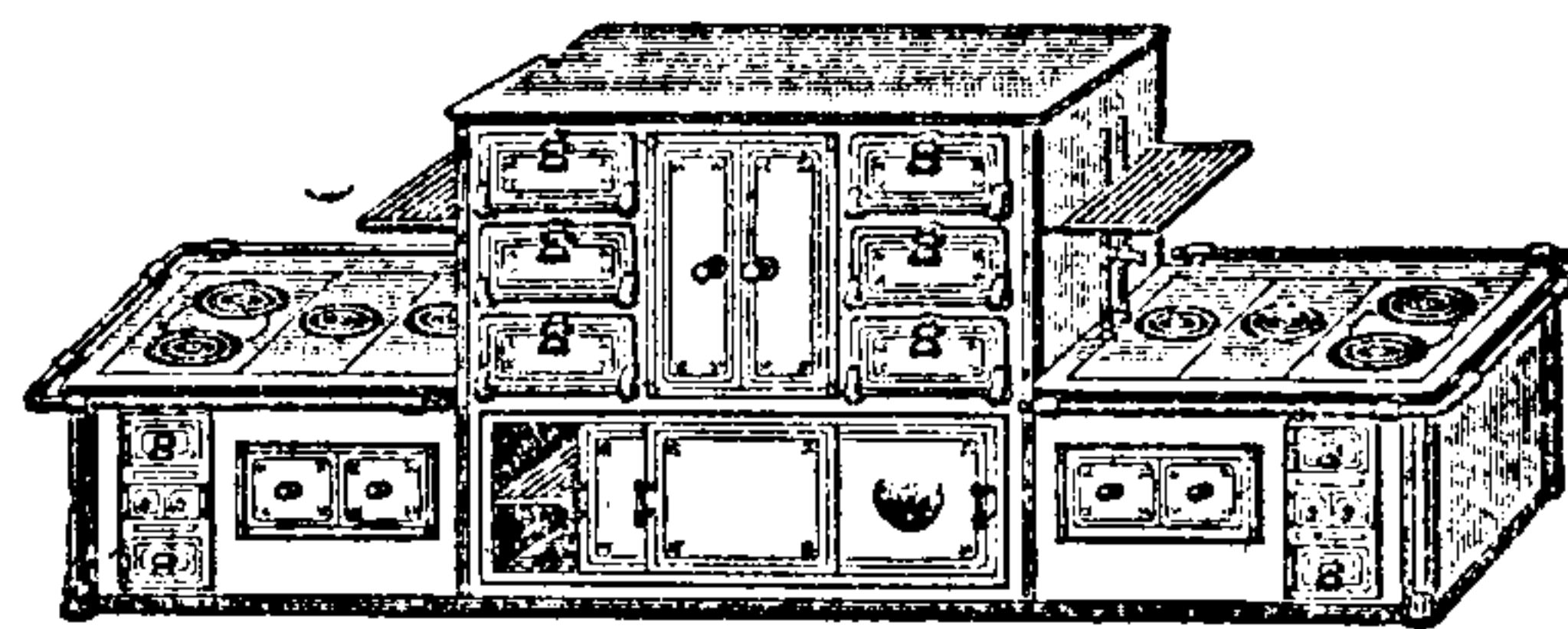
Erste steiermärkische Draht-Bettensätze-Erzen-
gung, Möbel-, Bilder- und Bettwaren-Handlung

Burggasse Nr. 2. Kaiserstrasse Nr. 2.

(Gegründet 1878.)

Herdfabrik H. Koloseus

Wels, Oberösterreich.



An Güte und Leistungsfähigkeit unübertroffene Herde in Eisen,
Email, Porzellan, Majolika, für Haushaltungen, Hotels, Restau-
rationen etc. Dampfmaschinen, Gaskocher und Gasherde, irische
Dauerbrandöfen. Zu beziehen durch jede Eisenhandlung, wo nicht,
direkter Versand. Man verlange „Original-Koloseus-Herde“ und
weise minderwertige Fabrikate zurück. Kataloge kostenlos.

Sämtliche Frühjahrs-Neuheiten!

in Herrenstoffen, Raglans, Überzieher, Hüte,
Hemden, sowie Spezialitäten in Krawatten
sind eingelangt.

∴ Modewarenhaus J. Kokoschinegg ∴

Keine alten Hüte wegwerfen! Jeder wird billigst modernisiert!

Luxus-Fahrrad

feinstes deutsches Fabrikat, mit allen Neuheiten ausgestattet,
fast neu, für einen großen schweren Fahrer besonders geeignet,
verkauft preiswert **A. Pläzer**, Papierhandlung, Marburg,
Herrengasse 3. 805

GROSSE-Modenwelt

1½ K Tonangebend!
Unerreicht!
Riesen-Schnittbogen

Abonnem. b. all. Postanstalt u. Buchhandl.
Farbenprächtige Kolorits.
Gratis-Probenummern bei
John Henry Schwerin, Berlin W

Achten Sie genau auf Titel!

Vom ersten Moment

an und dauernd grosser Verdienst und immer steigendes
Einkommen durch Verkaufen und Empfehlen eines konkurrenzlosen,
glänzend bewährten Spar-Gebrauchs-Artikels an Private. Für Private etc.
besonders lohnende Nebenbeschäftigung. Berufs-Reisevertreter erhalten eventuell Bezirksvertretung
(jetziger Artikel ist anzugeben). Nur durchaus solide Herren allerbesten Rufes erhalten Bedingungen und
Aufklärung über Ansuchen unter Chiffre: „Solide und Rentabel 269/1“ an die Annoncen-Expedition M. Dukes Machf.,
Wien I/1. 800

Frühjahrs - Mode

Zweireihige Raglans in grosser Auswahl.
Neuheit: **Regenmantel** aus wasserdichtem porösem Stoff. — Kein Gummi. — Kein übler Geruch.
Orig. englische und Inländerstoffe
in modernen Dessins für Massbestellungen.
Emmerich Müller, Marburg.

Selbständige Köchin

mit Jahreszeugnissen sowie ein
Kinderstubenmädchen
mit schöner deutscher Sprache werden
sofort aufgenommen. Anfrage
in der W. d. W. 677

Eine eiserne KASSE

neu, ist preiswert zu verkaufen.
Anzufragen in der W. d. W.

Geschäfts- Einrichtung

zu verkaufen. Anfr. Duchatsch-
gasse 15. 741

Lehrjunge

wird aufgenommen bei Anton Kiff-
mann, Uhrmacher, Marbg. 3540

Gesucht

zum sofortigen Eintritt ein **Meier**
zur selbständigen Bewirtschaftung
für einen kleinen Landbesitz, ver-
heiratet, wenn möglich mit einigen
eigenen Arbeitskräften. Derselbe soll
vollkommen in allen Zweigen der
Landwirtschaft sowie auch in Vieh-,
Schwein-, Geflügel- und Milch-
manipulation selbständig bewandert
sein. Anträge nebst Referenzen unt.
N. W. 40 an W. d. W. 776

Asthmaleidende!

verzweifelt nicht! Aus Dankbarkeit
erteilt gern umsonst Auskunft über
Heilung **Wilhelm Nolting** Koh-
lenhändler, **Wilmersdorf** bei
Berlin. 367

Bauplatz

für ein Privathaus oder Villa, im
Ausmaße v. 1½ Joch, schöne Lage,
5 Minuten von der Bahnstation
Böttchach, an einer kleinen Anhöhe,
neben der Möbelfabrik ist aus freier
Hand zu verkaufen. **Hans Wont.**

Schöne Wohnung

2 Zimmer, Küche und Zugehör
an kinderlose Partei ab 1. Mai zu
vermieten Volksgartenstraße 21. 814

Millionen gebrauchen gegen

Husten

Heiserkeit, Verschleimung,
Katarrh, Krampf- u. Keuch-
husten

Kaisers Brust-Karamellen

mit de. drei Tannen
6050

not. begl. Zeugnisse v. Ärzten
und Privaten verbürgen den
sicheren Erfolg.

Äußerst bekömmliche und
wohlschmeckende Bonbons.
Palet 20 und 40 Heller.
= Dose 60 Heller. =

Zu haben in Marburg bei:
H. Pachner & Söhne Nachf.
W. König's Apotheke „zur
Marienhilf“, Fried. Brull,
Stadtapotheke „zum t. t.
Adler“, Max Wolfram,
Drog. W. Savost, Apoth.
„zur heil. Magdalena“, E.
Loborshy, Mohren-Apoth.
Alois Jäger, St. Lorenzen

Gelegenheitskäufe!

Möbel

kaufen Sie billiger als in Graz
oder Wien ohne Transportrisiko
und Frachtspeisen im neueröffneten
Möbelhause 5350

Karl Preis

MARBURG, Domplatz 6

**Lackiertes Schlaf-
zimmer K 95,**
**Politiertes Schlaf-
zimmer „ 160,**
**Altdeutsches Schlaf-
zimmer „ 200.**

Komplette Wohnungseinrichtungen
und Brautausstattungen für alle
Stände von K 150.— bis 3000.—,
schöne Walzenbetten, Aufsatz-
betten K 15.—, Waschtische,
Chiffoniere K 22.—, Tische K 11.—,
harte pol. Sessel K 2.50, Küchen-
kredenz K 32.—, Doppelchiffonär,
Schubladkasten K 28.—, Schlaf-
diwans, Ruhebetten K 30.—, harte
pol. Aufsatzbetten K 24.—, Matrazen,
Einsätze K 9.—, Karmisen K 1.60.
Dekorations- und Offiziersdivans,
Herren- und Damen-Schreibtische,
matt und poliert, von K 28.—,
altdeutsche Kredenzen mit Marmor
K 130.—, echte Ledersessel K 9.—,
Servier-, Tee- und Nähtischchen
K 18.—, Bücheretageren K 10.—,
Notenwägel K 11.—, Schreib-
fauteuils K 10.—, Lederfauteuils,
Blumentischen, Büstenständer,
Wandkasten und Etagere, Toilette-
spiegel, matt und poliert, K 15.—,
Bilder, Rohrschaukeln K 28.—,



Spezial-Abteilung für Eisen- und Messing-Möbel

Marke „Schloßbergturn“. Einziges steirisches Fabrikat. Ver-
kauf zu Original-Fabrikpreisen.
Srahteinsätze aus bestem steirisch.
Dahldraht K 8.—, Eisengitterbetten
K 16.— in allen Farben, weiß,
braun usw., emailliert mit Malerei
K 24.— bis 30.—,
Eisenkastenbetten K 22.—,
Rein-Messingbetten mit Ein-
satz „ 68.—
Halb-Messingbetten „ 52.—
Emailbetten in allen Farben „ 40.—
Waschtische in allen Farben „ 5.—
Messingkarmisen „ 4.—

Grösste Auswahl!

Billigste Preise!

Freie Besichtigung!

Kein Kaufzwang!

Provinzversand!

Zufuhr gratis!

**Illustrierte Kataloge
gratis und franko.**

Echt böhmische

Bettfedern!!

und Flaumen sind zu haben bei
Frau Rosalia Rant, Brunnhof,
Bezirksstraße 27, so auch österreichischer
Leinwand aller Gattungen. 804

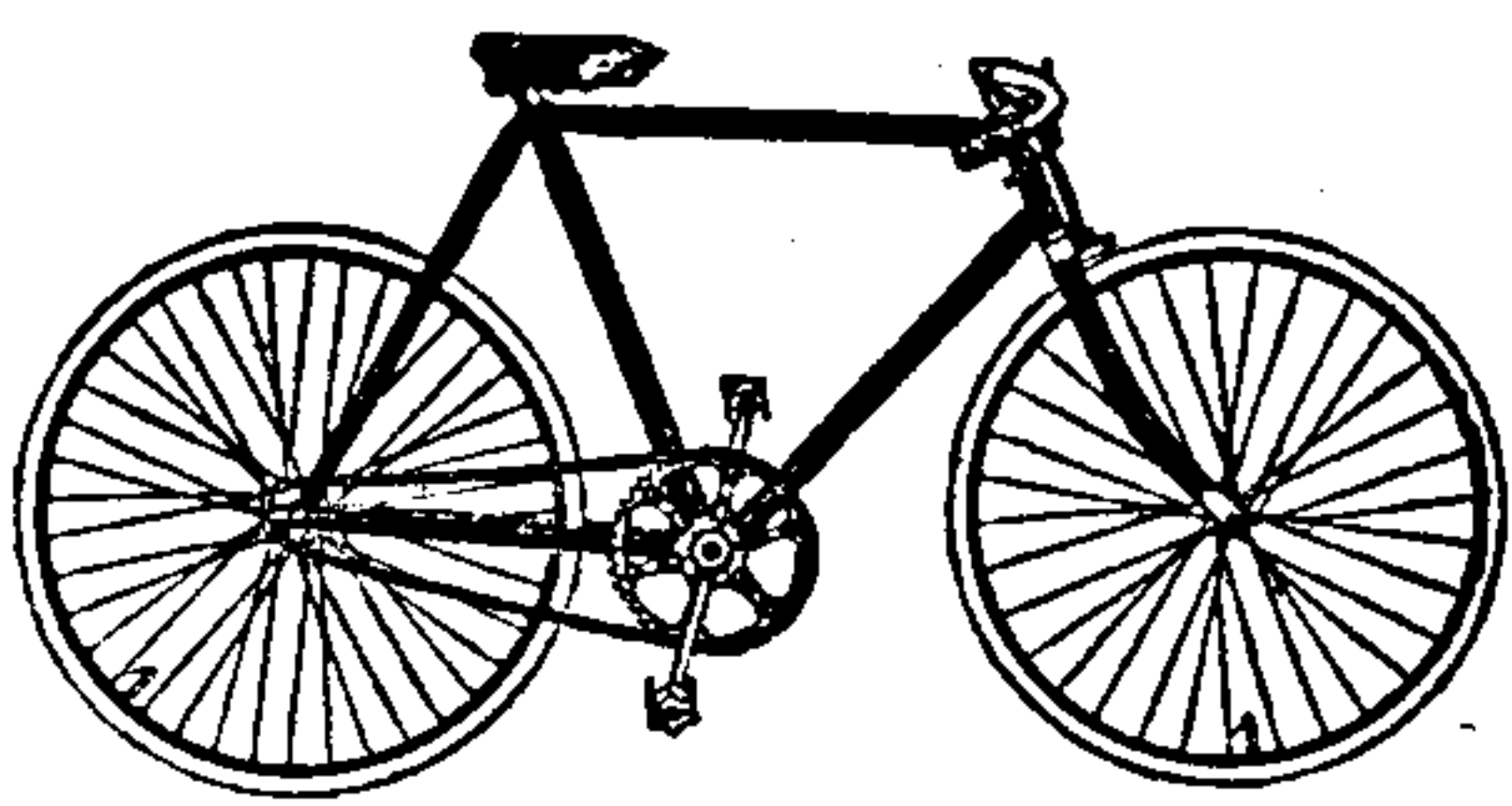
Sind Lungenleiden heilbar?

Diese äußerst wichtige Frage beschäftigt wohl alle, die an Asthma, Lungen-, Kehlkopftuberkulose, Schwindsucht, Lungenapoplexie, veraltetem Husten, Verschleimung, lange bestehender Heiserkeit leiden und bisher keine Heilung fanden. Alle derartig Kranken erhalten von uns **vollständig umsonst ein Buch mit Abbildungen** aus der Feder des Herrn Dr. Med. Guttmann, Chefarzt der Finsenkuranstalt über das Thema: „Sind Lungenleiden heilbar?“ nebst einer Probe unseres bewährten diätetischen Tees. Tausende, die denselben bisher gebraucht haben, preisen ihn. Praktische Ärzte haben diesen Tee als hervorragendes Diätetikum bei **Lungentuberkulose (Schwindsucht), Asthma, chronischem Bronchial- und Kehlkopfkatarrh** gebraucht und gelobt. Der Tee ist **kein Geheimmittel**, er besteht aus **Lieberischen Kräutern**, welche laut **kaiserlicher Verordnung** dem freien Verkehr überlassen sind. Der Preis ist so billig, daß er auch von weniger Bemittelten angewandt werden kann. Um jedem Kranken **ohne jedes Risiko** seinerseits Gelegenheit zu geben, den Tee zu versuchen und ihm Aufklärung über die Art seines Leidens zu verschaffen, haben wir uns entschlossen, jedem Kranken ein Buch über „Sind Lungenleiden heilbar?“ nebst einer Probe unseres Tees **vollständig umsonst** und portofrei zu übersenden. Man schreibe nur eine Postkarte mit genauer Adresse an **Puhlmann & Co. Berlin 869 Müggelseestraße 25.**

— **WAFFENRAD** —

Alleinverkauf

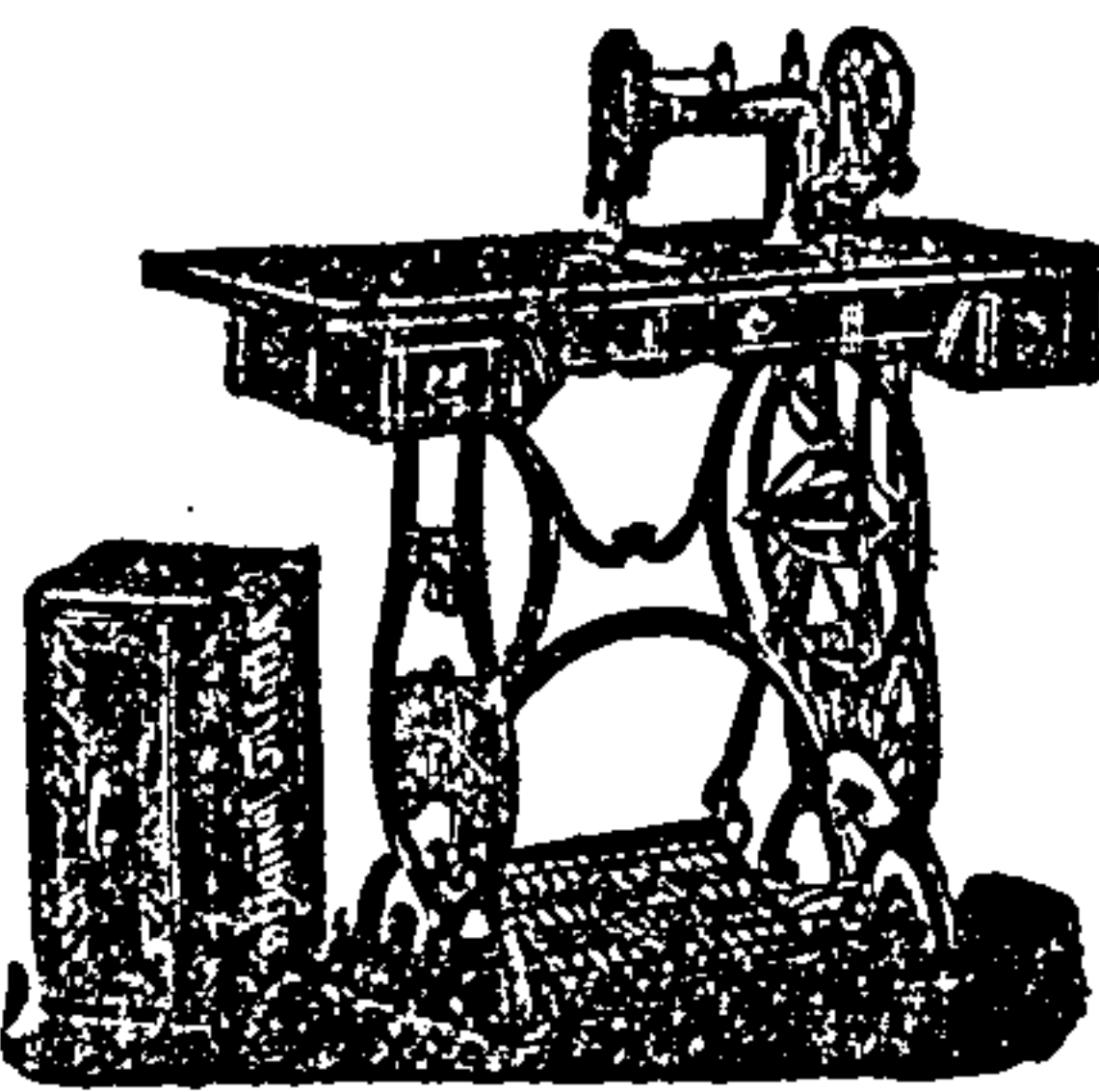
Bestes Fahrrad
≡ **der Monarchie!**



Nähmaschinen- und Fahrräder-Lager N. Mechaniker Dadien

Marburg, Viktringhofgasse Nr. 22, Hauptniederlage I. Stock.
Grösste u. bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

Offizielle Benzin- und Ölstation und Garage des Österreichischen Automobil-Klub.
Reparaturen aller Art an Fahr- und Motorräder, Automobile, Näh- und Schreibmaschinen, werden fachmännisch und auf das sorgfältigste ausgeführt.
Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung u. Vermessung mit Dynamo-betrieb. Reichhaltiges Lager aller Ersatz- und Zubehörteile, sowie Ausrüstungsgegenstände.
Solldeste Bedienung. Geschäftsbestand seit 1899. Billige Preise.



REPARATURLOSE BEDACHUNGEN. MAUERVERKLEIDUNGEN GEGEN DIE WETTERSEITE AUS

Eternit

SCHIEFER

ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHEK, VOCKLABRUCK, WIEN, BUDAPEST, NYERGES-UFALU.

Vertretung:
Rudolf Blum & Sohn
Marburg a. S. Garnerstraße Nr. 22.

kleineres Zinshaus

in Marburg, mit 9 Wohnungen, schönem Garten und Ader, jährlicher Zinsertrag 2000 R ist preiswert zu verkaufen. Anzufragen Kriegl-gasse 3, 1. Stock. 686

Eine Million Leute aus allen Gegenden und jeden Standes werden bei 25—50 R. mühelosen Wochenverdienst dauernd beschäftigt. Keine Lose, keine Versicherung. Sendet jeder sofort seine Adresse an Firma L. Schoeffer, Wien, XVI/2. Postamt 104

Kinder-Liege- und Sitzwagen

gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Anträge unter Wagen an die Bern. d. Bl. 735

Erste Marburger chemische Waschanstalt und Dampf-Färberei Ludwig Zinthauer.

Annahme- und Verkaufsstelle nur Freibausgasse 1 (neuer Platz), **Fabrik: Lederergasse 21.**

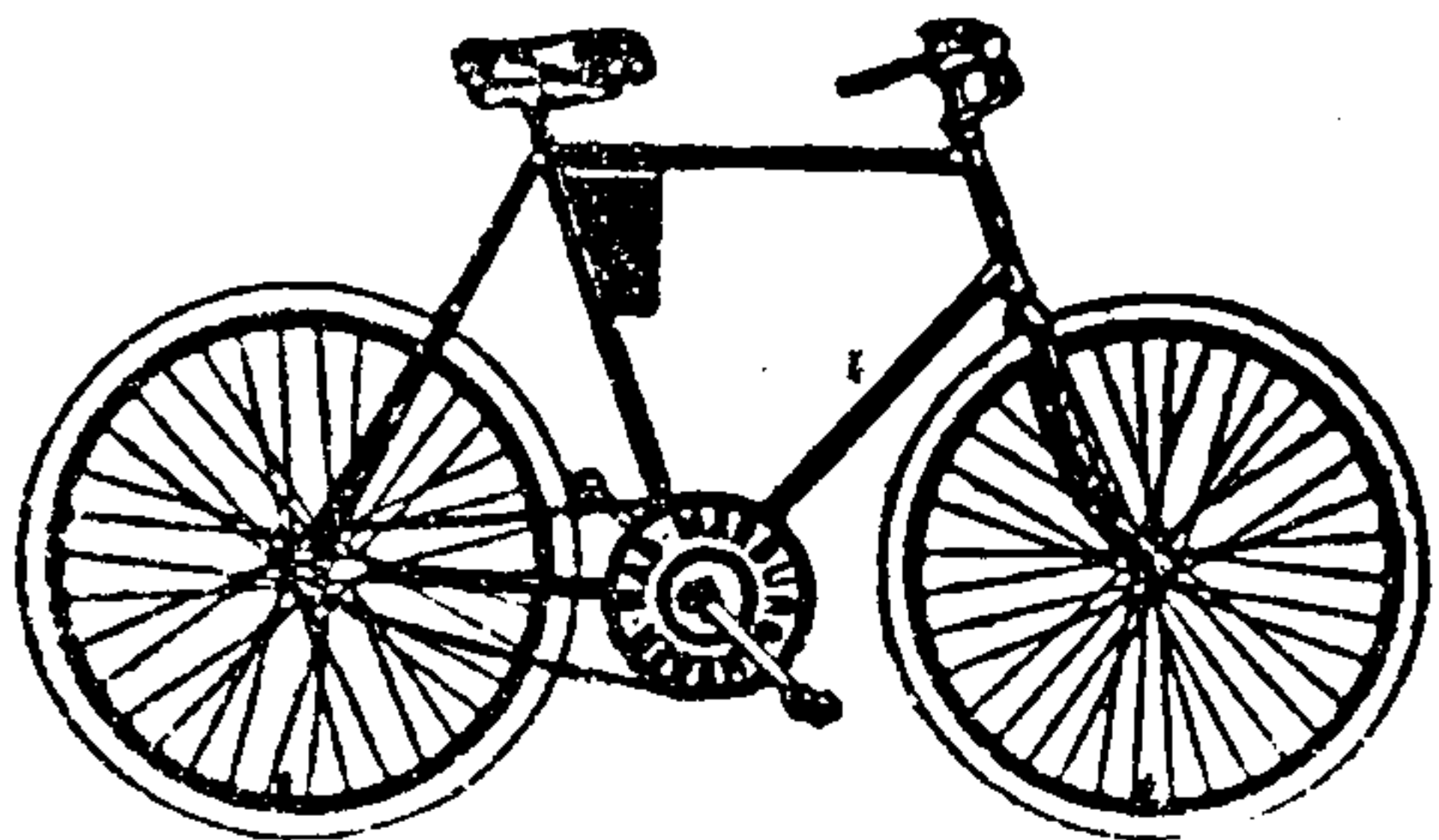
Übernahme von Kleidungsstücken u. Stoffe jeder Gattung, in Seide, Wolle, Baumwolle usw. zum chem. reinigen u. überfärben.

Telephon Nr. 14. Wäscherei u. Appretur für Vorhänge, Dekatur u. Blandruckerei. Gegründet 1852.

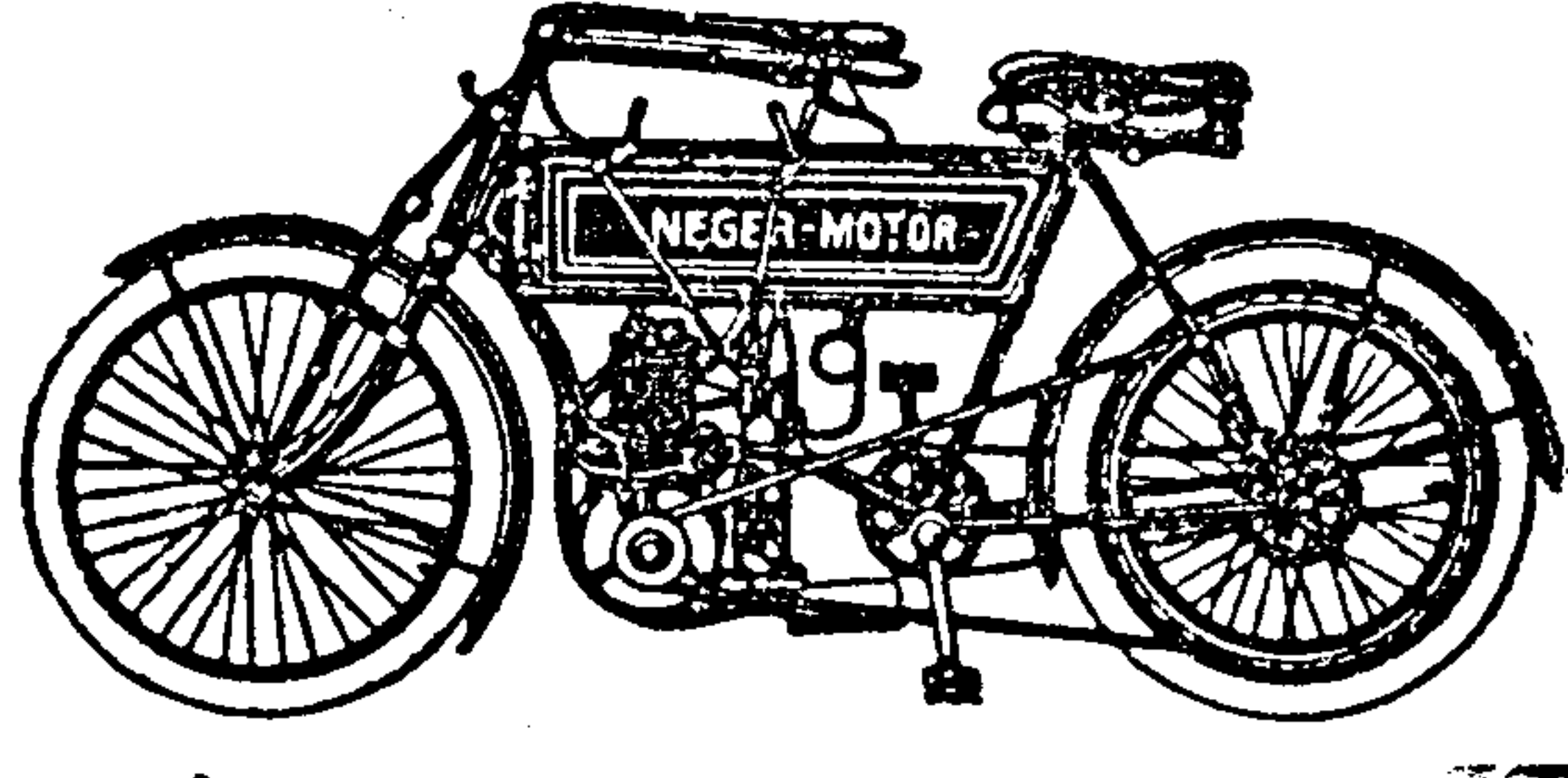
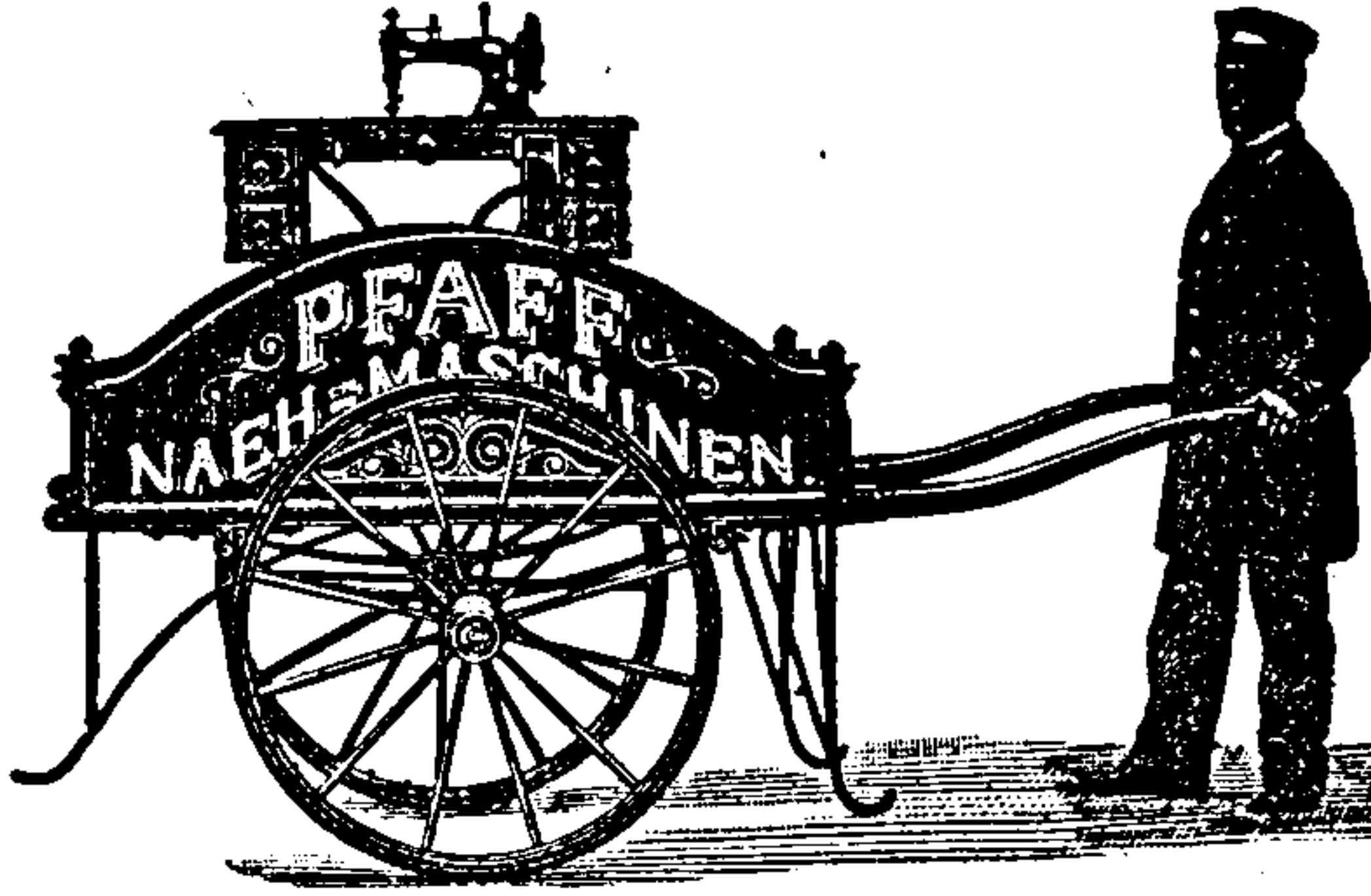
I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.



Erzeugung der dauerhaften Negerräder



Erzeugung von Motorrädern und Reparaturen

Modell 1912. Präzisions-Ringelager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse. Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch u. billigst ausgeführt. Preisliste gratis u. franko. Gegründet 1889. Ladungen von Elektro- u. Benzinautomobilen, Motorrädern und Akkumulatoren werden zu jeder Zeit vorgenommen. Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Dele, Nadeln etc. etc.

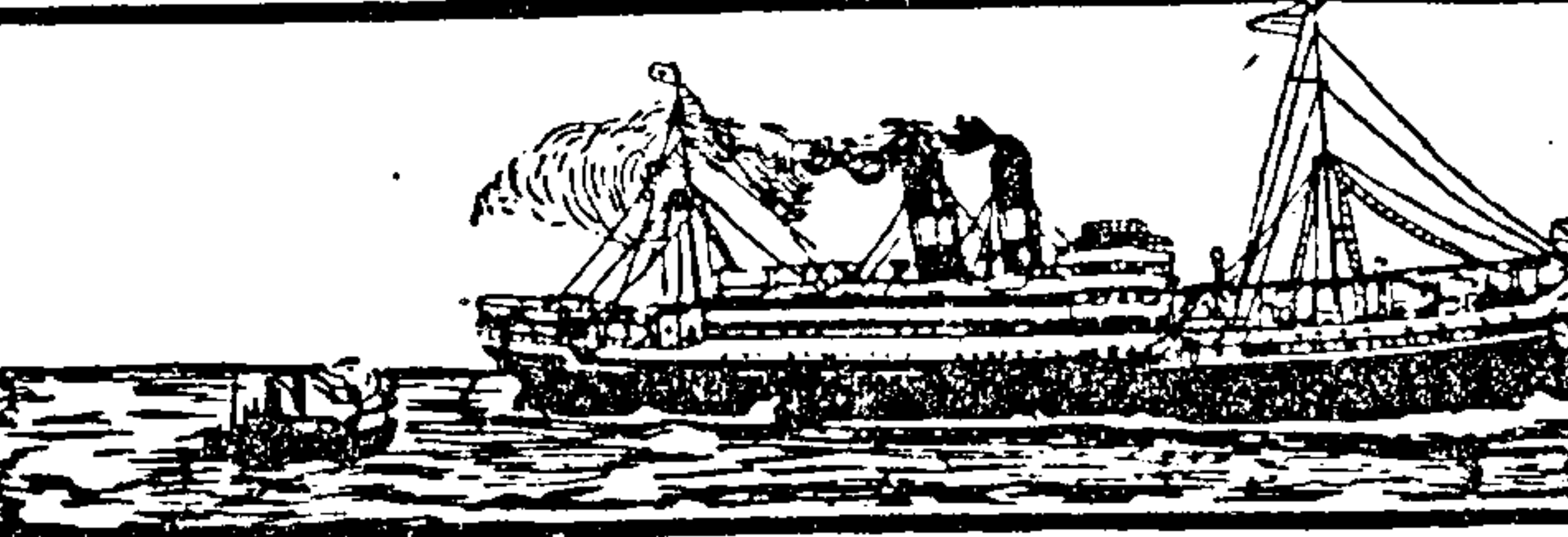
Benzin- und Öl-Lager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände zu den billigsten Preisen.
Warnung! Niemand kaufe eine Nähmaschine oder Fahrrad, welche nicht den vollen Namen des Fabrikanten trägt, denn er hat sonst bei vorkommenden Reparaturen die größten Unannehmlichkeiten zu befürchten. Ebenso lasse man sich nicht durch billige Preise täuschen, da nur für ein anerkannt gutes Fabrikat eine reelle Garantie geboten werden kann. Für die Vorzüglichkeit und Preiswürdigkeit der von mir seit Jahren geführten **Pfaff-Nähmaschinen** leiste ich die volle Garantie.

AUSTRO-AMERICANA-TRIEST



Mittelmeerreise des
Oesterr. Flottenvereines
mit dem Schnelldampfer
Kaiser Franz Josef I.
Nähere Auskunft bei: Karl M. Kiffmanns Nachf., Marburg, Burgplatz Nr. 3

Von Triest nach: Pola, Gravosa (Ragusa), Korfu, Malta, Tunis (Karthago), Ajaccio, Villefranche (Nizza und Monte Carlo), Taormina, Katakolon (Olympia), Cattaro, Spalato, Zara, Triest
vom 8. bis 22. Mai 1912.
Fahrpreis von K 310 aufwärts; für Mitglieder des Flottenvereines von K 279 aufwärts.



Über Land und Meer

Wöchentlich 1 Nummer
Vierteljährlich M 4.—

Chefredakteur:
Dr. Rudolf Presber

Alle 14 Tage 1 Heft
Jedes Heft 65 Pfennig

Der neue Jahrgang (1911) bringt zunächst den großen Roman
„Freiheit“ von **Liesbet Dill**,
dem sich Romane und Novellen von Georg Airschfeld, Adolf Wilbrandt u. a. anschließen werden.

Über Land und Meer wird von jetzt ab periodisch mit der neuen, mehrere Seiten umfassenden Abteilung
„Kultur der Gegenwart“
über die Fortschritte auf den wichtigsten Gebieten menschlichen Schaffens und Wissens in anregender Weise berichten.

Vornehme Unterhaltungslektüre :: Prächtiger Bilderschmuck

Probenummer durch jede Buchhandlung, auch direkt von der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart. — Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Geschäfts-Unternehmen in Pettau

wird wegen Arbeitsüberbürdung um K. 2500.— verkauft. Gefl. Anfrage unter „Konkurrenzlos 3“ an die Verw. d. Bl.

Kleines Zimmer

mit oder ohne Verpflegung sofort zu vermieten. Nagelstraße 16, 2. Stock, Tür 6. 836

Schönes Familienhaus

Stadtgrenze Marburg, ist sofort zu verkaufen um 11.600 K. 4600 K. können liegen bleiben. Briefe an die Verw. d. B. 833

Lehrmädchen

für Damenschneiderei wird aufgenommen. Kost und Wohnung im Hause. Toplat, Herrngasse 17. 816

Schöne Wildkastanienbäume

zu verkaufen. Grenzgasse 26.

Tüchtige Maschinenschlosser

werden aufgenommen. Karl Sinkowitsch, Maschinenschlosserei Puffgasse 9. 818

Tüchtiger Verkäufer

und Einfassierer wird von einem größeren Geschäftshause für den Marburger Bezirk gesucht. Anträge unter „Tüchtig“ an die Verw. d. Bl.

Diverse Möbel

weißes Schlafzimmer, Salonluster, Salonstühle sind sofort billig abzugeben. Carnerstraße 3, part. 817

Ein großes schönes Lokal

mit mehreren Nebenräumen in der Nähe des Hauptbahnhofes besonders für eine **Delikatessenhandlung** geeignet, ist zu vermieten. Anfrage bei Josef Baumeister, Tegetthoffstraße. 820

Schöner, großer Besitz Anwesen

verbunden mit Gastwirtschaft und Gemischtwarengeschäft in Rärnten wird hiemit dem Verkauf unterstellt. Offerte unter „Anwesen“ an die Verw. d. Bl. 829

Hochrentables
Abblirtes separiertes
Gallenzimmer
zu vermieten. Wilbenrainerstraße 14, 1. Stock, Tür 6. 841



nach Amerika

königl. Belgische Postdampfer der
„Red Star Linie“
von

Antwerpen direkt nach New York und Boston.

Konz. von der hohen k. k. Österr. Regierung.

Auskunft erteilt bereitwilligst

„Red Star Linie“ in Wien, IV.
Wiedner Gürtel 6

Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck
Franz Dolenc, Bahnhofgasse 41, Laibach.

Große ungarische Provinzdampfmühle Akt.-Ges. sucht für Marburg tüchtigen, bei der Mehlmundschafft eingeführten, kautionsfähigen

Vertreter

Offerte unter „Verlässlich 7120“ an Haasenstein u. Vogler (Saulus u. Comp.) Budapest. 821

R

EKLAME ist jedenfalls ein ANSCHLAG!!!

länger dauernder

an den auf den belebtesten Plätzen der Stadt aufgestellten

Ankündigungs-Säulen

Sie ist auch die billigste

EKLAME		denn es stellt sich z. B. der Preis für ein Plakat in ganzer Bogengröße bei 8 tägiger Klebezeit nur auf	
14 tägiger	„ „ „ „	1.— K. per Tag für alle 25 Plakatsäulen	
30 tägiger	„ „ „ „	—86 „ „ „ „ 25 „	
	„ „ „ „	—67 „ „ „ „ 25 „	

mithin bei 8 Tage Klebezeit auf 8 K. Der regelmäßigen Erneuerung wegen sind bei 8 Tage 30 Stück Plakate erforderlich

EKLAME		Bei 2, 3, 6 Monate und noch länger dauerndem Anschlag wird der Preis nach Übereinkommen noch billiger berechnet.	
14	„ „ „ „ 12	14	35
30	„ „ „ „ 20	30	40

Plakate, die in der Buchdruckerei **Kralik** hergestellt worden sind, genießen einen 10%igen Preiseinlaß. Diese beste und billigste

EKLAME

kann daher jedem Geschäftsmann bestens empfohlen werden. Aufträge übernimmt die

Marburger Ankündigungs-Anstalt, L. Kralik

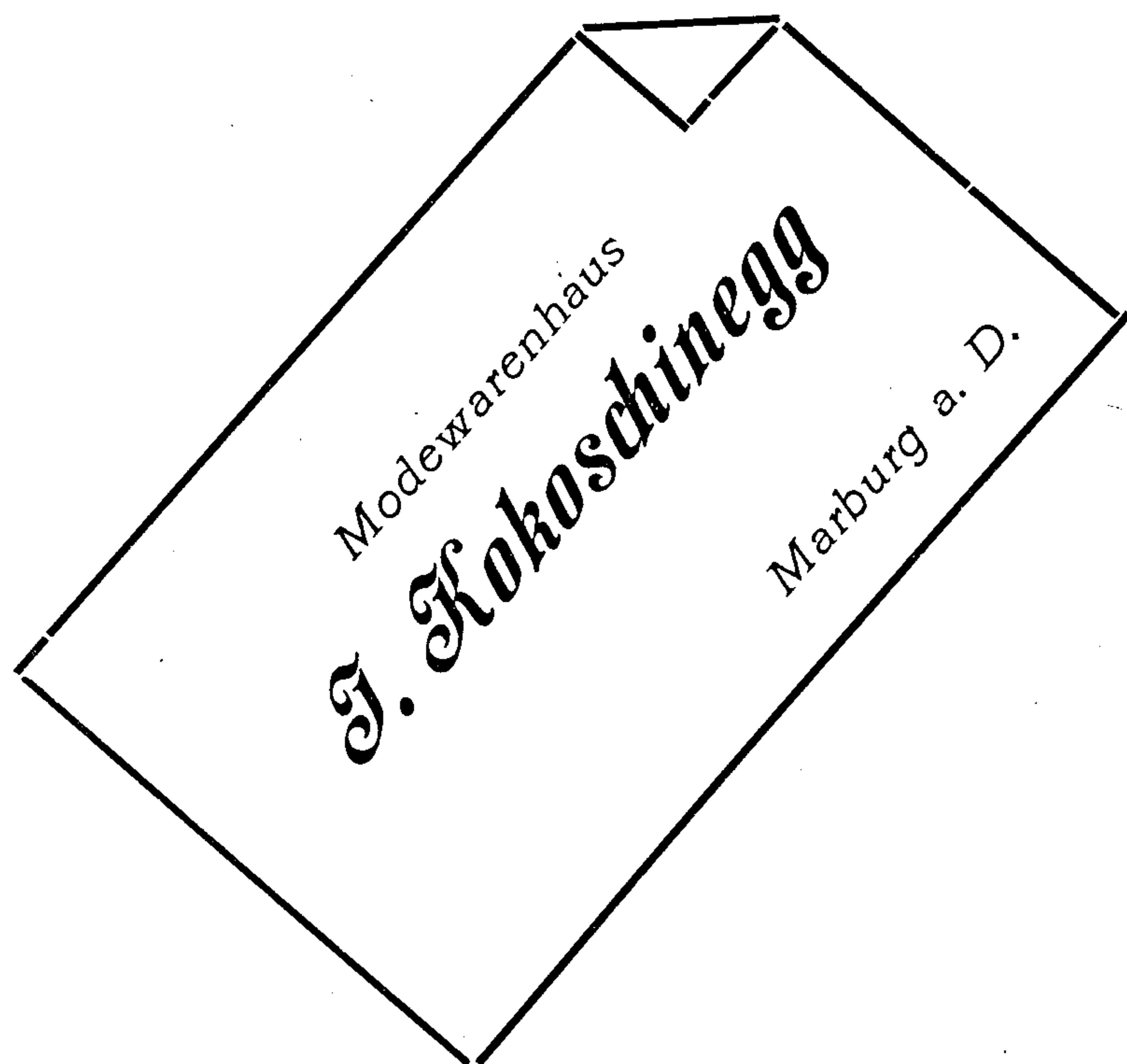
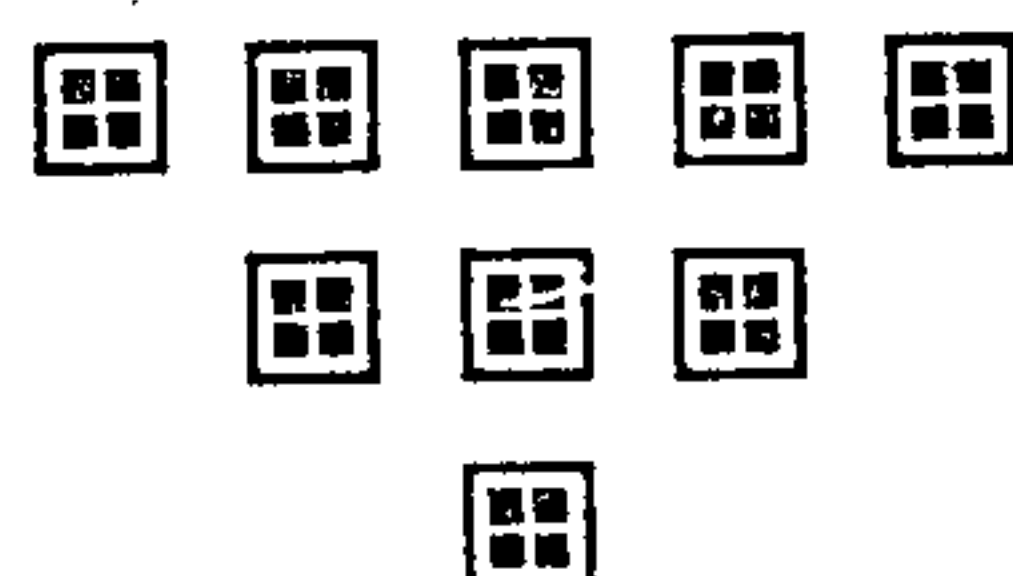
Edmund Schmidgasse 4 (Postgasse)

MARBURG

Edmund Schmidgasse 4 (Postgasse)

Sämtliche Frühjahrsneuheiten

in englischen Wollstoffen, Seide, Voiles,
Waschstoffen, Zephiren, besonders
vornehmen Genres in reichster
Auswahl, sind bereits
:: eingelangt im ::



Die Schaufenster sind Sonntag nachmittags geöffnet

Rheuma

1. April bis 1. November geöffnet. Billige Preise wie bisher trotz zeitgemäßer Neuerungen. — 1. September bis 1. Juni 25% Ermäßigung. Wundervolle Heilerfolge. Radioaktives Thermalbad 35—44° Celsius.

Gicht

Ischias

Krapina-Töplitz

Thermalwasser-Trinkkur. Thermalwasser-Verband. Frequenz 6000 Personen. Kroatien (Kroatische Schweiz). Bäder, Marmor-, Douche-, Schlamm-, Bäder, Jangofur, Sudarien. Prospekte, Auskünfte durch die Bäderdirektion, richtige Adresse nur: Krapina-Töplitz, Kroatien.

Kurhaus, 200 konf. Zimmer, prachtv. Park, Terrasse, Kurialon. Ständige Militär-Kurmusik. Lift. Telefon, Automobil-Garage.

Vom 1. Mai bis 1. Juli in Bahnstation Rohitsch (Zweigstation der Südbahnstrecke Wien-Triest) Automobilomnibus-Anschluß beim Zug 5 Uhr 29 Min. nachm. Juli, August verkehrt Automobilomnibus von Rohitsch-Sauerbrunn aus, anschließend an den 5 Uhr Nachm.-Zug. Vom 1. Sept. bis 1. Oktober wieder von Rohitsch wie Mai und Juni. In Bahnstation Zabo-Krapina-Töplitz Pferdeomnibus bei den Zügen 10 Uhr 24 Min. vorm. und 4 Uhr 11 Min. nachm. Außer den angegebenen Zeiten werden Wagen oder Autos in allen Monaten ab 1. April bis 1. Dez. und zu allen Zügen auf Abiso von der Direktion Bad Krapina-Töplitz beigelegt.

Sehr wichtig für Damen

Ist der neue hygien. Patent-Busenformer „LADA“



14 Weltpatente stützt, formt und hebt die Brust durch eine sinnreiche pat. Vorrichtung. Bringt schwache, unentwickelte Brüste zur vollen Geltung, verleiht erschlafften Brüsten natürliche Formen. Für junge Damen unentbehrlich. Unser neues Modell III verkleinert starke Brüste ohne zu drücken. Durch ständiges Tragen „LADAS“ behalten die Brüste ihre natürliche feste Form. „LADA“ ist das vollkommenste, was je in den Handel kam und wird von Damen aller Klassen mit Vorliebe getragen. Von ärztl. Kapazitäten besonders empfohlen. Tausende von Dankschreiben beweisen die Vorzüge „LADAS“.

Preis von K 6-50 aufw.

Alleinverkauf für Marburg Modewarenhaus J. Kokoschinegg.

Verlangen Sie kostenlose Broschüre und Prospekte.

5005

Fleißige

844

Näherin

die schon in Geschäften genäht hat, wird sofort bei M. Weßlaff, Domgasse 2 aufgenommen.

Bade-Einrichtung

bestehend aus heizbarem Badesofen, Wanne, Douche und Mischbatterie, vollkommen gut erhalten, ist um 150 R. zu verkaufen. Anzufragen bei Billerbeck, Herrengasse 29. 811

Keller

104

ist zu vermieten. Rosinogasse 2.

Sehr billige Wohnung

mit 2 Zimmer, Küche, Zugehör u. Gartenanteil ist ab 15. oder 31. März zu vermieten. Villa, Langergasse 21. 781

Haus

803

im Markt Löffel (Badeort und Sommerfrische), schönste Lage auf dem Hauptplatz, Nähe der Kirche, mit Gastwirtschafts- und Geschäftslotatitäten, prachtvollen Wohnungen, in gutem Bauzustande ist wegen Todesfall günstig zu verkaufen oder zu verpachten. Anfragen an Dr. Hub. B. a. St., Laibach, Wienerstraße 60.

Damenfahrrad

wird zu laufen gesucht. Zuschriften werden erbeten an Mojzen, Brunndorf. 794

Wohnung

mit 1 Zimmer und Küche ist sogleich zu vergeben. Dortselbst werden auch nette kinderlose Hausmeisterleute aufgenommen Rüntnerstr. 56. 835

Schöne sonnseitige

Wohnung

am Stadtpark, 3 Zimmer, Küche, samt Zugehör, Vorzimmer ist sofort oder per 1. März zu vermieten. Carnerstraße 3, parterre. 778

Nur echt mit dieser



Schutzmarke.

Rösler's

Zahnwasser

das beste für die Zähne.

Überall zu haben. Eine Flasche 72 Heller.

Netter Kaffeehaus-Lehrling

wird aufgenommen. Anträge an Café Saiz, Graz, Griesplatz 1.

Großes Gewölbe

mit Nebenlokalen, in der Nähe des Hauptbahnhofes ist zu vermieten. Anzufragen Tegetthoffstraße 44 bei der Hausmeisterin. 826

Bedienerin

sucht Posten für die Nachmittage. Anträge unter „Fleißig 912“, postlagernd. 834

Nett möbliertes

Zimmer

gassenseitig, separiert, sofort zu vermieten. Adresse im Papiergeschäft Domgasse 5. 831

Einger-

Nähmaschine

gut erhalten, billig zu verkaufen. Tegetthoffstraße 28. 828

Billig zu verkaufen

ein schöner Schreibtisch. Carnerstraße 3, Tür 3. 824

Zu verkaufen

ein harter zerlegbarer Hängestuhl und ein fast neuer Schlafdivan. Anzufragen. Herren-gasse 15. 818

Junger Bursche

wird in einer Weinkellerei aufgenommen, gelernter Binder bevorzugt. Anzufragen in der Verm. d. Bl. 597

Schöne Wohnung

mit 2 Zimmer, Vorzimmer, Zugehör und Garten zu vermieten. Volksgartenstraße 42. 483

Wohnung

sucht junger Mann, der über die Sommermonate verreist, wenn möglich mit ganzer Verpflegung. Zuschriften erbeten unt. M. P. Hauptstr. 42, Marburg. 808

Landwirte

laßt eure Aecker und Wiesen nicht hungern.

Zu einer richtigen Düngung, auch neben Stallmist gehört

Thomasmehl

ein billiger

u. bewährter Stern



Phosphor-

Marke saure-Dünger

Jeder Landwirt muss

bei den heutigen hohen Anforderungen versuchen, seiner Scholle die höchsten Erträge abzurufen und

mit Thomasmehl düngen

wodurch die Ernten um das Doppelte bis Dreifache gesteigert und die Qualitäten verbessert werden.

Lager in Thomasmehl „Sternmarke“ hält FRANZ FRANCESCH, Marburg.

SALVATOR

GUMMI-ABSÄTZE



UNERREICHT AN HALTBARKEIT

Generalvertretung Adolf Dobranz, Graz I.

Husten Sie?

Dann eilig

R. Wolf's Fenchelmalz-Bonbons :::

genommen, die sich als bewährtes Mittel gegen Husten und Heiserkeit, sowie Verschleimung bewiesen haben. Tages- über stückweise, abends 2 bis 3 Stück in heißem Wasser oder Tee gelöst.

Päckchen 20 Heller.

Abler-Drog. Mag. Pharm. Karl Wolf, Marburg gegenüber der Postgasse.

Nachweisbar amtlich eingeholte
ADRESSEN
aller Berufe und Länder mit Porto-
garantie im Internat. Adressen-
bureau **Josef Rosenzweig und Söhne**, Wien, I., Baderstr. 3.
Tel. 16881, Budapest V., Rador-
utza 20. Prospekt gratis. 3342

Peralia

verbessert das Petroleumlicht

Lidaol

gibt den Schuhsohlen die vierfache Haltbarkeit

Velodurin

schützt alle Gummiräder v. äußeren Beschädigungen.

Zu haben im Weinverlaufe bei
Joh. Gröger
Marburg, Wildenrainergasse 14,
1. Stod. 1158

Wenn Sie von hartnäckigem

Santjucken!

befallen sind, so daß Sie durch den übermächtigen Reiz gepeinigt, keinen Schlaf finden, verschafft Ihnen 3603

Dr. Koch's Kühlsalbe

sofort Erleichterung. Tube Kr. 2.—, Tiegel Kr. 4.—.
Graz 430: Abler-Apotheke.

Molkerei

(Milchgeschäfte), vollkommen neu eingerichtet, sehr gut eingeführt, wird wegen Zurückziehung des Besitzers ab 1. Februar verkauft. Anfragen an die Bert. d. Bl.

Beim gegenseitigen

Unterstützungsverein „Selbsthilfe“

in Altrohlau (Karlsbad) kann man beim Tode des Mitgliedes ab nach 20jähriger Mitgliedschaft eine Unterstützung bis K. 6000.— erlangen. Stirbt ein Mitglied, so zahlen alle anderen K. 2.— ein. Verlangen Sie Prospekt. 208

Kinderfrau

sehr verlässlich, tüchtig im Nähen und im Häuslichen, sucht Stelle über den Tag oder ganz. Zuschriften erbeten unter „Kinderfrau“ an die Bert. d. Bl. 708

Div. Möbelstücke

sind sehr billig zu verkaufen. Anfrage Herrengasse 52, 2. Stod links. 762

SINGER '66'

die Nähmaschine des 20. Jahrhunderts
Man kaufe nur in unseren Läden oder durch deren Agenten.

Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges.
Marburg, Herrengasse 32.

Graz: Grazerstraße 22. Wind-Graz: Kirchengasse 87.

Warnung vor Verwechslungen! Alle von anderen Nähmaschinen-
geschäften unter dem Namen „Singer“ ausgetretenen Maschinen sind einem unserer ältesten Systeme nachgebaut, welches hinter unseren neueren Systemen von Nähmaschinen in Konstruktion, Leistungsfähigkeit und Dauer weit zurücksteht.

Auf gefällige Anfragen jede gewünschte Auskunft.
Stich-, Stopp- und Nähmuster gratis und franko.

Verkäufer und Käufer

von Landwirtschaften, Realitäten und Geschäften aller Art finden raschen Erfolg ohne Vermittlungsgebühr bei dem im In- und Auslande verbreitetsten christlichen Fachblatt

N. Wiener General-Anzeiger

Wien I., Wollzeile 3. Telephon (interurban) 5493.

Zahlreiche Dank- und Anerkennungsschreiben von Realitäten- und Geschäftsbekannern, Bürgermeisterämtern und Stadtgemeinden für erzielte Erfolge. Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines fachkundigen Beamten. Probenummern unter Bezugnahme auf dieses Blatt gratis.

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel K. 2.—

Fälschate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn ede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K. 2.—.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 Haupt-Versand bei

Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien. I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL's Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Welgert, W. A. König, Apotheker. Judenburg: A. Schiller Erben, Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Veredelte Reben

Sylvaner, Burgunder, Mosler, Portugieser, Wälsch-Riesling, Gutedel, Beltliner, Ruländer, Traminer u. Muskat-Sylvaner in Hochprima-Qualität sind zu haben bei P. Crebre in Marburg, Tegetthoffstraße 23. 192

Monatlich K 300

und mehr können intell. Personen vom Zimmer aus durch den Vertrieb eines sehr begehrten, geschützten Haushaltartikels leicht zu verdienen. Offerte sofort an Ad. Belthmaier, Gries bei Wogen 21. 795

Villa

mit Garten 793

wegen Übersiedlung zu verkaufen. Anfrage in der W. d. Bl.

Bonne.

Als Spielfreundin suche zu meinen 3- und 5jährigen Kindern nicht über 16 Jahre altes, gesundes Mädchen mit schöner deutscher Aussprache. Offerte nebst Photographie und Gehaltsansprüche ehestens an Franz Landau, Budapest, Bethlengasse 9.

Bedienerin

rein und nett wird aufgenommen. Adresse in W. d. B. 785

Billig zu verkaufen

1 Trumeau mit St. Anna-Marmor samt Spiegel, matt, neu, altdeutsche Fassung und ein hübscher Toilette-Ständer, geschnitten, samt Spiegel. Anzufragen bei Maicen, Tischlermeister und Tischschrank-Erzeuger, Wittinghofgasse 13. 591

Einkauf

von Alteisen u. Metallen
Triefterstraße 34, Riegler. 153

Zentrale für musikalische Bedürfnisse

Marburg a. D., Schulgasse 2.

Reichhaltiges Lager aller Musikalien

Violin-, Klavier-, Rhythmus-Schulen und Übungen. Lieder, Salonstücke, Opern, Operetten, Tänze, Potpourris, Märsche etc. für Klavier zwei- und vierhändig, für Violine, Rhythmus, Gitarre und andere Instrumente. — Vollständige: Breitkopf und Härtel, Litolf, Peters, Steingraber, Universal-Edition.

Billigste Zither-Alben.

Alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätig bei 2944

Josef Höfer

Instrumentenmacher

(Schüler der Graßlacher Musikschule)

Wiener

Versicherungs-Gesellschaft

in Wien.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen Feuergefahr für Fabriken und gewerblichen Anlagen aller Art, ferner für Gebäude, Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand, Fehlung etc., leistet überdies Versicherungen gegen Einbruchdiebstahl, Brand von Spiegel-Scheiben, gesetzliche Haftpflicht und Unfall, nebst Valorentransport.

Hauptagentenschaft für Marburg a. D. und Umgebung bei Herrn Karl Krziket, Burggasse Nr. 8.

Wiener

Lebens- und Renten-Versicherungs-Anstalt

Wien, IX.

Maria Theresienstrasse Nr. 5.

Alle Arten d. Lebensversicherung bei vorteilhaftesten Konditionen mit garantierter 40%iger Dividende. Ab- und Lebensversicherung mit garantiert fallender Prämie. Rentenversicherung. Privat- und Militärdienstversicherung mit Prämienbefreiung beim Tode des Versicherten ohne ärztliche Untersuchung.



Unser lieber und geliebter Gatte und Vater, Herr

Robert Soukup

Oberbeamter der k. k. priv. Südbahn i. P.

ist heute nachts nach heldenhaft ertragenem Leiden sanft im Herrn entschlafen.

Das Leichenbegängnis findet Sonntag den 25. d. M. um halb 4 Uhr nachmittags von der Leichenhalle des Stadtfriedhofes aus statt.

Das heil. Requiem wird Montag den 26. d. M. um 10 Uhr zum Seelentrost des Verbliebenen abgehalten.

Herr! Dein Wille geschehe.

Marburg, den 23. Februar 1912.

Familien Soukup und Dr. v. Lihem.

Gesucht wird

zum 1. Mai von ruhiger Partei
sonstige Wohnung von 4 Zimmer,
Bad, Gas und Gartenbenützung
erwünscht. Offerte unter „Dr. C.“
an die Verw. d. B. 827

Neu möbliertes

Zimmer

sofort zu vermieten. Bürger-
straße 5, 1. Stock. 839

Geschäftsdienner

fleißig und verlässlich wird in einem
größeren Geschäft aufgenommen.
Anträge unter „Fleißig und ver-
lässlich“ an die Verw. d. B. 812

Ein Damen:

Jackenschneider

wird sofort aufgenommen.
Pfarrhofgasse 6. 837

Entgehendes altes

Holz- und Kohlengeschäft

ist sofort abzulösen. Anfrage an die
Verw. d. B. 798

Mass-Atelier für Herrenwäsche

Anfertigung weisser u. farbiger Hemden sowie Bein-
kleider mit garantiert tadellosem Schnitt und Sitz

übernimmt das

: **Modewarenhaus J. Kokoschinegg** :

Danksagung.

Für die uns anlässlich des Todes unseres innigst-
geliebten Vaters zugewandten Beweise der
innigen Teilnahme sowie für die überaus zahlreiche Be-
teiligung am Leichenbegängnis und die schönen Kranz-
spenden bringen wir allen auf diesem Wege unseren
wärmsten Dank zum Ausdruck.

Marburg, am 24. Februar 1912.

Familie Wodscheg.

Dank.

Für die uns anlässlich des Ablebens unseres lieben,
unvergeßlichen Vaters, des Herrn

Josef Fischer

k. k. Finanzwach-Oberkommissär i. P. in Urfahr-Linz
erwiesene Teilnahme danken im Namen aller Verwandten

Misco und Marie Schöffmann.

Lizitation.

Mit Bewilligung des k. k. Bezirksgerichtes Marburg
findet am **27. Februar 1912, 11 Uhr vormittags**
im k. k. Gerichtsgebäude, Zimmer 27, die gerichtliche Teil-
bietung des einstöckigen Hauses

Brunngasse 6

welches mit K. 31.047-63 gerichtlich geschätzt ist, statt. Der
Ausrufspreis, unter welchem kein Verkauf stattfindet, beträgt
K. 15.523-81. Das Haus eignet sich infolge seiner günstigen
Lage (mitten in der inneren Stadt) und durch die vorhandene
große, geräumige Werkstätte ganz besonders für Gewerbe-
treibende verschiedener Art. Kaufsüchtige werden darauf auf-
merksam gemacht.

Uebersiedlungs-Anzeige

Erlaube mir hiermit, meinen geehrten Kunden höflichst
anzudeuten, daß ich meine

Fleischhauerei

von der **Freihausgasse 9** in die **Wittringhofgasse 16**
verlegt habe. Mit der Bitte, mich auch weiterhin mit recht
zahlreichen Aufträgen zu beehren, und der Versicherung, daß
ich nur Prima Fleisch, sowie die bekannt vorzüglichen Selch-
würste, Blut- und Leberwürste zum Verkaufe bringe, zeichne

hochachtungsvoll

843

Johann Benczik, Fleischer.

Trockenes Sparherdzimmer

sucht eine alleinstehende Frau bis
1. April oder 1. Mai. Bekanntzu-
geben unter **59** an W. d. B. 770

Fast neues, elegantes

Styria - Fahrrad

mit Torpedo-Freilauf um 110 K.
zu verkaufen. Schillerstraße 16,
parterre rechts. 79

Schön gelegenes, hochhohes

Eckhaus

mit Garten und Vorgarten, sehr
gute Verzinsung, in der Nähe der
Kirche und des Bahnhofes, wird
mit einer Gasthaus-Realität nächst
einer Bahnstation zu tauschen ge-
sucht. Anträge unter „Marburger
Haus“ an die Verw. d. B. 807

Bei der Kindertombola

wurde ein Pelz gefunden. Möge
sich die Verlustträgerin im Ge-
schäfte Micheliß melden. 809

Schönes

Wohnhaus

neu, massiv, im Schweizerstil ge-
baut, 3 Zimmer, 2 Küchen, 1 Dach-
bodenzimmer, Keller, Waschküche,
großer Garten in schöner, ebener
und staubfreier Lage, eine halbe
Gehstunde von Marburg, besonders
für Pensionisten geeignet, wird
sofort verkauft. Preis 8600 K.
mit günstigen Zahlungsbedingungen.
Anfrage Thesen 37. Dortselbst sind
auch schöne billige Wohnungen zu
haben. 822

Sitzbadewanne

gebraucht, zu kaufen gesucht. An-
gebote mit Preisangabe unter
„Sitzbadewanne“ an die Verw.
d. B. 815

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen
und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg

Edmund Schmidgasse 1.

Herrengasse 24.

Laden mit Atelier

Burggasse 28

und Nebenräumen sowie anstoßendem Gartenanteil, verbunden
mit Wohnung im ersten Stock (separ. Aufgang) 2 Schau-
fenster. Außerst praktisch für Maler, Zeichner, Bildhauer,
Modistinnen, Photographen usw. kurz für Berufe, die auf helle
Räume und Frequenz reflektieren. Wasser, Gas ev. elektr.
Licht vorhanden. Billige Miete. Näheres im Atelier Markt,
Herrengasse gegenüber dem Hotel Mohr und Herrn C. Birch,
Schlossermeister, Burggasse 18. 845